THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
JUL 22 1914
LIBRARY

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
352
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 21. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 171

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Der Scharfrichter bestellt—

Für die erwartete Hinrichtung zu Sarajewo. — Hötzendorf kehrt plötzlich aus Urlaub zurück — wegen Serbiens?—Tschechische Kundgebung gegen Deutsche in Ostrau. —Lustmord zu Berlin.—Raufbolde gegen Schutzleute zu Hamburg.—Husaren in einem elsässischen Städtchen angegriffen, einer tot!—Einigungsamt, um langem Kampf in rheinischer Waffenindustrie ein Ende zu machen.—Fortschrittler siegt in Koburger Stichwahl.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost“.)

Berlin, 21. Juli. Wie Ihrem Korrespondenten aus einer amtlichen Quelle erklärt wird, nimmt man an, daß der deutschen Kreuzer „Dresden“ den früheren mexikanischen Diktator Huerta und seinen Ex-Kriegsminister Blanquet nur nach einem zentralamerikanischen Hafen befördert.

Kronprinzendepesche „bedeutungslos“.

Halbamtlich erörtert die „Kölnische Zeitung“ die Kritik, welche in Deutschland und in England an dem jüngsten „schneidgen“ Telegramm des Kronprinzen geübt wird. Sie sagt, für Deutschlands amtliche Politik sei diese Depesche einfach bedeutungslos.

Flieger abgestürzt!

Zu Johannisthal stürzte der Oberleutnant Holzmann, vom 126. Infanterieregiment bei einem Fluge ab und verstauchte sich die Wirbelsäule bedenklich.

Krawalle gegen Schutzleute.

In dem bekannten Hamburger Stadtteil Santt Pauli hatten Ruhestörer einen Zusammenstoß mit Schutzleuten. Diese zogen blank und verwundeten durch Säbelhiebe mehrere der Ruhestörer. Ein Schutzmann erlitt aber mehrere Messerstiche in den Rücken.

Es folgten 25 Verhaftungen.

Sozialist diesmal geschlagen.

Bei der Reichstagsstichwahl in Koburg (zweiter Wahlkreis von Sachsen und Koburg-Gotha) siegte der Fortschrittler Arnold über den Sozialdemokrat Hofmann mit 9180 gegen 5791 Stimmen. Das Ergebniß entspricht der Erwartung, da bei der Stichwahl alle Nichtsozialisten für Arnold stimmten.

Einigungsamt beschlossen.

Wie aus Solingen, Rheinpreußen, gemeldet, wurde in einer Generalversammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Waffenindustrie ein Vorschlag angenommen, ein Einigungsamt zu schaffen, welches einem, schon sechs Monate dauernden Kampf ein Ende machen soll.

Zivilisten gegen Soldaten!

Zu Mutzig, im Unterelsaß, wurden Straßburger Husaren in einem Wirtshause von Arbeitern angegriffen. Ein Soldat wurde durch Revolverkugeln tötlich verwundet und starb kurz darauf. Mehrere Andere wurden schwer verletzt.

Wieder ein Lustmord!

Im Berliner Stadtteil Neukölln, an der Warthestraße, verübte der 26jährige Hutmacher Paul Beständig einen Lustmord an der 3jährigen Margaret Knapp. Er erdrosselte sein Opfer und verscharrte die Leiche zur Nachtzeit im Garten. Nachbarn beobachteten ihn jedoch, und es folgte seine Verhaftung.

Bis jetzt verlegt er sich auf das Leugnen.

Soll Hinrichtung vollziehen.

Wien, 21. Juli. Es verlautet, der Wiener Scharfrichter Joseph Lenk, welcher sich gegenwärtig in Karlsbad zum Gebrauch der Kur befindet, sei bereits, nebst einem Gehilfen, nach Sarajewo, Bosnien, beordert worden, um den Attentäter Prinzip, der die verhängnißvollen Schüsse auf das Thronfolgerpaar feuerte, und jedenfalls zum Tode verurteilt werden wird, hinzurichten.

Generalstabschef brach Urteil ab.

Es erregt Aufsehen, daß der Generalstabsarzt Konrad v. Hötzendorf plötzlich von seinem Urlaub aus Innsbruck nach Wien zurückgekehrt ist. Ein wichtiger diplomatischer Schritt — womit wohl nur eine scharfe Note an Serbien gemeint sein kann — soll bevorstehen, und man will sich auf alle Eventualitäten vorbereiten.

Deutschfeindliche Tschechenkundgebung.

Zu Polnisch-Ostrau fand eine Tschechenversammlung statt, in welcher zur wirtschaftlichen Boykottirung der Deutschen aufgefordert wurde. Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer nach Mährisch-Ostrau und veranstalteten eine deutschfeindliche Kundgebung. Gendarmerie sprengte den Haufen nur mit Mühe.

Opfer des Bergsteigens!

Der Chemnitzer Professor Georg Beurmann und der Fabrikant Hugo Koehler stürzten auf der Schierspitze bei Innsbruck ab und wurden beide getötet. Die Leichen sind geborgen.

Leset die „Sonntagpost“!

Ausland.

Mme. Caillaux' Hauptgrund.

Schoß auf Calmette, weil er Liebesbriefe von Caillaux an sie veröffentlicht haben würde. — Als sie noch Gattin eines Andern war!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Paris, 21. Juli. Drei Stunden hindurch hielt Frau Caillaux, welche der Ermordung des „Figaro“-Redakteurs Calmette angeklagt ist, mit dem Vortrag ihrer Lebens- und Leidensgeschichte das Publikum im Gerichtssaale in atemloser Spannung. Sie schloß sehr dramatisch ab.

„Drei Monate hindurch habe ich den Gang von Golgatha machen müssen“, sagte sie, „und nicht einmal meinem ärgsten Feinde möchte ich wünschen, was ich durchgemacht habe! Niemand hat einen Begriff davon. Ich fürchtete für mich selbst, für meinen Gatten und für mein Kind.

Ich schoß Calmette, um meine Ehre zu verteidigen. Er würde die Liebesbriefe veröffentlicht haben, welche Herr Caillaux an mich richtete, als ich noch die Gattin eines Anderen war! Mein Vater, ein reicher Bourgeois aus der Periode von 1830, und den Ideen jener Zeit ergeben, hatte mir gesagt, daß ein Weib, das einen Liebhaber besitze, ein ehrloses Weib sei, und hätte er von meinen früheren Beziehungen zu Caillaux gewußt, so wäre er niemals über die Schwelle meines Hauses gekommen. Die Briefe sollten uns erniedrigen und vernichten; sie sollten Verachtung auf das Haupt eines Ministers der Republik werfen, auf das Oberhaupt der radikalen Partei, und sollten durch ihn die Republik selbst treffen! Ich bedaure das jetzige Mißgeschick tief, — aber ich wollte nicht vor meiner Tochter erröten.“

Ehe sie die Schießerei in der Redaktion des „Figaro“ schilderte, wurde sie vom Richter über ihre Unterredung mit Fernand Monier, dem Präsidenten des Seinetribunals, befragt. Von diesem wollte sie Auskunft darüber haben, ob die Angriffe Calmettes gegen ihren Gatten zum Einhalt gebracht werden könnten. Monier erwiderte ihr, das werde unmöglich sein; so etwas müsse man sich entweder gefallen lassen — oder sich mit seinen eigenen Mitteln verteidigen! Er fügte noch hinzu, bei dem französischen Temperament sei es erstaunlich, daß es nicht mehr gebrochene Köpfe gäbe.

So erzählte wenigstens die Angeklagte. Der Anwalt von Calmettes Angehörigen erhob sich und sagte, Monier habe schon vor dem Untersuchungsrichter in Abrede gestellt, obige Aeußerungen getan zu haben.

Paris, 21. Juli. „Ich teilte Hrn. Caillaux beim Imbiß mit, was Hr. Monier mir gesagt hatte“, erzählte Frau Caillaux weiter. „Er war ungeheuer entrüstet und rief aus: „Steht es so, dann zerschmettere ich sein —“

Die Angeklagte zögerte einen Augenblick und sagte dann: „Gesicht.“

„Hätte mein Gatte mir gesagt, daß nichts zu machen wäre“, fuhr sie fort, so hätte ich ihn als einen Feigling angesehen. Ich fragte ihn: „Wann, — heute?“ Er erwiderte: „Nein, zu meiner eigenen Zeit.“

Sie erhob ihre gefalteten Hände und schrie, zu den Geschworenen gewandt: „Mein Gott, mein Gott, wenn Sie wüßten, was ich an jenem Tage duldete! Zu denken, daß mein G a t t e Einen umbringen wollte!“

In halbem Flüstertone sagte sie weiter: „Ich dachte daran, S e l b s t m o r d zu begehen. O wüßten Sie, mit welchem Glücksgefühle ich mein Leben an jenem Tage hingegeben haben würde, um Frieden für meinen Gatten zu erkaufen! Dann fiel mir bei, etwas zu versuchen, um die Veröffentlichungen zum Einhalt zu bringen. Ich sagte zu mir selbst: „Ich will einen großen Skandal machen.“

Der Richter ließ den Brief verlesen, welchen sie an ihren Gatten richtete, ehe sie die Redaktion des „Figaro“ aufsuchte, und worin sie davon spricht, selber Gerechtigkeit zu schaffen, und ersuchte sie um eine Erklärung desselben, da der Staatsanwalt sich auf ihn stütze, um Vorbedacht zu erweisen. Sie erwiderte: „Ich wollte durchaus nicht sagen, daß ich Calmette zu erschießen mich entschlossen hätte. Ich war mir noch nicht klar darüber geworden, was ich tun sollte. Aber ich machte es Frl. Dexter (der englischen Gouvernante) klar, daß sie den Brief meinem Gatten nicht geben dürfte, außer wenn ich um 7 Uhr Abends noch nicht zurückgekehrt sei.“

Auf Ersuchen schilderte sie dann die Vorgänge in Calmettes Privatzimmer.

„Ich weiß nicht“, sagte sie, in Tränen ausbrechend, „ich feuerte den. Ich glaubte nicht, ihn getroffen zu haben, — es ist schrecklich, daß diese Revolver so on selber losgehen.“

Die Zuschauer lachten, und sogar der Richter lachte mit.

Mme. Caillaux nahm eine entrüstete Miene an und sagte weiter: „Alles kam so rasch. Ich versichere Ihnen, ich kann nicht genau sagen, was vorging.“

Einen Augenblick schwieg sie; dann frug der Richter: „Haben Sie noch etwas zu sagen?“

Sie seufzte wiederum und schrie: „Ich bedauere es unendlich. Ich wollte nur einen großen Skandal machen. Ich feuerte tief, in der Richtung seiner Füße. Es ist so furchtbar, durch mein ganzes Leben die Last zu tragen, daß ich Jemand getötet. Warum sollte ich ihn getötet haben? Würde ich so auf Alles verzichtet haben, die Liebe meines Gatten und meiner Tochter, um hinzugehen und zu morden?“

Sie rang um Atem; wieder seufzte sie und sagte dann, in schockweisen Worten: „Indem ich versuchte, eine Katastrophe abzuwenden, habe ich für mich selbst, meine Tochter und meinen armen Papa eine Katastrophe hervorgerufen, die gar nicht wieder gutzumachen ist. Ich hätte besser getan, hätte ich irgend etwas veröffentlichen lassen.“

Sie sank auf den Stuhl zurück, ganz om Seufzen erschüttert.

Man erwartet in Paris mit 4 zu 1, daß sie freigesprochen werden wird!

Mit Kerker bestraft.

Für zustimmende Aeußerungen über das Attentat von Sarajewo.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Wien, 21. Juli. Vom Kriegsgericht in Trient, der Hauptstadt der gleichnamigen Bezirkshauptmannschaft in Tirol (Welschtirol), wurden vier dem Bauern- und Handwerkerstande angehörige Männer mit Kerkerstrafen von zwei bis vier Monaten belegt, weil sie in aufreizenden Reden in öffentlichen Lokalen ihre Billigung des Attentats in Sarajewo, dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin, Herzogin Sophie von Hohenberg, zum Opfer fielen, und ihre Sympathie mit den Attentätern ausgesprochen hatten.

Opfer eines Sturmes.

(Spezialdepesche des „Deutschen Journals“.)

Berlin, 21. Juli. Ein Sturm, der plötzlich hereinbrach, hat in dem Ostseebade Heringsdorf zwei Menschenleben gefordert.

Fünf Personen in einem Kahn wurden durch den Sturm auf das Meer hinausgetrieben, und das Fahrzeug kenterte. Drei Insassen wurden gerettet; aber ein Berliner Namens Rosenberg und der Arzt Dr. Mendel aus Prag ertranken, ehe sie erreicht werden konnten.

Inland.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, D. K., 20. Juli. Das Abgeordnetenhaus beriet unter einhelliger Zustimmung Vorlagen, welche auf dem Kalender standen.

Abg. Lloyd kündigte seine Absicht an, Beschlußfassung vor dem Justizausschuß über den Lobbybericht noch diese Woche herbeizuführen.

Die zuständigen Ausschüsse des Senats setzten ihre Arbeit an der Trustvorlage fort.

Vor einem Ausschuß begann die Untersuchung der Anschuldigung, daß ein „Kohlentrust“ die Stadt Charleston, S. K., parteiisch behandle.

Lokalbericht.

Kämpft um seine Kinder.

Thomas Reeves sträubt sich dagegen, daß sie ihm fortgenommen werden.

Einen verzweifelten Kampf um den Besitz seiner Kinder, dreier Mädchen im Alter von 9, 7 und 5 Jahren, führte heute im Jugendgerichte Thomas Reeves, Nr. 853 Wilson Avenue wohnhaft. Reeves ist in den Gerichten nicht unbekannt. Vor mehr denn Jahresfrist hat er sich nämlich einmal wegen Mordangriffs zu verantworten gehabt. Er hatte auf einen Dr. R. Kelly geschossen, den er beschuldigte, ein Verhältniß mit Frau Reeves unterhalten zu haben. Kelly kam mit dem Leben davon; Reeves wurde damals von den Geschworenen von der gegen ihn angestrengten Klage auf Mordangriff freigesprochen. Seitdem aber steht er bei der Polizei in schlechtem Rufe. Und die Polizei zusammen mit einigen Beamtinnen von Vereinigungen für Kinderschutz war es, welche ihn jetzt wieder vor die Schranken gebracht hat.

Er ist der Vernachlässigung seiner Kinder angeklagt. Wie er selbst auf dem Zeugenstande angab, lebt er mit den drei kleinen Mädchen zusammen. Von seiner Frau hat er wohl eine Scheidung erlangt, die richterliche Verfügung ist aber noch nicht eingetragen, weil Frau Reeves bis vor wenigen Tagen im Krankenhause war. Der Mann selbst kocht, wie er behauptet, für die Kinder, ehe er Morgens das Haus verläßt, und wenn er Abends nach Hause kommt. Auch sonst will er sein Möglichstes für sie getan haben. Die amtlichen Angaben lauten freilich anders. Nach diesen soll er die Kinder gänzlich ohne Aufsicht lassen. Es wurde vor Gericht der Versuch gemacht, die Kinder entweder nach dem Heim für verwahrloste Kinder an der Ewing nahe Halsted Straße, oder nach dem Jüdischen Heim für Freundlose zu bringen. Dem widersetzte sich Reeves aber auf das Entschiedenste, und da er versprach, mit seinen Kleinen in ein Kosthaus, welches der Richter gutheißen würde, zu ziehen, so wurde ein endgiltiges Urteil einstweilen nicht gefällt

Ryan kaltgestellt.

Er wird im Kommando im Rotlichtbezirk durch Kapt. Nootbaar ersetzt.

Polizeihauptmann Michael Ryan, in dessen Bezirk Detektivesergeant Birns vorigen Donnerstag erschossen wurde, ist gestern, da seine Amtsführung berechtigten Grund zum Tadel gab — seine Mannen sollen mit den Inhabern der Lasterhöhlen unter einer Decke gesteckt haben — nach dem 17. Bezirk, zu dem die Wachen in Austin und an der W. Lake Straße gehören, versetzt, also gewissermaßen in die Verbannung geschickt worden.

Sein bisheriges, wichtiges Amt im Rotlichtbezirk übernimmt der bewährte deutsche Polizeihauptmann Max Nootbaar, der bislang Befehlshaber der Wache an der 35. Str. war und seinen Bezirk musterhaft verwaltet hat. Sein Nachfolger wird Thomas J. Coughlin von der Hauptwache, den wiederum Thomas A. Costello von der Wache an der W. Lake Str. ablöst.

Durch die Versetzung ist Ryan, wie Polizeichef Gleason hofft, auch endgiltig dem unheilvollen Einfluß seines Freundes und Gönners, des Alderman „Hinky Dink“ Kenna, entzogen worden.

Die Schießerei wird noch immer von den Oberhäuptern der Polizeibehörde eifrig untersucht, doch scheint es, daß diese Untersuchung bisher wenig Früchte gezeitigt hat. Der Polizeichef begab sich gestern in Begleitung seines Sekretärs nach der Bezirkswache in der 22. Str. und hielt den Mannschaften der Wache, ehe sie zum Dienst ausrückten, eine längere Rede. Er forderte die Blauröcke auf, alle gegebenen Anordnungen aufs Strengste durchzuführen und dafür zu sorgen, daß die Gesetze beobachtet werden. Zum Schluß befahl er ihnen, alles lichtscheue Gesindel, Dirnen und Herumtreiber festzunehmen und der Vagabundage anzuklagen. Falls das Gericht die Angeklagten freispreche, sollen die Polizisten sie sofort wieder einstecken und dem Richter vorführen, und dies solange fortsetzen, bis eine Verurteilung erzielt ist.

Einem Berichterstatter der „Abendpost“ erklärte der Polizeichef, daß die Reorganisation der Polizeibehörde, von der seinerzeit soviel Aufhebens gemacht worden sei; ihn und seine Unterbefehlshaber in der Ausführung ihrer Pläne hindere. Er meine hiemit im Besonderen die Prüfungen für Detektivesergeanten erster und zweiter Klasse. Polizisten legten jetzt Zivildienstprüfungen ab und müßten dann, falls sie bestehen, als Detektivesergeanten angestellt werden. Dies bringe unerfahrene Elemente oder wenigstens Leute, die keine praktische Erfahrung als Geheimpolizisten haben, in diese verantwortlichen Stellen, während oft erfahrene Leute, welche tüchtige Detektives gewesen seien, wieder in Uniform gesteckt würden, da sie nicht fähig seien, das Examen zu bestehen.

Colosimo festgenommen.

Die mit der Aufarbeitung der vorerwähnten Schießerei, der Birns zum Opfer fiel, betrauten Detektives haben gestern Abend James Colosimo, den Inhaber des Lokals Nr. 2128 S. Wabash Ave., verhaftet. Staatsanwalt Hoyne hat ihn festnehmen lassen, da er sich angeblich weigerte, ihm von den Untersuchungsbeamten gestellte Fragen zu beantworten.

Der Häftling, der sich angeblich zum Diktator im Rotlichtbezirk aufgeschwungen hatte, wurde gestern Abend noch mit sechs anderen Personen im Kriminalgericht von vier Staatsanwaltsgehilfen einem fünfstündigen Kreuzverhör unterzogen.

Heute soll in einem Hotel an Süd Michigan Ave. der Kerl verhaftet worden sein, der am Donnerstag Abend den ersten Schuß abgab. Er soll angeblich gedungen worden sein, Inspektor Dannenberg von der Sittenpolizei zu erschießen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer und Gewitter; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und morgen. Im südlichen Teil heute Abend etwas wärmer.

Indiana und Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Unbeständig und wahrscheinlich örtliche Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen. Im westlichen Teil morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.
Sonnenaufgang, morgen: 4:42.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	78	2 Uhr Morgens	77
4 Uhr Nachm.	78	3 Uhr Morgens	76
5 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	75
6 Uhr Nachm.	77	5 Uhr Morgens	74
7 Uhr Abends	77	6 Uhr Morgens	74
8 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	75	8 Uhr Morgens	80
10 Uhr Abends	75	9 Uhr Vorm.	86
11 Uhr Abends	76	10 Uhr Vorm.	88
12 Uhr Mitternacht	77	11 Uhr Vorm.	88
1 Uhr Morgens	77	12 Uhr Mittags	90

Die „Abendpost“
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
352
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Sonderbündler.

Sie haben jetzt auch einen eigenen Wahlzettel ins Feld gestellt.

Kandidaten ohne Ende.

Der Wahlzettel am 9. September wird wieder ein ansehnliches Register sein. — Der Legislatur ist wieder einmal ein kleines „Versehen“ untergelaufen.

Der Wahlzettel der republikanischen „Insurgenten“ wurde gestern Abend in einer im Cort Theater abgehaltenen, Massenversammlung angenommen und wird den Wählern am Vorwahl- und wird den Wählern am Vorwahltage, dem 9. September, vorgelegt werden. Obwohl sich mehrfach Widerspruch gegen die von einem Sonderkomite aufgestellte Namensliste bemerkbar machte, vermochte dieser nicht durchzudringen. Der schließlich für angenommen erklärte Wahlzettel lautet wie folgt:

Countyschatzmeister—Frank J. Bennett, 6. Ward.

Sheriff—Edward Earl O'Neill, 25. Ward.

Revisionsbehörde—Chas. D. Richards, Oak Park.

Steuerassessor—Orris P. Wolf, 33. Ward.

Nachlaßrichter—Oscar M. Torrison, 28. Ward.

Countyrichter—Henry C. Beitler, 21. Ward.

Schreiber des Nachlaßgerichts—Conrad A. Hanson, 32. Ward.

Countyschreiber—James H. Lawley, 14. Ward.

Schreiber des Kriminalgerichts—Wm. Armknecht, 28. Ward.

Mitglieder der Abwasserbehörde—Geo. W. Paullin, Evanston; Chas. Goodman, 6. Ward; und Ernest Bihl, 9. Ward.

Präsident des Countyrats—Alexander A. McCormick, 6. Ward.

Countykommissäre (Stadt)—Alexander A. McCormick, 6. Ward; Florence M. Lorenz, 6. Ward; Lucy Roth, 23. Ward; Dr. Thomas A. Woodruff, 6. Ward; S. B. Geiger, 35. Ward; Homer J. Smith, 7. Ward; Wm. R. Cowan, 2. Ward; Jacob Ruehman, 29. Ward; Edwin J. Abel, 23. Ward; Peter A. Peterson, 32. Ward.

Countykommissäre (Landbezirke) — Fred D. Mateer, La Grange; John P. O'Connor, Evanston; Samuel S. Dingee, Wilmette; Charles H. Thomas, Chicago Heights; Frederick A. Rowe, Oak Park.

Stadtgerichte—Hosea W. Wells, Jos. J. Uhlir, Charles N. Goodnow, Sheridan E. Fry, Hugh R. Stewart, David M. Brothers, Thomas P. Octigan, Jas. D. Wolen, Charles T. Farson, Elmer W. Adkinson und William N. Fetzer.

Die Prinzipienerklärung der „Insurgenten“ befürwortet, daß alle Zinsen auf öffentliche Gelder den Amtsverwaltungen zugeführt und für öffentliche Zwecke verwendet werden müssen; daß dem Countyrat das Recht zustehen soll, die Bücher des Countyschatzmeisters zu prüfen; daß das Vorwahlengesetz so abgeändert werde, daß durch mehrfache Umstellung der Namen auf dem Wahlzettel der sich aus dem „ersten“ Platze ergebende Vorteil beseitigt wird. Schließlich spricht sich die Platform zu Gunsten des vollständigen und unbeschränkten Wahlrechts für Frauen aus.

Zufall oder Absicht?

Die von der letzten Legislatur geplante Abschaffung des Bezirksführeramtes für politische Parteien und Erwählung von Wardvertretern für die verschiedenen Parteizentralausschüsse wird sich vor der nächsten Frühjahrswahl nicht bewerkstelligen lassen. Dies ist der Hauptpunkt in einem gestern vom Generalanwalt des Staates, P. J. Lucey, abgegebenen Rechtsgutachten. Die Herren Gesetzgeber haben nämlich übersehen, einen Wahltag für die Erwählung von Wardvertretern festzusetzen, und es ebenso unterlassen, darauf bezügliche Wahlregeln vorzuschreiben. „Betreffs zu erwählender Mitglieder für alle anderen Parteiausschüsse,“ besagt das Gutachten, „ist vorgeschrieben, daß sie in derselben Vorwahl erwählt werden sollen, in welcher Beamte für öffentliche Aemter in dem gleichen Bezirk nominirt werden. Ich bin der Ansicht, daß die Legislatur die Wardvertreter im Parteiausschuß am selben Tage erwählt zu sehen wünschte, an welchem Kandidaten für den Stadtrat nominirt werden. Da noch vor der nächsten Erwählung von städtischen Beamten die Gesetzgebung in Sitzung sein wird, halte ich es für angebracht, daß es dieser überlassen wird, die offenen Fragen in endgiltiger Weise zu erledigen.“ Durch diese Entscheidung des Generalanwalts wird die Amtsdauer der Bezirksführer bis zum Frühjahr verlängert und den weiblichen Wählern die Möglichkeit genommen, sich an der Wahl geschäftsführender Ausschüsse der Parteien, denen sie angehören, zu beteiligen. Gleichviel, was das Ergebniß der am 9. September stattfindenden Vorwahl sein wird, die zur Zeit bestehenden Parteiorganisationen, die republikanische von Chas. E. Deneen, die demokratische von Roger C. Sullivan beherrscht, werden unverändert bis zur nächsten Frühjahrswahl fortbestehen und einen maßgebenden Einfluß auf lokalpolitischem Gebiete ausüben können. Da gesetzmäßig Mitglieder der Wardkomites im September nicht erwählt werden können, wird die Fortschrittspartei sich bis zum März nächsten Jahres mit ihrer bisherigen provisorischen Organisation in Cook County behelfen müssen. In der am 29. Juli in Chicago abzuhaltenden Versammlung des demokratischen Staatszentralkomites werden die in dem erwähnten Gutachten hervorgehobenen Punkte einer eingehenden Erörterung unterzogen werden, und auch die übrigen Parteiorganisationen werden in Kürze Stellung dazu nehmen.

Sollen den Beutel ziehen.

Dem Beispiele der „regulären“ Republikaner folgend, versucht auch das fortschrittliche Countyzentralkomite die Unkosten der bevorstehenden Kampagne durch Besteuerung der Kandidaten zu decken. Wie verlautet, soll der von diesen in die Parteikasse einzuzahlende Betrag, je nach der Bedeutung des in Frage kommenden Amtes, von $200 bis $1000 betragen. Obwohl die Bewerber um hervorragende Aemter sich zu dem von ihnen verlangten Opfer bereit erklärt haben, soll unter den mit dem Mindestbetrage Besteuerten so große Unzufriedenheit herrschen, daß wahrscheinlich in einigen Tagen eine Komitesitzung einberufen werden wird, um die gestörte Harmonie wieder herzustellen.

Polizei-Allerlei.

Mit Hilfe eines Lokalberichts in der „Abendpost“ gelang es heute den Detektivesergeanten Gogin, Nolle und Hogan, vier Burschen hinter Schloß und Riegel zu bringen, welche mutmaßlich eine ganze Reihe von Einbrüchen und Ueberfällen begangen haben und die Führer einer Verbrecherbande zu sein scheinen, welche innerhalb der letzten Monate Chicago unsicher machte.

Die Verhafteten sind der 25jährige John Platte, der 25jährige Georg Jung, Paul Springer, 28 Jahre alt, und Charles Fischer, ungefähr 30 Jahre alt. Die ersteren drei sind der Polizei als alte Verbrecher bekannt, wogegen Fischer, welcher angeblich der Hehler der Bande war, soweit hier bekannt, noch nicht mit den Behörden in Konflikt kam, wenngleich Kapt. Halpin ihn unter dem Namen „Dutch Charley“ kennt, jedoch bis heute keine Beweise erbringen konnte, die seine Festnahme gerechtfertigt haben würden. Fischer erwähnte als weitere Mitglieder der feinen Gesellschaft „Hamburger Willi“, einen gewissen Schmidt und einen gewissen Schneider, nach denen die Polizei jetzt sucht.

Platte, Jung und Springer wurden heute Morgen im Detektivebüro Morris Messinger, dem Vizepräsidenten der „Messinger Lunch Room Company“, vorgeführt, welcher im letzten Mittwoch an Van Buren und State Straße von drei Banditen überfallen und um $186 beraubt wurde. Diesen identifizirte die Burschen als die Banditen, welche ihn ausplünderten. Der Chef des Geheimdienstes erwartet im Laufe des Nachmittags noch weitere Opfer von Ueberfällen und wird versuchen, die Gefangenen mit den Fällen in Verbindung zu bringen.

Die Aufmerksamkeit der erwähnten Geheimpolizisten wurde nach ihrer Aussage zuerst durch einen Bericht in der „Abendpost“ auf die Spur der Burschen gebracht. Gogin sagte einem Berichterstatter der „Abendpost“ daß ein Freund von ihm, ein eifriger Leser der „Abendpost“ zuerst mit ihm über den Raubüberfall sprach und ihm den darneben veröffentlichten Bericht übersetzte.

Diese Tatsache wurde im Laufe des Kreuzverhörs von Fischer, zu dem ein Berichterstatter der „Abendpost“ auf Wunsch von Kapt. Halpin als Dolmetscher herangezogen wurde, erwähnt. Fischer, der hier Nr. 537 Wells Str. wohnte, ist aus Magdeburg gebürtig. Er bestreitet, daß er mit den Banditen in Verbindung stehe, verwickelte sich aber so oft in Widersprüche, daß die Polizei jetzt annimmt, daß er nicht die Wahrheit sagt und vielleicht einer der Haupträdelsführer der Bande war. Als man ihn in seinem Zimmer verhaftete, fand man in einem Koffer drei geladene Revolver, eine vollständige Einbrecherausrüstung und verschiedene Schmuckstücke, über deren ehrlichen Bewerb Fischer sich nicht ausweisen kann. Auch eine Anzahl Versatzzettel wurden in seinen Taschen gefunden. Platte, Jung und Springer wurden in einer Wirtschaft an Ohio und Wells Straße festgenommen.

Brach das Genick.

Im Badezimmer wurde gestern Abend die 32jährige Frau Paula Behrens, Nr. 2002 N. Halsted Straße, mit gebrochenem Genick von ihrem Gatten aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den anscheinend schon vor mehreren Stunden eingetretenen Tod feststellen. Die Unglückliche war mutmaßlich ausgeglitten und im Fallen mit dem Kopf auf den Rand der Badewanne aufgeschlagen.

— Aengstlich. Arzt (zur Frau): Ihr Mann muß aber entschieden mehr Bewegung haben. — Frau: Um Gottes willen, Herr Doktor, sagen Sie ihm das nicht, da haut er mich ja noch mehr.

Der Spielteufel.

John Schlie singt dem Polizeichef ein ergreifendes Klagelied darüber.

Familienglück zerstört.

Die Polizei wird auf Grund eines Rechtsgutachtens einschreiten.—Kleiner Entdeckungsreisender wieder bei Muttern.—Können es weit bringen.

Im Büro des Polizeichefs Gleason sprach gestern John Schlie vor und berichtete dem Polizeigewaltigen, daß in der Imperial Halle, an Fullerton Ave. und N. Halsted Str., und in Currys Halle, an West 55. Straße und Wentworth Ave., regelmäßig Glücksspiele veranstaltet würden. Die Zusammenkünfte sollen dort unter dem Deckmantel eines inkorporirten Klubs stattfinden, und seine Gattin Susie Schlie, sowie zwei andere Damen, Mae Wright und Frances Mann, sind angeblich die Veranstalterinnen dieser Kartengesellschaften. „Meine Frau vernachlässigt ihr Heim und unseren Knaben dadurch“, sagte Schlie, „und hat uns auch in Schulden gestürzt durch ihre unselige Spielleidenschaft. Da ich ihr darüber Vorwürfe gemacht habe, will sie sich von mir scheiden lassen.“ Der Polizeichef erhielt später ein Gutachten von der Korporationsanwaltschaft, das besagt, daß er das Recht habe, derartige Kartengesellschaften zu unterdrücken, und wird nun demgemäß vorgehen.

Hat ihren Liebling wieder.

Der 3jährige Harry, Sohn der Wittwe Sophia Katosta, Nr. 1721 W. 15 Straße, der, wie berichtet, gestern vor einer Woche verschwand und vor einem ganzen Polizeiaufgebot vergeblich gesucht worden ist, wurde im nordlichen Teil der Stadt von zwei Polizisten aufgegriffen und nach der Wache gebracht. Obgleich es dem kleinen Entdeckungsreisenden sehr gut in der Wache unter den vielen Polizisten gefiel, wurde er dem St. Vinzent Findelhause übergeben, da er nicht im Stande war, seinen Namen oder Adresse anzugeben. Im Findelhause wurde er gestern von der Mutter, die die Suche nach ihrem Liebling rastlos fortgesetzt hatte, gefunden und wieder nach Hause genommen.

Können es weit bringen.

Der 15jährige Walter Marcinkowski, Nr. 3411 S. Morgan Straße, und der 14jährige Charles Dychlewski, Nr. 3039 Throop Straße, wurden gestern verhaftet, als sie einen Versuch machten, in die Wirtschaft von Cornelius Murray an der W. 31. und S. Halsted Straße einzubrechen. In der Wache ins Gebet genommen, gestand Marcinkowski, daß er es war, der, wie gestern berichtet, den 14jähriger Alexander Szymanski, Nr. 443 W. 32. Pl., niederschoß und schwer verwundete. Sein Mitgefangener gab zu, dabei gewesen zu sein, als er die Schüsse abgab.

Von Alderman verhaftet.

Gestern Abend kam Alderman Hugo Krause von der 21. Ward gerade dazu, als John Laine, Nr. 165 W. Grand Ave. wohnhaft, angeblich im Begriff war, in der Gasse hinter dem Hause Nr. 159 W. Grand Ave., sich an zwei kleinen Mädchen zu vergreifen. Der Stadtvater packte den Burschen und brachte ihn, von Hochrufen der Menge begleitet, zur Wache. Ald. Krause war froh, als er seinen Gefangenen der Polizei übergeben hatte, da die empörte Menge mehrere Male den Versuch machte, ihm den Gefangenen zu entreißen und Lynchjustiz zu üben.

Gräßlich!

„Paßt mal auf!“ sagte Theodore Johnson, 3614 Bosworth Ave., gestern Abend zu seiner Frau und seinen beiden Kindern — dann durchschnitt er sich mit einem Rasirmesser die Kehle und taumelte vorwärts, auf die entsetzten Angehörigen zu. Die schrieen gellend und flüchteten, von namenlosem Grauen gepackt, nach der Wohnung eines Nachbars. Von dort aus wurde die Polizei benachrichtigt. Als diese eintraf, hatte Johnson sich im Badezimmer eingeschlossen und das Gas angedreht. Die Tür wurde gesprengt und der Lebensmüde nach dem Deutschamerikanischen Hospital geschafft. Sein Zustand wird als äußerst besorgnißerreegnd bezeichnet.

Frau Johnson behauptet, daß ihr Mann, der sich in letzter Zeit sehr sonderbar benommen habe, gestern rasend eifersüchtig auf einen ihr bekannten Geschäftsmann geworden sei, dessen ßerst besorgnißerregend bezeichnet.

Treibhausglut.

Von der Hitze übermannt wurden gestern der am Neubau Nr. 4610 N. Kedzie Ave. beschäftigte 25jährige Arbeiter Alex Taughnes, Nr. 2449 N. Marshfield Ave., und der auf der Kreuzung an Seminary und Waveland Avenue beschäftigte 68jährige Eisenbahnsignalwärter August Engelbrecht, Nr. 1231 Belmont Ave. Beide haben Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.
S&H Green Stamps with each Purchase

Sahlin Perfekte Form und Korset in einem

$3.50, $2.50 & $1.50 Werte, 49c

575 Dutzend aus den Vorräten der Sahlin Corset Co., die ihre Fabrik nach Muskegon, Michigan, verlegen.

Sie wollten nicht mit den fertigen Korsets umziehen und nahmen deshalb unsere Baargeld-Offerte an, die bedeutend weniger war als was die Materialien kosten. Wir zeigen hier 3 der 13 Facons in der Partie. Korsets für die schlanke Figur, extra große Hüftenmodelle; die mittlere Figur, für mittlere lange Figuren, in jeder gewünschten Größe und Facon; jedes Korset garantirt perfekt und in den ursprünglichen Schachteln enthalten.

$3.50, $2.50 und $1.50 Sahlin Perfekte Form und Korset in einem, 49c

Der König a. D.

Roman von Radan Georgevitsch.

(14. Fortsetzung.)

„Nun, meine Herren, nach so einem Erfolg muß man die Künstlerin beglückwünschen. Wer geht mit mir hinter die Kulissen?"

„Bloß ich," sagte Vladic, „die zwei jungen Herren werden der gnädigen Frau Gesellschaft leisten — und wir können selbst die Kulissen der Großen Oper nicht viel schaden."

Ein dankbarer Blick aus den schönen Augen der jungen Frau belohnte den Doktor für seine Worte, denn sie war erschrocken, als der König sich mit seiner Frage an die Herren wendete. Der Gedanke, daß ihr Mann auch in diesen „Sündenpfuhl" hinabsteigen könnte, gab ihr einen Stich ins Herz.

Emil bemerkte den Effekt seiner Einladung auf die junge Frau, und den Blick, den sie dem Doktor zuwarf. Er lächelte und fragte seinen Sekretär, ob er ihn nicht auch begleiten wollte?

„Wenn Majestät befehlen, ja; sonst sonst ziehe ich vor, den Herrschaften Gesellschaft zu leiden."

„Sehr gut, dann bleibe hier. Komm, Alter!" Und Emil ging mit seinem Freunde auf die Bühne.

Die Bühne war voll der verschiedenartigsten Menschen, ein aufgeregter Ameisenhaufen. Zwischen den Arbeitern, die riesige Kulissen hin und her schoben, um die Dekoration für den dritten Akt zu stellen, standen überall größere und kleinere Gruppen von Tänzerinnen, und bei jeder Gruppe einzelne oder mehrere ältere, kahlköpfige, tadellos gekleidete Herren, die mit den Mädchen im lebhaften Gespräch waren.

„Aha," sagte Vladic, „die Zentralmarkthalle für lebendiges Fleisch. Schade, daß die Käufer nicht bloß keine Haare mehr haben, sondern auch keine Zähne mehr, um an diesem frischen Fleisch zu knuspern."

„Nicht so laut," sagte Emil. „Obwohl Du in unsere Sprache sprichst, so könnte sich in diesem internationalen Babylon doch jemand finden, der Dich versteht, und Du könntest Dir eine unangenehme Affäre auf den Hals ziehen."

„Ein Duell? Das könnte noch fehler.. Glücklicherweise bist Du und der junge Mann da; für Sekundanten brauche ich also nicht zu sorgen."

Emil schritt an den Schauspielerlogen vorbei, rechts und links für ehrfurchtsvolle Grüße huldvoll dankend, bis er zum Ankleidezimmer der ersten Solotänzerin gelangte. Eine ältere Frau, die vor der Tür stand, machte einen tiefen Knicks und öffnete die Tür.

„Fräulein Zebra erwartet mit Ungeduld den Herrn Grafen."

Beide Herren traten in ein kleines luxuriös ausgestattetes, aber in unbeschreiblicher Unordnung befindliches Zimmer. Vor einem Toilettentisch, einer wahrhaften Schönheitsapotheke, saß die gefeierte Tänzerin und tupfte sich mit einer Puderquaste den Schweiß vom geschminkten Gesicht.

„Guten Abend, meine liebe Ze," sagte Emil. „Mein Freund und ich kommen, entzückt von Deinem Tanze, Dich zum riesigen Erfolg zu beglückwünschen. Schau, was ich Dir heute gebracht habe..." Und er zog aus der Tasche seines Fracks ein elegantes, in Sammet ausgeführtes Etui, machte es auf und reichte es ihr.

Fräulein Zebra würdigte das prachtvolle Armband keines Blickes. Sie sprang auf, maß verächtlich den König a. D. vom Kopf bis zu den Füßen, und sagte ihm mit vor Wut zitternder Stimme:

„Mit Ihnen, Herr Graf, habe ich nichts mehr zu tun. Sie sind ein Scheusal, von dem ich keine Geschenke brauche. Tragen Sie Ihr Armband zu der schönen Puppe, die in Ihrer Loge sitzt!"

„Ahahaha!" lachte Emil aus vollem Halse, und nachdem er das Etui auf den Toilettentisch gelegt hatte, warf er sich in einem wahren Lachparoxysmus in ein Fauteuil. „Nein, das ist himmlisch! Die kleine Ze ist eifersüchtig! Hahaha!"

Dieses aufrichtige, urwüchsige Lachen machte die Tänzerin stutzig. Sie sah bald Emil, bald den Doktor an, und schließlich gab sie diesem die Hand.

„Sie Bär Numero drei, Sie haben ein ehrliches Geschau... Sie werden mir die Wahrheit sagen. Wer ist die schöne Puppe?"

„Bevor ich die Puppenfrage berühre, erlauben Sie mir, erhabene Künstlerin, Ihnen zu sagen, daß ich in allen Bildergallerien der Welt kein so ergreifendes Gemälde der menschlichen Leidenschaften gesehen habe wie dasjenige, das Sie heute Abend mit Ihren reizenden Beinen gezeichnet haben."

„Für ein so schön gedrechseltes Kompliment sollst Du gleich was haben..." und Fräulein Zebra gab dem alten Doktor einen kräftigen Kuß auf den Mund.

„Wie Ananas!"

„So hat's geschmeckt?" Sie lachte. „Gut also, jetzt heraus mit der Wahrheit! Wer ist die junge Dame?"

„Sie ist die Tochter des Grafen Brusnitza. Deswegen lacht er jetzt wie ein Besessener."

„Eine natürliche Tochter?" fragte Fräulein Zebra verblüfft.

„Es gibt keine unnatürlichen Töchter. Aber selbst wenn die junge Dame nicht seine Tochter wäre, gibt es für Sie keine Gefahr, weil sie sich mit ihrem bildhübschen, und wie Sie bemerkt haben dürften, sehr kräftigen Herrn Gemahl auf der Hochzeitsreise befindet. Zwar, man singt in einer Oper: „La donna e mobile", aber im Honigmonat wird so ein junges Blut mit einem andern nicht anbandeln."

„O, Sie goldener Bär, Sie!" sagte die Ballerine, kniff ihn in die Wange, setzte sich auf den Schoß des noch immer lachenden Emil, umarmte ihn und küßte ihn wütend. „O, Du mein süßer, guter Mi, kannst Du mir verzeihen? Aber es ist Deine Schuld. Warum hast Du mir nie gesagt, daß Du auch eine erwachsene Tochter hast?"

„Bitte, genieren Sie sich gar nicht!" brummte Vladic.

„Ach so. Pardon, liebste Exzellenz! In meinem Glück habe ich Sie ganz vergessen. Warten Sie, ich rufe meine Freundin Lola, sie ist gerade frei. Ihr Großfürst ist abgereist, Sie werden sehen, sie ist ein reizendes Wesen." Und die Tänzerin wollte schon zur Tür stürzen.

Vladic faßte sie bei der Hand.

„Nicht nötig, Madame. Nicht um die Venus von Milo möchte ich mir den Ananasgeschmack verderben lassen."

„Aber Närrin, laß doch den Doktor in Ruh. Schau lieber, was ich Dir gebracht habe."

„Ah, was, Brillanten! Du bist mein süßester Brillant!"

In diesem Augenblick klopfte jemand an die Tür, und man hörte eine tiefe Stimme:

„Fräulein Zebra, in fünf Minuten geht der Vorhang auf. Sind Sie bereit?"

Die Zebra sprang auf.

„Sofort, Herr Ballettmeister!" Und dann setzte sie leise hinzu: „Jesus, ich bin noch nicht fertig. Schaut, daß ihr weiter kommt. Ihr zwei! So, noch ein Busserl. Sie Alter, Sie müssen in Ihrer Jugend ein sehr gefährlicher Mensch gewesen sein!"

„Für das Gewesene gibt der..." fing Vladic an, konnte aber den Satz nicht vollenden, denn die Tänzerin schob sie buchstäblich aus ihrem Ankleidezimmer.

„Teufelsweib!" brummte der alte Bär. Emil konnte kaum das Lachen unterdrücken.

VI. Kapitel.

Nach Schluß der Vorstellung ging Emil mit seinen Gästen zu Fuß in das nahe Grand Hotel und gab ihnen ein kleines ausgewähltes Souper.

Nach Mitternacht, um 1 Uhr, bat das junge Ehepaar um die Erlaubniß, sich zurückziehen zu dürfen, und die Gesellschaft trennte sich.

Emil und Vladic fuhren vor das große Eckhaus vis-a-vis dem Marineministerium, in den aristokratischen Jockeyklub.

Sehr elegante Diener empfingen sie im Parterre, wo sie Hüte und Oberkleider ablegten, und geleiteten sie über eine monumentale Treppe in den ersten Stock, zu einer langen Flucht von großen und hohen, mit ausgesuchter Einfachheit möblirten Speise-, Lese- und Spielzimmern hinauf. In den ersteren fanden sie hie und da einen Herrn, der Emil freundschaftlich begrüßte. In den Lesesälen fanden sie einen eleganten Herrn, der auf einem schwarzledernen Sopha fest eingeschlafen war und ruhig schnarchte.

„Armer Kerl," sagte Vladic, „er ist von der ewigen Hetzjagd todmüde. Aber er muß noch in den Klub, und wenn er auch zum Einschlafen ist."

Erst in einem Spielsaal fanden sie eine größere Herrengesellschaft, die Emil stürmisch begrüßte.

„Hallo, Sylva! Das ist gescheit. Wir dachten schon, Du kämest gar nicht und mopsten uns fürchterlich."

„Erlauben die Herrschaften zuerst meinen Freund und gewesenen Minister vorzustellen."

Bei der Vorstellung flogen die ältesten aristokratischen Titel nur so herum, so daß Vladic wie betäubt war. Sapperlot, dachte er, in einer so noblen Gesellschaft war ich noch nie. Nachdem er mit den hohen und höchsten Herrschaften einige Worte gewechselt, hatte er sich wieder zurückgezogen. Außer den hochtönenden Titeln war an den Herren nicht viel.

„Aber, meine Herren, wie haben Sie nur denken können," sagte Emil, „daß ich nicht kommen würde? Nach dem Schweinsglück, das ich gestern im Spiel gehabt habe, war es Kavalierspflicht, heute zu kommen. Ist Illyrien noch nicht da?"

„Aber natürlich. Er wartet schon eine Stunde auf Sie, Monseigneur. Mit uns wollte er keine Partie anfangen. Wo ist er nur?"

Man fing an, Illyrien zu suchen und fand ihn in einem tiefen Fauteuil zusammengeknickt.

„Hallo, Illyrien, schämen Sie sich nicht, so früh schon zu schlummern?"

„Aeh... was?... Ach so. Tschau, Sylvanien. Bist endlich da? Ein kleines Bakkarat, was?"

„Selbstverständlich!" sagte Emil, winkte dem Saaldiener, den Spieltisch herzurichten, und gab Illyrien die Hand. „Grüß Dich, Illyrien! Müde, was?"

„Ach nein... Aber tödliche Langeweile."

Der Mann erhob sich mit einer gewissen Anstrengung aus dem tiefen Fauteuil, als ob er nicht so jung, sondern schon ein Greis wäre. Er war von sehr hoher Gestalt, hielt sich aber gebückt. So mager war er, daß die eleganten Kleider an ihm schlotterten. Sein schönes Gesicht war fahl, seine schönen, schwarzen Augen lagen tief in den Höhlen, von denen tiefe Falten in der Haut ausstrahlten. Die Mundwinkel waren nach unten gezogen.

„Erlaube mir, meinen besten Freund aus der Heimat vorzustellen," sagte Emil.

„Aeh, freut mich. Majestät haben oft von Ihnen gesprochen. Freut mich, Sie persönlich kennen zu lernen. Werden wohl an unserem Spielchen teilnehmen?"

„Majestät," fing Vladic an, um sich zu entschuldigen, aber Emil warf ihm einen Blick zu, den er sofort verstand; daher sagte er: „Es wird mir eine hohe Ehre sein."

Als die Herren anfingen, ihre Plätze um den Spieltisch zu wählen, wobei sich ein lächerlicher Aberglaube bezüglich der einzelnen Plätze zeigte, flüsterte Emil seinem Freunde zu:

„Du warst im Begriff, eine Dummheit zu begehen. Vergiß nicht, daß Du Dich wie ein großer Herr benehmen mußt."

„Ich bin aber ein armer Schlucker."

„Das braucht niemand zu wissen. Hier sind die Einsätze frei. Wenn wir mit Tausendern spielen, kannst Du ruhig Napoleondors setzen."

„Ein Familienvater hat auch solche nicht zum Hinauswerfen."

„Sei nicht kindisch. Du spielst mir zuliebe, also auch auf meine Kosten."

Vladic zuckte mit den Achseln und setzte sich an den Spieltisch.

Anfangs war das Spiel bei allen Teilnehmern sehr bescheiden. Man scherzte und erzählte lustige Anekdoten. Allmählich verstummte das Gespräch, die Einsätze wurden immer höher, der Kassier des Klubs mußte immer öfter große Banknoten wechseln. Vor jedem Spieler lagen größere und kleinere Goldhaufen, so daß die einzelnen Napoleondors vor Vladic ihm selbst lächerlich vorkomen; aber er ließ sich nicht hinreißen.

Er wußte genau, wie viele solcher Goldstücke er eben bei sich hatte, und wußte, daß sein hoher Auftraggeber ihm nicht vor allen Leuten Geld zustecken könne. Uebrigens hatten ihn die anderen Spieler, die anfangs über seine Einsätze gelächelt hatten, bald vergessen, denn sie spielten jetzt um sehr hohe Summen. Für den Doktor war es ein sehr interessantes Studium, ihre Gesichter zu beobachten. Die meisten waren sehr nervös geworden.

Freude, Schreck, Niedergeschlagenheit, ganze Skalen der verschiedenartigsten Gefühle waren auf ihren Gesichtern abzulesen. Die zwei Könige a. D. spielten um horrende Summen, aber während Illyrien trotz der großen Gewinnste krampfhaft spielte, zuckte in Emils Gesicht keine Faser. Wie eine Marmorstatue saß er da, schnitt mit einer unglaublichen Gleichgiltigkeit von seinem Laib Brot (so groß war der Haufe der Goldstücke vor ihm) mit der Hand große Stücke ab und schob sie in die Mitte des Tisches. Wenn er hie und da einmal gewann, mußte der Gegenspieler den abgeschnittenen Haufen zählen, um zu wissen, wie viel er zu zahlen hatte, denn Emil zählte nie selbst. Es war ihm gleichgiltig, wie viel er gewann oder verlor; es war einem jedem klar, daß er seinem Kollegen das gestern gewonnene Geld auf eine „anständige" Weise zurückerstatten wollte. Die übrigen Mitspieler konnten sehr oft ihre Bewunderung nicht unterdrücken.

„Sylva spielt wie ein echter Kavalier."

„Er ist ein großer Herr in jedem Sinne des Wortes."

(Schluß folgt.)

Gute Nächte

werden genossen von solchen, die sich in guter Gesundheit befinden. Die beste Verdauung, klarer Organismus und reines Blut, wovon gute Gesundheit abhängt, wird Euch gegeben werden durch

BEECHAM'S PILLS

Meistverkaufte Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Bell System

Für moderne Verkaufs-Leiter ist Bell Dienst jeder Zeit eine unentbehrliche Hilfe, besonders aber in dringenden Fällen.

Wenn der Profit von einem schnellen Verkauf abhängt und es ist nicht genügend Zeit, die Sache durch Korrespondenz oder einen persönlichen Besuch zu erledigen, läßt sich der Fall meistens per Telephon abschließen.

Ganz gleich wo der Kunde wohnt, er ist bei Bell Telephon erreichbar.

Benutzt die Lokal- und Fernanschluß Linien häufig.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstück an der West Randolph-Straße bringt $7,500 für den Frontfuß.

Im Wege des öffentlichen Aufstrichs wurde gestern das Grundstück Nr. 10 bis 12 W. Randolph Straße, sechzig Fuß westlich von der State Straße, dem Meistbietenden, dem Grundeigentumsspekulanten John F. Cella, für $150,000 zugeschlagen. Es ist dies genau der Wert, welchen die vom Gerichte eingesetzten Abschätzer festgesetzt hatten. Der Käufer will einstweilen keine Aenderungen auf dem Grundstücke vornehmen lassen. Dieses ist 20 bei 80 Fuß groß, und es steht ein Gebäude mit Kellergeschoß und vier Stockwerken darauf. Unter dem dafür bezahlten Preise kommt der Frontfuß auf $7500, der Quadratfuß auf $90 zu stehen. Da Florence Kranz, die Tochter des Zuckerwaarenfabrikanten Kranz, Miteigentümerin des Grundstückes war, und da ihr Vater die daranstoßenden zwanzig Fuß eignet, so glaubte man, daß die Familie sich in Besitz des Versteigerungsobjektes setzen würde. Dem war aber nicht so; Kranz hörte auf, zu bieten, als der Preis auf etwa $121,000 gestiegen war, und ein anderer Steigerer, Leonard R. Hammel, zog sich zurück, kurz ehe die Angebote auf $150,000 kamen.

Für einen angeblichen Kaufpreis von $18,000 ist das Grundstück an der S. Clark Straße und Archer Ave., Südostecke, mit $23\frac{1}{2}$ und 78 Fuß Front an den genannten Straßen, von den Treuhändern und Erben von Barbara Schneider und Magdalene Schröder an James A. Finley übergegangen. Es soll seit 1864 seinen Besitzer nicht gewechselt haben.

E. Storke Latimer und Modestus R. Bauer von der Commonwealth Savings Bank haben für einen nominellen Preis das einen angeblichen Wert von $35,000 besitzende Grundstück an der W. 75. Straße und Vincennes Ave., welches bis zur Princeton Ave. geht, erworben. Es wird dort gegenwärtig ein großes Geschäfts- und Zinshaus erbaut, für dessen Errichtung eine Bondsausgabe von $62,500 auf den Markt gebracht worden ist.

Für einen nominellen Preis ist das 50 bei 164 große Grundstück an Greenwood Place, 112 Fuß nördlich vom 54. Pl., durch Fred S. Clay von Edward M. Bertha gekauft worden. Auf dem mit $16,000 belasteten Grund steht ein elegantes Zinshaus mit sechs Wohnungen.

Mit $40,000 ist ein großer Grundeigentumskomplex an 127. Str. und den Geleisen der P. C. C. & St. Louis Bahn belastet, von dem der halbe Anteil für einen nominellen Preis von Edward F. Shellaberger an Wm. Alisier übertragen worden ist.

An Howard Str. und Sheridan Road sind 161 bei 150 Fuß für $25,000 von Ernst Heldmaier an Peter A. Kearney verkauft worden.

Die Elfte Kirche der Christlichen Glaubensheiler hat für $11,300 die mit einer Hypothek von $6,000 belastete Nordwestecke von Logan Boul. und Mozart Str. für einen Kirchenbau angekauft.

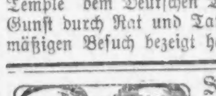
Das von der Northwestern Universität an ihn verpachtete Eigentum, Nr. 615—617 Davis Str. in Evanston, hat Max Witkower an Howard H. Hoyt und Frances H. Ward auf 49 Jahre und 8 Monate, von ersten Mai an gerechnet, weiter verpachtet.

Für einen durchschnittlichen Mietspreis von $135 den Monat, den höchsten, welcher bisher in jener Gegend bezahlt worden ist, haben Joseph und Morris Cohan von der Boston Store Company den Laden Nr. 341 W. North Avenue von Emanuel Herzog auf fünf Jahre gemietet. Ein anderer Laden im Rector Gebäude, Nr. 105 S. Clark Straße, kostet dem Fischer Raincoat Shop eine Miete von $25,000 für einen Termin von fünf Jahren.

Verein der Theaterfreunde.

Wichtige Massenversammlung am morgigen Mittwoch Abend.

Der Verein deutscher Theaterfreunde, welcher sich den Schutz und die Förderung des Deutschen Theaters zum Ziel gesetzt hat, wird am morgigen Mittwoch Abend eine Massenversammlung im unteren Saale der Nordseite Turnhalle abhalten. Da sehr wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen sollen, so hofft der Verein, daß nicht nur sämmtliche Mitglieder sich einfinden werden, sondern auch viele Gönner und Freunde der deutschen Muse, welche dem Verein bisher noch nicht beigetreten sind. Ganz besonders erwünscht wäre die Anwesenheit der Delegaten aller deutschen Vereine und derjenigen Herren und Damen, welche in den beiden letzten Saisons im Bush Temple dem Deutschen Theater ihre Gunst durch Rat und Tat oder regelmäßigen Besuch bezeigt haben.



Schmerzt Euer Kopf?

Die meisten Leute, welche an fortwährenden Kopfschmerzen leiden, betäuben sich, falschen Eindruckes halber, mit Medizinen und Pillen. Wenn dieselben Leute bloß einen Moment nachdenken würden, so würden sie keine Medizinen nehmen, sondern mich konsultiren. Ich kann Euch beweisen, daß 90 Prozent aller Kopfschmerzen durch Augenfehler hervorgerufen werden. Ich kann Euch zeigen, wie während der letzten siebzehn Jahre meine Behandlung unzählige derartige Fälle, wie auch Wucherungen, Staar, schwere Augenlider, Schuppenbildung im Auge sowie Schielen geheilt hat, welche in Chicago als unheilbar bezeichnet worden waren. Kopfschmerzen sind nur der Beginn ernstlicherer Nervenstörungen, welche durch schwache Augen entstehen. Wenn Ihr klug seid, dann konsultirt mich ehe es zu spät ist. Meine Preise sind angemessen — im Bereich aller gelegen. Besucht mich sofort; ich behandle Euch persönlich; ich habe jeden Patienten stets unter meiner Beobachtung.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten. Neue Nr. 120 S. State Str., zweiter Flur, Chicago. Stunden von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. Eine Türe nördlich von The Fair.

21ll.3di

Personalnachrichten.

— Samuel M. Nickerson, in Chicago als Finanzgröße und Kunstmäzen bekannt, starb gestern Abend im Alter von 84 Jahren im Sommerheim seiner Schwiegertochter, Frau Roland C. Nickerson, in East Brewster, Mass. Die Laufbahn des Verstorbenen war echt „amerikanisch". Er kam im Jahre 1858 von Florida, wo sein Geschäft durch Feuer zerstört worden war, mittellos nach Chicago, borgte einige hundert Dollars und fing eine Brennerei an. Nach ein paar Jahren gab er das Geschäft auf, wurde Präsident der damaligen Straßenbahngesellschaft und später der Ersten Nationalbank. Er besaß, ehe er vor 15 Jahren sich vom Geschäftsleben zurückzog, mehr Nationalbankaktien als irgend sonst Jemand in Amerika. Er stiftete das Nickerson-Zimmer im Kunstinstitut und war ein eifriger Förderer der Musikpflege in Chicago. Auch in der Chicagoer Historischen Gesellschaft spielte er eine Rolle. Zwei Enkel, die Kinder seines im Jahre 1906 gestorbenen einzigen Sohnes, und seine Schwiegertochter betrauern den Toten.

— In der Wohnung ihres Sohnes Daniel Bergmann in Palatine, Jll., starb im Alter von 93 Jahren Frau Margaret Bergmann, die seit über 60 Jahren dort gelebt hatte. Die Verstorbene wanderte in jungen Jahren von Deutschland aus und ließ sich mit ihrem Gatten in Palatine nieder. Sie war die Mutter von 14 Kindern, von denen das älteste im Bürgerkriege seinen Tod fand. Vier Kinder betrauern den Heimgang der Mutter. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Sterbehause aus statt.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Donnerstag Nachmittag veranstaltet der Damenverein Harmonie von Lake View eine gesellige Zusammenkunft für seine Mitglieder in Karthausers Garten, 6656 Ridge Ave., in Rogers Park. Um den Teilnehmern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, hat der Anordnungsausschuß ein interessantes Programm entworfen. Am Abend um 6 Uhr wird von den Damen ein deutsches Abendessen servirt, zu welchem die Mitglieder des Gesangvereins Harmonie, deren Frauen zu dem Damenverein gehören, als Gäste eingeladen sind. Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich an der Festlichkeit zu beteiligen.

Der Heine-Männerchor hat folgende Beamte gewählt: 1. Vorsitzer, Jul. Fritz; 2. Vorsitzer, Fred Walter; Schatzmeister, Otto Muenzer; Sekretär, Herm. Rehberg; Kassirer, Ant. Kriens; Bummelmajor, Ch. Richter; Bummelschatzmeister, Rob. Fritz; Kollektor, Geo. Braungart; Dirigent, Ad. Rehberg; Vizedirigent, Chas. Richter; Delegaten für die „Vereinigten Männerchöre", Otto Muenzer, Jul. Fritz. — Vom 1. August an hält der Verein seine Gesangsstunden in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Ecke Hoyne, Ave., ab.

Busses Nachlaß.

Der frühere Bürgermeister hat ein Vermögen von $150,000 hinterlassen.

Hilfsnachlassenschaftsrichter J. F. Dankowsky hat gestern Frau Josephine L. Busse, die Wittwe des unlängst verstorbenen früheren Bürgermeisters Fred A. Busse, als Nachlassenschaftsverwalterin ihres Mannes Vermögen, wie das in des Verstorbenen Testament vorgesehen war, anerkannt. Busse hat nach dem Dokument ein Vermögen von $150,000, darunter Grundeigentum im Betrage von $100,000, hinterlassen. Erben sind die Wittwe, die Mutter, Frau Karoline Busse, sein Bruder Georg A. Busse und seine Schwester, Frau Karoline Mang.

Leset die „Sonntagpost"!

Staatsanwalt soll einschreiten.

Zwei Straßenbahnbeamte sollen sich $117,000 angeeignet haben.

Leonard A. Busby, Leiter des Chicagoer Straßenbahnsystems, stellte gestern bei der Staatsanwaltschaft den Antrag, gegen den früheren Vorsteher der Schadenersatzabteilung der Straßenbahngesellschaften, Sidney Offoski, u. seinen Rechnungsführer E. C. Hagerman wegen angeblich betrügerischer Erlangung von $117,000 strafrechtlich einzuschreiten.

Wie Busby erklärt, hat die Gesellschaft auf Grund einer in den letzten Wochen angestellten gründlichen Bücheruntersuchung, die bis 1907 zurückreichte, festgestellt, daß von Juni 1912 bis zum Juli 1913 Offoski und Hagerman durch angeblich gefälschte Vergleichsurkunden mit Personen, die angeblich Schadenersatzansprüche an die Gesellschaft hatten, $117,000 sich angeeignet haben sollen.

Diese Vergleichsurkunden angeblich überhaupt nicht existirender Opfer von Unfällen sollen von Hagerman ausgestellt und eingelöst worden sein, worauf er angeblich das empfangene Geld Offoski übergab. Der letztere bestreitet dies.

Zivilklagen gegen Offoski und Hagerman sollen ebenfalls eingeleitet werden. Offoski wurde am Samstag seiner Stellung enthoben, während Hagerman bereits vor mehreren Wochen seine Entlassung genommen hat.

Offoski war früher in New York tätig und wurde seiner hervorragenden Tüchtigkeit wegen nach Chicago berufen. Hier führte er die sehr abfällig beurteilten Straßenbahnambulanzen ein, deren Aufgabe es war, Opfer von Straßenbahnunfällen sofort in ein von der Straßenbahngesellschaft kontrolirtes Hospital zu schaffen, ehe die Polizei oder die Oeffentlichkeit sich mit dem Unfall bekannt machen konnte.

Neuer Beschwerdeführer.

Brauereiarbeiter tritt gegen Gewerkschaftsbeamte auf.

Eine neue Wendung nahm gestern die Untersuchung der angeblichen Erpressungen durch Gewerkschaftsagenten seitens der Distriktsanwaltschaft. Bisher waren es Arbeitgeber, welche Klage führten, nun kommen auch Arbeiter. Der Brauereiarbeiter Josef Hermann, 3035 Southport Ave., kam im Laufe des Tages zu Hilfsdistriktsanwalt Hopkins und erzählte ihm, daß er und fünf Andere aus ihren Stellen entlassen, aus der Gewerkschaft gestoßen und bei der Nachfrage nach Arbeit von jeder Brauerei abgewiesen worden seien, weil sie eine Prüfung der Verwendung von Gewerkschaftsgeldern verlangt hätten. Einer der Sechs, Max Burkhardt, sei später von den Gewerkschaftsbeamten „begnadigt" und wieder in die Gewerkschaft aufgenommen worden, nachdem er durch seine Unterschrift erklärt, daß die von den sechs Leuten erhobenen Beschuldigungen, mit denen sie das Verlangen nach einer Untersuchung begründeten, falsch seien. Burkhardt habe dann sofort eine Anstellung in der Schoenhofenschen Brauerei erhalten. Die vier Anderen, außer Hermann und Burkhardt, sind: Albert Krell, früher in der Atlasbrauerei; Josef Muth, früher bei Bartholomae & Roesing; Max Zbiranski, früher bei Burke Brothers, und John Eschmann, früher in der Atlasbrauerei.

— Spruch. — Das Schönste und Erhabenste auf dieser Welt ist, wenn man sagen kann: „Ich liebe sie—und —sie hat Geld."

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 8, Philadelphia 1; Pittsburg 0, Boston 1; Cincinnati 0, New York 5; St. Louis 7, Brooklyn 6.

„American League" — Philadelphia 3, Chicago 0; Washington 1, Cleveland 2, Boston 3, Detroit 2 (16 Gänge); New York 1, St. Louis 3; New York 2, St. Louis 6 (2. Spiel).

„Federal League" — Chicago 2, St. Louis 5; Chicago 4, St. Louis 2 (2. Spiel). Keine anderen Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	49	32	.605
Detroit	47	39	.547
Boston	46	40	.535
Washington	44	39	.530
St. Louis	44	40	.524
Chicago	43	41	.512
New York	32	49	[illegible]
Cleveland	29	54	.439

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	47	32	.595
Chicago	47	37	.560
St. Louis	46	40	.535
Cincinnati	39	44	.470
Philadelphia	37	42	.468
Boston	37	43	.462
Brooklyn	35	42	.455
Pittsburg	35	43	[illegible]

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	49	34	.590
Indianapolis	45	34	.570
Baltimore	44	37	.543
Brooklyn	41	35	.539
Buffalo	39	39	.500
Kansas City	37	47	.440
St. Louis	36	49	.424
Pittsburg	31	47	.397

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis; Boston in Pittsburg.

„American League" — Chicago in Washington; Cleveland in Philadelphia; Detroit in New York; St. Louis in Boston.

„Federal League" — Keine Spiele auf dem Programm.

Ausland.

Der Pariser Sensationsprozeß.

Paris, 20. Juli. Die drei Richter, welche den vorsitzenden Richter Albanel in der Verhandlung des Mordprozesses gegen Madame Caillaux assistiren, sind: Achille Katz, Louis Dagoury und Henri Roth.

Das Geschworenenkollegium ist aus Leuten aller Gewerke und Professoren zusammengesetzt, — darunter ein Graveur, ein Baukontraktor, ein Schnapsbrenner, ein Architekt, ein Lehrer, ein Kürschner, ein Kommissionsagent, und mehrere kleine Kapitalisten.

Als die Geschworenen vereidigt waren, verlas der Gerichtssekretär die lange Anklageschrift. Nachher erlangte die Angeklagte, die sich zuerst befangen gezeigt und die Augen niedergeschlagen hatte, ihre volle Fassung wieder.

Paris, 20. Juli. Der vorsitzende Richter Albanel veranlaßte die Madame Caillaux, Erklärungen über ihr Vorleben zu geben, wie sie das schon vor dem Untersuchungsrichter getan. Die Angeklagte sprach mit fester Stimme und wendete den Kopf gelegentlich von der einen Seite nach der anderen, als ob sie eine öffentliche Rede halte. Ihre Selbstbeherrschung war eine vollkommene. Mit Stolz sprach sie über ihre Verheiratung mit Joseph Caillaux (nachdem sie Scheidung von Leo Claretier erlangt hatte.)

„Herr Caillaux war Premierminister," sagte sie, „und in der Ehe mit ihm fand ich vollkommenes Glück. Ich glaubte, so würde es immer bleiben, aber ach! Verleumdungen fingen an, mein Leben zu vergiften.

Der Feldzug des „Figaro" gegen meinen Gatten begann. Das ganze Publikum in den Salons, welche ich besuchte, empfing mich mit einem Lächeln, das darauf berechnet war, mich zu verwunden. Eine Person sagte mir, mein Gatte habe Geld von Deutschland für die Abtretung des Kongolandes genommen. Diese verleumderischen Gerüchte durchdrangen alle Teile der Gesellschaft. Ich war nicht mehr imstande, in die Sitzungen der Deputirtenkammer zu gehen, weil ich stets der Gegenstand unangenehmer Aufmerksamkeit auf den Gallerien war. Eines Tages hörte ich ein Geschrei hinter mir: „Nach Berlin! Caillaux! Kongo"! Ich mußte weggehen. Solche Vorfälle wiederholten sich zu allen Zeiten, auch wenn ich Einkäufe machte, und sogar in meinem eigenen Heim.

„Die Angriffe des „Figaro" waren unversöhnlich. Sie hatten nichts mit Politik zu tun. Sie waren persönlich. Ich hatte zu leiden — und ich verlor den Kopf!"

Ihre Stimme sank herab, und sie schien heftig bewegt.

Richter Albanel wartete einen Augenblick; dann fragte er: „Warum behaupten Sie, daß die Polemik des „Figaro" nichts mit Politik zu tun gehabt habe?"

Die Angeklagte erhob ihre geballten Hände und sagte leidenschaftlich: „Ich will Ihnen sagen, warum." Dann suchte sie in ihren Aufzeichnungen und begann, Stellen aus den „Figaro"-Artikeln zu verlesen.

„Dies sind," sagte sie, „einige der 138 Artikel, welche gegen meinen Gatten veröffentlicht wurden. Diese Artikel sind keine Angriffe auf seine Politik, sondern nur auf ihn selbst. Niemand könnte sich darüber täuschen."

Mehrere Male hielt sie ein, entschuldigte sich, daß sie soviel Zeit in Anspruch nehme, und fragte den vorsitzenden Richter, ob sie mit diesen Vorlesungen fortfahren dürfe.

Es waren sehr wenige Frauenspersonen zugegen: nur zwei weibliche Anwälte und mehrere Zeugen. Der übrige, ziemlich beschränkte Raum wurde von 147 Zeitungsreportern, 20 Zeichnern, 70 Zeugen,, etwa 50 Advokaten und ungefähr ebenso vielen republikanischen Garden, Geheimpolizisten und niedrigen Gerichtsbeamten in Anspruch genommen.

Auf dem Tisch vor dem Richter lag ein braunes Packet, — das Pistol enthaltend, mit welchem der „Figaro"-Redakteur Calmette erschossen wurde, sowie noch mehrere andere Gegenstände, welche mit dem Fall zu tun hatten.

Die Homerulefrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 20. Juli. Bei der Eröffnung der Unterhaussitzung verkündete der Premier Asquith offiziell, daß König George angesichts der ernsten politischen Lage, es für gut gehalten habe, eine Konferenz von Vertretern der verschiedenen politischen Parteien zusammenzurufen, um die Probleme der Verwaltung Irlands zu erörtern. Er fügte hinzu, daß Hochachtb. James Lowther, der Sprecher des Unterhauses, auf Ersuchen des Königs den Vorsitz bei diesen Verhandlungen führen werde. Angesichts dieser Entwicklung der Dinge wollte der Premier vorerst nicht das Haus ersuchen, die (vom Oberhaus schon gutgeheißene) Vorlage zur Amendirung der Irländischen Homerule Bill zu erörtern.

Der konservative Führer Andrew Bonar Law sagte im Namen der Opposition: „Wir haben das Gebot Sr. Majestät loyal angenommen."

John Redmond aber, Führer der irischen Nationalisten, schien von der Konferenz nicht erbaut zu sein. „Meine Kollegen und ich selbst," sagte er, „übernehmen keine Verantwortung für die Einberufung dieser Konferenz. Wir haben indeß der Einladung, da dieselbe als Gebot des Königs kam, Folge geleistet."

Lawrence Ginnell, ebenfalls ein Nationalist, fragte, ob es irgend einen Vorgangsfall dafür gebe, daß „der Premier dem König rät, sich an die Spitze einer Verschwörung zu stellen, um die Wünsche des Hauses zunichte zu machen."

Die Frage wurde unbeachtet gelassen.

Poincare beim Zaren.

Mit allen Ehren der Flotte bewillkommt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 20. Juli. Präsident Poincare von Frankreich wurde bei seiner heutigen Ankunft vor Kronstadt vom Zaren Nikolaus mit allen Ehren der Flotte bewillkommt.

Der Präsident war vom Premierminister Viviani begleitet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Arbeiter in Panama durch Explosion einer Dynamitladung getötet, 17 verletzt.

— Verhaftet bei Macomb, Jll., Walter Sperling, Kassirer der verkrachten Bank of Adair, unter Betrugsklage.

— Vom Blitz erschlagen zu Trenton, N. J., der 28jährige Jakob Reitzinger; sein Bruder und ein gewisser Richard Ford betäubt.

— Aus Prentice, Wis., wird nach Detroit an die Polizei depeschirt: „Rev. Patmont gibt zu, daß er neuerdings nicht entführt wurde, sondern aus freien Stücken Detroit verließ."

— Die New Yorker Anarchistin Becky Edelson begann im Tombsgefängniß einen Hungerstreit. Sie hat sich nebst mehreren Anderen auf die Klage unordentlichen Betragens in Verbindung mit einer Versammlung der „Industrials" auf dem Printinghouse Square zu verantworten. Weigerte sich, Bürgschaft zu geben.

Ausland.

— In der französischen radikalen Presse werden immer lebhaftere Angriffe gegen die grausame Art der Kriegführung in Marokko erhoben.

— Im Gefängniß zu Odessa, Südrußland, „starb plötzlich" ein Bombenattentatsverdächtiger, der in einem Hotel verhaftet worden war.

— In London behauptet ein, aus Berlin zurückgekehrter „Diplomat", das alte Ohrenleiden des Kaisers Wilhelm sei wiedergekommen, er sei hager und leide an Schlaflosigkeit!

— Haitische Rebellen griffen die Stadt Cape Haitien an, wurden aber zurückgeschlagen, und viele wurden gefangen.

— Jährliche britische Flottenrevue zu Portsmouth von König George eröffnet. Ueber 200 Schlachtschiffe und ebenso viele Unterseeboote, Torpedojäger und Wasserflugzeuge.

— 3 der 24 Luftballons, welche an dem Wettflug von Paris aus beteiligt waren, mußten an der Küste von Wales landen, um nicht auf die hohe See hinaus verschlagen zu werden. Einer der Lenker, Spies, brach beim Aufstoßen des Ballons ein Bein und wurde noch sonst verletzt. Ein Ballon verloren, aber erst nachdem ihn die Insassen verlassen hatten.

— Aus einem Zirkus zu Odessa, Südrußland, entkam ein Elephant und da Gefahr bestand, daß das Tier in die Stadt eindringen könnte, wurden mehrere Militärabteilungen abgesandt, welche den Elephanten eine halbe Stunde verfolgten und fortwährend mit Dum-Dum-Kugeln beschossen. Erst durch den 211. Schuß, der ihn ins Herz traf, wurde der Elephant getötet.

— Abbé Huertabout, der Geistliche des französischen Städtchens Fontaine la Louvet, wurde dort unter der Anklage der Spionage verhaftet und soll bereits eingestanden haben, im Solde Deutschlands zu stehen. Ein Bahnangestellter, an den der Geistliche sich um gewisse Auskunft betreffs Mobalmachungsangelegenheiten gewandt hatte, führte dessen Entlarvung herbei; bei der Verhaftung wurde eine Anzahl Photographien, Pläne und anderes Material beschlagnahmt.

Lokalbericht.

Muß sterben.

Henry Spencers Gesuch um einen Aufschub verworfen.

Henry Spencer, der Mörder der Frau Mildred Allison Rexroat, wird sein Verbrechen am 31. Juli am Galgen büßen müssen.

Vier Mitglieder des Staatsobergerichts, die Herren Carter, Farmer, Dunne u. Vickers, traten gestern, einer Aufforderung des Gouverneurs Folge leistend, in der Staatshauptstadt zu einer Sitzung zusammen, prüften das Beweismaterial, auf Grund dessen die Verurteilung erfolgte, und erklärten dann das Gesuch um einen Aufschub der Urteilsvollstreckung für verworfen.

Sträflinge entsprungen.

Zwei Gefangene, darunter ein Mörder, entflohen aus dem Zuchthause in Joliet und entkamen auf einem nach Chicago fahrenden Güterzug der Alton Bahn. Die hiesige Polizei wurde benachrichtigt und läßt von Detektives sämmtliche einfahrenden Züge durchsuchen. Die Namen der entsprungenen Sträflinge sind Smith und Jennings. Ersterer war wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Fiel unglücklich.

Im Kampfe mit seinem Hausgenossen Frank Heyse wurde gestern der 47jährige Bäcker Frank Tomasek, Nr. 531 Wells Straße, gewurzelt und fiel so unglücklich auf ein Brotmesser, daß ihm der rechte Daumen fast ganz abgeschnitten wurde. Er hatte durch Blutverlust gelitten, als er von der Polizei nach dem Passavanthospital geschafft wur[illegible]

Opfer der Luftschiffahrt.

Unter den Opfern der Luftschiffahrt nimmt Deutschland mit 47 die erste Stelle ein, während Japan jetzt mit vier Toten erst an sechster Stelle steht. Seine beiden ersten Opfer waren zwei Militärflieger, die Leutnants Kimura und Tokuda, die am 28. März 1913 auf einem Flug vom Flugplatz Tokorosawa nach Tokio und zurück nicht weit von Tokorosawa ihren Tod fanden. Am ersten Jahrestag ihres Todes ist ihnen an der Unglücksstelle ein Denkstein in Gestalt eines 30 Fuß hohen Turmes errichtet worden, der oben eine Gedenktafel und unten die bronzenen Standbilder der beiden Offiziere trägt. Schon wenige Wochen darauf kam der dritte Flieger zum Todessturz, ein Privatflieger, der auf einem von einer Oßakaer Zeitung veranstalteten Flug von Oßaka nach Kioto abstürzte und dabei tötlich verletzt wurde.

In diesem Frühjahr hat es mehrmals Unglücksfälle bei den Militär- und Marinefliegern in Tokorosawa und Jokoßuka gegeben, wobei die Flieger haarscharf dem Tod entgangen sind; aber bei all diesen Unglücksfällen ist nur ein einziges, das vierte, Opfer zu verzeichnen. Anfang März wurde nämlich von den Militärfliegern eine größere Reihe von Fernflügen bis zu 70 Meilen und zurück veranstaltet; bei einem kam die Maschine anscheinend—infolge Versagens des Motors zu Fall, die beiden Offizier aber entgingen dem Tod wie durch ein Wunder. Die Presse feierte diese Fernflüge als große Erfolge, und das waren sie für Japan auch; mit den deutschen Leistungen verglichen aber können sie erst als bescheidene Anfänge bezeichnet werden. Dann wurden von den Militär- und Marinefliegern im Zusammenhang mit der Taischo - Ausstellung fast täglich Flugveranstaltungen auf dem Paradeplatz von Aojama und an der Küste der Tokioer Bucht, in Schibaura, veranstaltet. Bei einem kam am 26. April ein Militärflieger, der Leutnant Schigematsu, auf der Fahrt von Tokorosawa nach Ujeno und zurück, nachdem er schon die Ausstellungsplätze in Ujeno und Aojama glücklich erreicht und umkreist hatte, ungefähr an derselben Stelle wie seine unglücklichen Kameraden ein Jahr zuvor, aus bisher nicht aufgeklärtem Grund zum Sturz. Anscheinend war der Winkel des Abstiegs zu steil gewählt, denn beim Landen senkte sich das Flugzeug plötzlich nach unten und schoß herab. Die herbeieilenden Offiziere und Zuschauer fanden nur noch einen Trümmerhaufen, Schigematsu war tot und stark verbrannt, der Schädel vom Gasolinbehälter eingedrückt. Dem Toten wurden noch nachträglich ein Hofrang und Orden verliehen, der Kaiser beteiligte sich an den Begräbniskosten, vom Kaiser, von der Armee, von Flugstiftungen der Zeitungen und der Ausstellungsleitung wurden den Hinterbliebenen Geldgeschenke von zusammen etwa 12,000 Jen gemacht. Sein Tod hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß er sein Gesuch, in das Fliegerkorps eintreten zu dürfen, mit seinem Blut geschrieben hatte. An der eindrucksvollen Beisetzungsfeier beteiligten sich auch die Militärattachés der meisten Botschaften, darunter der deutschen.

Wenige Tage später kam ein Marineflieger bei einem der Ausstellungsflüge in Schibaura knapp mit dem Leben davon, nachdem er tollkühn mit einem Apparat, dessen Motor mehrmals versagt hatte, immer wieder nach flüchtigen Reparaturversuchen aufstieg und sich schließlich gerade noch aus dem zerschmetterten Flugzeug retten konnte. Daß der Militärflieger Oseki kürzlich lebendig und ohne namenloses Unglück davongekommen ist, dankt er wohl nur seiner Geistesgegenwart. Bei einem der Ausstellungsflüge in Aojama versagte der Motor, das Flugzeug wollte nicht höher als vier Meter steigen und streifte beim Flug die Buden auf dem Ausstellungsplatz. Um nicht mitten in die Zuschauermassen hineinzugeraten, landete der Flieger seine Maschine mit großem Geschick auf engstem Raum, wobei nur ein Telegraphenpfahl beschädigt wurde und das Flugzeug leichte Verletzungen davontrug, während er selbst sich unverletzt durch einen Sprung retten konnte. Das Kriegsministerium hatte erwogen, ob es nicht angebracht wäre, Bestimmungen für Flugzeuge, namentlich auch für das Ueberfliegen von Festungswerken, zu erlassen; es will aber einstweilen davon abstehen, um nicht die Fortschritte der japanischen Luftschiffahrt zu hemmen. Uebrigens ist unlängst ein Militärflieger, Leutnant Oka, über Wladiwostok nach Berlin gereist, um dort, wie später in anderen Hauptstädten, die Neuheiten des Luftflugs kennen zu lernen und Flugmaschinen für die japanische Armee anzukaufen.

Erschlagen.

In den American Spiral Works, 378 Lawndale Ave., wurde gestern der 24 Jahre alte Arbeiter Adam Sturk, 4826 W. 22. Place, von einem zersprungenen Schwungrade erschlagen. Eines der Stücke zerschmetterte ihm den Schädel, sodaß er tot zu Boden sank.

Unbedeutender Brand.

Im Keller unter C. O. Ballins Laden an Superior und Clark Str. brach heute früh Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt. Der alarmirte die Feuerwehr, die pünktlich zur Stelle war und den Brand löschte, nachdem dieser etwa $50 Schaden angerichtet hat.

Mutterliebe.

Frau Mary Sullivan rettete ihr Kind durch ein verzweifeltes Mittel.

Wurde selbst schwer verletzt.

Derselbe Kraftwagenlenker, der sie über den Haufen rannte, überfuhr gleich darauf noch einen Mann.—Joseph Hocheber kostet eine Kraftradfahrt das Leben.

Einen glänzenden Beweis selbstloser Mutterliebe legte gestern Frau Mary Sullivan ab, die jetzt auf Tod und Leben im Jroquois Hospital darniederliegt. Frau Sullivan überquerte, nachdem ein Polizist die Wagenreihe zum Halten gebracht hatte, mit ihrem Kindchen im Arme den Jackson Boulevard an State Straße und befand sich in der Mitte der Straße, als ein von R. Boegelsack, Nr. 10552 Avenue M, Süd Chicago, gelenkter Kraftwagen angefahren kam und direkt auf Frau Sullivan zuhielt. Diese bemerkte das Gefährt und sah auch, daß es für sie kein Entrinnen mehr gab. Nicht an ihre eigene Rettung, sondern nur an die ihres Kindes denkend, warf sie es in auf dem Bürgersteige stehende Menge. Ein Mann Namens E. B. Duffy, Nr. 303 West 22. Place, fing den Säugling auf. Frau Sullivan wurde in demselben Augenblick niedergerannt. Sie trug eine Gehirnerschütterung, mehrere tiefe Kopfwunden und Abschürfungen davon. Die Frau und ihr Kind wurden nach dem obenerwähnten Hospital gebracht.

Ein zweites Opfer.

Abraham Levy, Nr. 643 West 13. Straße, welcher ebenfalls zur Zeit die Straße überschritt, wurde gleich darauf von demselben Kraftwagen überfahren, kam aber mit Abschürfungen davon. Auch er wurde nach dem Jroquois Hospital gebracht. Boegelsack wurde verhaftet und der Körperverletzung angeklagt. Frau Sullivan wohnt Nr. 432 Aberdeen Straße.

Eine andere Mutter, welche ebenfalls ihr Kindchen im Arme trug, wurde an der Burley Avenue und Ost 85. Straße von einem von H. L. Field, Nr. 4450 Oakenwald Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren. Mutter und Kind entkamen aber mit leichten Abschürfungen. Die Verletzte ist Frau S. M. Gladstone, Nr. 9285 Commercial Avenue. Field wurde nicht verhaftet.

Mußte sterben.

Joseph Hocheber, Nr. 9627 Ave. M, Süd Chicago, welcher durch die Scheinwerfer eines heransausenden Kraftwagens geblendet wurde, fuhr gestern mit seinem Kraftfahrrad an der Ecke von 59. Straße und Cottage Grove Ave. in den Kraftwagen hinein, wurde von seinem Sitz geschleudert und trug so schwere Verletzungen davon, daß er ihnen bald darauf erlegen ist. Der Lenker des Kraftwagens, Thomas Chavat, wurde verhaftet.

Ein Stoiker.

Anthony Salture hat zwei Kugeln im Leib, ist aber sonst vergnügt.

Der in der Wirtschaft von Riggio Bros., Nr. 1901 W. Polk Straße, angestellte Aufwärter Anthony Salture hatte gestern ein Feuergefecht mit vier Banditen zu bestehen, die es auf $250 abgesehen hatten, die im Kassenschrank lagen. Salture, der in einem Hinterzimmer der Wirtschaft schlief, wurde durch ein Geräusch geweckt und begab sich, nachdem er sich mit einem Revolver bewaffnet hatte, in den Schankraum, wo er die vier Kerle eifrig an dem Geldschrank hantiren sah. Der unerschrockene Mann rief die Burschen an, nachdem er seine Waffe auf sie in Anschlag gebracht hatte, und befahl ihnen, die Arme hochzustrecken. Anstatt diesem Befehl nachzukommen, beeilten sich die Raubgesellen durch die Tür zu entfliehen, die sie erbrochen hatten. Nun gab Salture mehrere Schüsse ab, die aber fehlgingen, dagegen brach er selbst von zwei Kugeln getroffen zusammen, als die Räuber das Feuer erwiderten. Den Burschen gelang es, zu entkommen, obgleich ein Polizist, durch die Schüsse angelockt, gleich darauf zur Stelle war. Der Verwundete, dessen Zustand als nicht gefährlich bezeichnet wird, wurde trotz seines Protestes nach dem Countyhospital gebracht, wo er ganz vergnügt erklärte, daß ihm seine Verletzung ganz Nebensache sei; er freue sich aber, daß die Burschen mit leeren Händen abziehen mußten.

Vor seiner Wohnung Nr. 4602 Kenmore Ave. wurde J. A. Brown von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um seine Krawattennadel im Werte von $25 beraubt. Die Täter sind entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Schankwirt John F. O'Connell, Nr. 164 Ost Austin Ave., meldete der Polizei, daß er vor dem Theater Nr. 750 N. Clark Straße von einem gewandten Langfinger um seine aus $146 bestehende Baarschaft erleichtert worden sei. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Reiche Beute.

Kurz vor Toresschluß betraten zwei bewaffnete Räuber die Wirtschaft von John Behon, 2000 W. 12. Str., und zwangen den Wirt und dessen Vetter Harry Behon, sich mit erhobenen Armen an die Wand zu stellen, worauf sie $500, die sich im Kassenapparat befanden, sowie die wertvolle Uhr des Schankwirts an sich nahmen und das Weite suchten. Obgleich die Banditen von den Beraubten eine Strecke weit verfolgt wurden, gelang es ihnen doch, in einer dunklen Gasse zu entkommen.

Auch damit zufrieden.

Clement Vogler, Nr. 2729 Gladys Avenue wohnhaft, befand sich kurz nach Mitternacht auf dem Heimwege, als er an der W. 30. Straße und S. Ashland Ave. von drei Straßenräubern angehalten und durchsucht wurde. Baargeld hatte Vogler nicht im Besitz, daher mußte sich das Dreigestirn mit seiner Uhr begnügen.

Böser Zusammenstoß.

Fünf Fahrgäste einer Elektrischen, zum Teil sehr erheblich, dabei verletzt.

An der Ecke der 38. Straße und Kedzie Ave. fuhr gestern eine vollbesetzte Elektrische der 38. Str. Linie in die Seite einer Car der Kedzie Ave.-Linie hinein. Die Fahrgäste beider Wagen, darunter Frauen und Kinder, wurden in große Angst und Schrecken versetzt, und eine furchtbare Verwirrung entstand. Nur der Umsicht der Bedienungsmannschaft ist es zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Elektrische der Kedzie Avenue Linie wurde von den Geleisen geschleudert und fünf Fahrgäste mit solcher Gewalt zu Boden geworfen, daß sie nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen. Die Verletzten sind: Harder Jorod, 37 Jahre, Nr. 4328 Süd Desplaines Straße, Schnittwunden im Gesicht, Arm- und Beinbruch. Er liegt im St. Anthonys Hospital. Frank Czapilo, 25 Jahre alt, Nr. 2065 Nord Hoyne Avenue, Abschürfungen, Schnittwunden und Beinbruch, ebenfalls im St. Anthonys Hospital. Morris Hassan, 22 Jahre, Nr. 432 Süd Desplaines Straße, Schnittwunden an den Beinen und Armen, sowie Abschürfungen. Wurde nach dem Peoples Hospital gebracht. Leichter verletzt wurden James Tucenda, 40 Jahre, Nr. 3026 Lexinton Avenue, und Jacob Roole, 60 Jahre, Nr. 5654 Süd Spaulding Avenue. Letztere wurden, nachdem ihre Wunden in einer Apotheke verbunden waren, nach ihren Wohnungen gebracht.

Friedensvermittelung.

Die Bundesbehörde konferirt mit Vertretern der Bahnen und des Personals.

Einen weiteren Schritt bei ihrem Versuch, zwischen den Bahnverwaltungen und dem Lokomotivpersonal in dem Lohnstreit zu vermitteln, tat heute die zu diesem Zweck hier zusammengetretene Bundesbehörde, indem sie am Vormittag im Kongreßhotel eine Besprechung mit den Vertretern der Bahngesellschaften abhielt. Heute Nachmittag werden die Vermittler mit den Vertretern der Lokomotivführer und Heizer konferiren. Es sollen täglich zwei Sitzungen stattfinden, und zwar hinter verschlossenen Türen. Bundesrichter Knapp, ein Mitglied der Kommission, sagt, daß Mitteilungen über den Verlauf erst nach Beendigung der Verhandlungen werden gemacht werden.

Bekannte sich schuldig.

Vor dem Stadtrichter Sabath bekannte heute Joe J. Philipps sich schuldig, im Hause Nr. 444 N. Clark Straße eine Wettbude betrieben zu haben. Der Kadi strafte ihn um $25 und die Kosten.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

☛ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

„Unterstützt den Präsidenten."

Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg. Präsident Wilson hatte einen Erfolg seiner merikanischen Politik zu verzeichnen, als Victoriano Huerta das Spiel aufgab und sich anschickte, die Stadt und das Land Meriko zu verlassen; und dieser Erfolg brachte ihm einen weiteren und schöneren Erfolg: Ein guter Teil der amerikanischen Presse, die sich bislang der merikanischen Politik des Präsidenten gegenüber zumeist feindlich verhielt und durch ihre Haltung deren Erfolg erschwerte, zeigt sich durch jenen Erfolg, wenn nicht geradezu zu der Politik des Präsidenten belehrt, so doch zu einer „Besserung seiner Wege", sozusagen, veranlaßt. Wenigstens einige — so weit — der großen republikanischen und progressiven Zeitungen des Landes, die bisher, aus parteipolitischen oder anderen, besseren Gründen, für die merikanische Politik des Präsidenten nur schlecht verhehlten Spott hatten und geneigt waren, ihr auch die Möglichkeit des Erfolges abzusprechen, haben offensichtlich erkannt, daß der Entschluß des Präsidenten, seine friedliche und geduldige Politik allen absprechenden Urteilen und Hindernissen zum Trotz durchzuführen, unerschütterlich ist, und diese Erkenntniß hat sie zur Entdeckung ihres Gewissens geführt. Hat sie erkennen lassen, daß es ihre patriotische Pflicht ist, den Präsidenten in der Durchführung seiner Politik zu unterstützen, statt wie bisher mehr oder weniger offen zu bekämpfen.

So schrieb der „Chicago Herald", der sich bis dahin der merikanischen Politik des Präsidenten durchaus feindlich gezeigt hatte, gestern an leitender Stelle Folgendes: „Unterstützt den Präsidenten! — Die merikanische Frage steht noch immer drohend am politischen Horizont. Präsident Wilson sieht sich dem zweiten Teile seiner Aufgabe gegenüber: dafür zu sorgen, daß die jetzt zur Macht gelangte Partei in Meriko so handelt, daß Meriko nicht länger eine Friedensdrohung ist. Möge das amerikanische Volk, wie ein Mann, den Präsidenten unterstützen, wie er vorangeht in der Lösung seiner gewaltigen Aufgabe! Möge es eine Haltung einnehmen, die der jetzt in Meriko in Macht befindlichen Partei zu verstehen gibt, daß er nicht für eine Partei, sondern für die ganze Nation spricht, wenn er zu politischer Amnestie und der Wiederherstellung einer festen Regierung ratet und vor einer Rache- und Schreckensherrschaft warnt! Man war verschiedener Meinung bezüglich der Weisheit des ‚wachsamen Abwartens.' Viele fähige Leute glaubten, und glauben noch, daß eine andere Politik hätte befolgt werden sollen. Das macht jetzt wenig mehr aus. Die Hauptsache ist jetzt, daß der Präsident, nachdem er den ersten Teil seines Programms erfolgreich durchführte, sich jetzt einer Lage gegenüber sieht, die sich als noch schwieriger erweisen mag. Seine Macht wird gewaltig vermehrt, das Ansehen der Nation außerordentlich erhöht werden, wenn das Land, mit dem er zu tun hat, ein für allemal die Ueberzeugung gewinnt, daß die ganze Macht und Kraft des amerikanischen Volkes hinter ihm steht. — Er ist der Präsident der ganzen Nation, nicht nur der demokratischen Partei. Sein Fehlschlag in Meriko würde ein Fehlschlag der Nation sein. Sein Triumph, wie immer er erzielt werden mag, wird einen Sieg der Nation bedeuten. Unterstützt den Präsidenten der Ver. Staaten! Laßt die Parteipolitik Halt machen an den Grenzen der Nation!"

Der „Chicago Herald" hatte, wie schon angedeutet, bisher nicht nur die merikanische, sondern die ganze ausländische Politik der Wilson'schen Administration eifrig bekämpft, zeigte sich geneigt, den Präsidenten Wilson immer nur als demokratischen Präsidenten, als Präsidenten der demokratischen Partei, einzuschätzen — umso größer die Anerkennung für den Präsidenten und um so größer die Ehre, die das Blatt damit sich selbst antut.

Wer ist verantwortlich?!

Jene Schüsse, welche einen Chicagoer Ordnungshüter töteten und vier andere verwundeten, haben Großes zuwege gebracht. So Großes, daß man versucht ist, die Redensart „kleine Ursachen, große Wirkungen" anzuwenden. Es ist ja allerdings keine Kleinigkeit, wenn in den Straßen einer zivilisirt sein wollenden Stadt ein Revolverkampf stattfindet, bei dem ein Menschenleben ausgelöscht wird und das Blut vier oder fünf anderer fließt, aber wenn die Opfer nur ganz gewöhnliche Bürger gewesen wären, dann wäre die Schießerei drei Tage später doch wohl schon vergessen. Jedenfalls hätte sie nicht zu so außerordentlichen Anstrengungen von „Gesetz und Ordnung" innerhalb des „Kampfbezirks" geführt, wie die sind, die wir seither beobachten durften, und daß es ihr nicht gelungen wäre, die Stadthalle aus ihrem gewohnheitsmäßigen Halbschlaf und Gewährenlassen aufzurütteln, das muß als gewiß gelten. Wenigstens gelang das seither nicht. Es ist schon vieler Bürger Blut geflossen, man „dusselte" aber ruhig weiter und Alles blieb beim Alten. Jetzt scheint man einigermaßen munter geworden.

Als Kapitän Michael Ryan, der Polizeipascha des Rotlichtbezirkes kurz nach der Schießerei befragt wurde, ob er bereit sei, sich auf einen anderen Posten versetzen zu lassen, da soll er entrüstet ausgerufen haben, „Bereit? Gebeten habe ich sechs oder sieben, oder sechzehn oder siebzehn Mal darum, mich nach einem anderen Bezirk zu versetzen, gesehnt habe ich mich danach, von diesem schweren Posten wegzukommen, aber ich konnte nicht: ich mußte bleiben, weil niemand zu finden war, der willens gewesen wäre, ihn zu übernehmen". Jetzt hat sich einer finden lassen. Ein Polizeikapitän, von dem gesagt wird, daß er „nicht in dem Rufe steht, irgend jemandes Mann zu sein"; der von den Zivildienst-Sachverständigen als einer der fähigsten Polizeibeamten der Stadt erachtet wird und der „zufällig" ein Deutscher ist. Zufällig—selbstverständlich nur zufällig! Denn, es gibt zweifellos auch unter den nichtdeutschen höheren Polizeibeamten Männer, die nicht in dem Rufe stehen, jemandes Mann zu sein und dabei tüchtig und leistungsfähig sind. Es ist aber doch einigermaßen merkwürdig, daß allemal, wenn ein solcher Mann verlangt wird, die Karre einigermaßen aus dem Dreck zu ziehen, oder eine Säuberung vorzunehmen, bei der man leicht auf empfindliche Hühneraugen treten mag, der Zufall es so will, daß man sich auf einen der für gewöhnlich möglichst im Hintergrund gehaltenen Deutschen besinnt.

Doch das nur nebenbei und nur zur Bestätigung der allbekannten Tatsache, daß der Zufall oft seltsame Wege geht. Wichtiger ist, daß man jetzt mit einem Male erkannte, wie sehr notwendig ein Personenwechsel in der Besetzung jenes Postens war, und daß er jetzt möglich wurde, nachdem man doch schon längst gewußt haben muß, welche Zustände dort unten herrschten. Zur Erklärung wird gesagt, daß der Alderman, der dafür verantwortlich gemacht wird, zur Zeit von der Stadt abwesend ist, wie auch sein Freund und nächster Kollege. Das ist indessen eine sehr windige Erklärung. Denn wenn der Mann selbst auch zeitweilig in der Sommerfrische weilt, so blieb sein „Einfluß" doch hier, oder will man etwa behaupten, daß der Polizeichef Chicagos, der erklärte, er habe schon längst eine Versetzung des Kapitän Michael Ryan vom Rotlicht-Bezirk gewünscht, aus Angst vor den rund 125 Pfund Körpergewicht des Alderman auf die Erfüllung dieses Wunsches verzichtet habe? Es müssen für die Beibehaltung des Kapitän Ryan, für die Zustände im Rotlichtbezirk und im Polizeiwesen überhaupt doch noch ganz andere Gründe vorgelegen haben, als nur Alderman Michael Kenna und dessen Kollege, „das Bad", und man geht jedenfalls nicht fehl, wenn man sie höher hinauf sucht, an höchster Stelle unserer Stadtverwaltung.

Am letzten Ende freilich ist das liebe Volk selbst dafür verantwortlich zu machen, denn das Volk erwählt ja seinen ersten Verwaltungsbeamten, den Bürgermeister, dem die Polizei untersteht. Aber das Volk kann einige Entschuldigungsgründe vorbringen; es ist ihm, dank der famosen Volksvorwahl und anderer Reformgesetzgebung, sehr schwer gemacht, gute Beamte zu erwählen. Es ist ihm so viel politische Arbeit zugeschoben worden, daß es ihm unmöglich ist, auch nur einen Teil davon gewissenhaft und intelligent zu erledigen; daß es der politischen Arbeit müde wurde und diejenigen, die sich um politische Aemter bewerben wollen, sich gezwungen sehen, vor der Vorwahl schon sich die Unterstützung eben derjenigen Elemente zu sichern, die für die beklagten Schäden verantwortlich sind. Am allerletzten Ende ist die vielgerühmte Verdemokratisirung unserer Regierung, die weitgehende sogenannte Volksregierung und -Herrschaft mit ihren unzähligen Wahlämtern, der Volksvorwahl usw. Schuld an den beklagten Zuständen. Und doch will man „das Volk" noch immer mehr heranziehen zur unmittelbaren Regierung und Gesetzgebung durch Einführung der Initiative, des Referendums und „Rückrufs"! Das heißt, man will die Regierung immer mehr in die Hände gewissenloser Demagogen, kurzsichtiger Schwärmer und des unverantwortlichen Pöbels legen. — —

Der Hut auf der Stange.

Die Vaterlandsliebe des Amerikaners ist eigentlich zu allen Zeiten, von der Lostrennung der Kolonien an, immer gleich stark gewesen. Fragt sich nur, ob sie immer gleich echt gewesen ist, und wenn nicht, zu welchen Zeiten es an dieser inneren Ueberzeugung und Echtheit mangelte. Aeußerlich sind solche Unterschiede kaum wahrzunehmen, wenn man auch hier und da mit Recht behaupten mag, daß der einzelne Amerikaner nur dann ein braver Vaterlandsfreund ist, solange ihm nicht Bund oder Staat ins Privatgehege kommen. Dagegen ist er auf jeden Fall begeisterter Patriot, wenn irgend wo die Waffen klirren, und freigebig in der Verteilung unsterblicher Lorbeeren.

Aber auch das ist doch äußerlich. Wie steht es mit dem inneren Gefühl? Sollte man danach urteilen dürfen, daß, wenn in Nickelshows die Nationalhymne anschlägt, die Hände mächtig in Bewegung geraten? Sollte man das als Kennzeichen benutzen dürfen, daß die Kapellmeister in den Parks und Biergärten sich nur dann in der Gunst ihres Publikums erhalten können, wenn alle halbe Stunden die berauschende Weise des Yankeedoodles ertönt? Es scheint so, als ob in den Massen der Bürger ein warmes Feuer glimme, ständig und stetig, das nur eines Windstoßes aus dem Waldhorn bedarf, um in lodernden Flammen emporzuschlagen. Und sicherlich ist das der Fall bei vielen. Es gibt doch so manches Gute an diesem Lande, das einem selbst die hartnäckigsten Reformer und Fanatiker nicht verekeln können. Und in dem Gedanken an das alles mögen die Herzen höher schlagen und mag ein wirklich echtes patriotisches Gefühl sich dartun.

Im Grunde genommen aber ist jeder laute Patriotismus verdächtig und bedenklich. Wie die wahre Tugend schweigsam bleibt und wahre Güte die eine Hand nicht wissen läßt, was die andere gibt, so ist auch der edelste Patriotismus der, der die wenigsten Worte macht. Eine gelegentliche Entladung im Gesang liegt uns Deutschen, vor allem im Ausland, immer nahe, und so müßte auch der Yankeedoodle hie und da als Ventil berechtigt sein. Indessen, man übertreibt, wie überall, auch hier. Und man ist fürchterlich aufmerksam gegen Verletzungen der Würde der Flagge. Wovon man genug Beispiele erleben kann.

Wenn eine Lehrerin in der Schule das Frühstückspapier, das zufällig mit dem Sternenbanner bedruckt ist, achtlos, zum Knäuel geballt, in die Ecke wirft, dann rast der See und will sein Opfer haben. Hätte sich die erschreckte Vaterlandsverräterin nicht ihren hohen Herren zu Füßen geworfen, mit ihrem mütterlichen Beruf als Lehrerin wäre es wahrscheinlich vorbei gewesen. In New York hat da neulich einer Anstoß daran genommen, daß nach den Nationalliedern getanzt werde. Ja, sind es denn Trauermärsche? Und ist es nicht gerade erfreulich, daß auch in das schwingende Bein ein wenig patriotisches Gefühl kommt? Aber nein, die profane Kunst des Tanzes ist unwürdig, sich nach so feierlichen Melodien zu betätigen. Freilich ist es bezeichnend, wenn nach Klängen, unter denen die Kämpfer des Bürgerkrieges in die Schlacht zogen, heute in New York getanzt wird. Aber was will man denn? Ist es nicht viel eher ein Beweis dafür, daß man selbst in den Tanzhallen nicht vergißt, Amerikaner zu sein? Noch über andere Sachen regt man sich auf. Da hat eine berühmte und vielgenannte Bierbrauerei die nette Gewohnheit, Bilder aus der Geschichte der Vereinigten Staaten an die beliebten Reklamewände zu malen. Welch schrecklicher, unpatriotischer Mißbrauch mit den Heiligtümern der Nation, mit den Andenken ihrer großen Männer! Da fährt auf dem einen Herr Grant seinen Kohl zu Markte, auf dem anderen spaltet der jugendliche Lincoln Holz im Walde, und daneben steht, „daß ihm der Mann nichts gälte, der nicht am nächsten Tage sagen könnte, er wisse mehr als am vorhergehenden". Wie müssen solche Bilder das Gemüt des jungen Amerikaners vergiften. Muß er nicht denken, daß diese großen Männer einst auch der scheußlichen Gewohnheit des Trunkes huldigten?— Man sollte statt dessen diese Bilder begrüßen, denn sie sind im stande, eine willkommene Ergänzung des Schulunterrichts zu bilden, der sowieso auch in Geschichte äußerst mangelhaft ist. Und zweitens ist sogar anzunehmen, daß der brave Lincoln einem echten Kentuckier nicht abgeneigt gewesen ist, ebenso wenig wie Grant. Und das sollte man anerkennen. In dieser noch von keiner Heuchelei in enge fanatische Ketten geschlagenen Zeit allein scheint der Grund gelegen zu haben für die Erzeugung wirklich großer Männer, wirklicher Patrioten! —

Große Patrioten sind auch unsere schwarzen Brüder. In Evanston hielten neulich die schwarzen „Knechte des Pythias" ihre jährliche Konvention ab. Vor dem Hauptquartier wehte auf dem hohen Maste das Sternenbanner. Wer immer vorüber ging, mußte sein Hütlein lüften zum Zeichen seiner tiefen patriotischen Gefühle. Und als einer vorüberging, just wie einst Tell mit seinem Knaben, ohne den Wimpel zu grüßen, zwang ihn der schwarze Wächter dazu. —

Mit solchen Kinkerlitzchen glaubt man heutzutage sein vaterländisches Gefühl kundzutun, und ahnt doch nicht, wie durchsichtig dieser patriotische Mantel ist, wie leicht hinter ihm die Interesselosigkeit zu erspähen. Eifrig sind die Bemühungen, die Vaterlandsliebe zu heben und zu stärken, einen echten Patriotismus zu erzeugen, und sie sind lobenswert. Durch solche enge Gassen aber kommt er nicht. Durch hohle Gassen kommen nur Tyrannen........

Die englische Regierung und die Wahlweiber.

Das unverantwortliche Treiben der englischen Kampfsuffragetten und die Zimperlichkeit, mit welcher sie von der Regierung wegen der von ihnen verübten Schandtaten angefaßt werden, geben einer wackeren und gescheiten Frau Veranlassung, nicht sowohl mit dem von den Wahlweibern verübten Unfug, als vornehmlich mit der Feigheit der an der Spitze der Regierung stehenden Männer scharf ins Gericht zu gehen. In der letzten Nummer der „English Review" erhebt diese Frau, ohne mit ihrem Namen zu prunken, ihre Stimme, und was sie zu sagen hat, klingt aus wie eine scharfe Strafpredigt für die leitenden Staatsmänner Englands, die der Beherzigung seitens der letzteren wohl wert wäre.

„Was mich in Erstaunen setzt und beunruhigt," schreibt die Verfasserin des Aufsatzes, „ist die schwächliche Haltung der Männer. Wo ist unser Ministerium des Innern? Was macht unsere Regierung? Aus welchem Stoff sind die Männer von heute gemacht, daß sie den Weibern gestatten, Gemälde und andere Kunstwerke mutwillig zu zerstören, als ob sie blödsinnige Schlampen wären, und sich noch gar fürchten, sie zu bestrafen? Ist der gesittete Engländer von heute aus solchem Zeug gemacht, daß er sich scheut, ein verrücktes Weib einzusperren, weil sie sich weigert, zu essen? Wir haben viel gehört von dem Gesetz, das von Männern gemacht ist, von der Unterdrückung des Weibes, von Männertyrannei, aber ein Weib ist, wie es scheinen könnte, keinem Gesetz untertan. Es darf zerschlagen, zerstören und verbrennen, was ihm behagt, und es gibt keinen Mann im ganzen Lande, der Muth genug besitzt, es ihm zu verwehren. Ich muß gestehen, ich vermag solche Kleinmütigkeit der Männer nicht zu fassen... Das erste, was wir schwächeren Frauen den Männern zu sagen haben, sie sollen nicht ängstlich sein, und das zweite ist, ihnen dringend zuzureden, daß sie zur Tat schreiten sollen ... Ihr Männer seid doch im Besitz der Macht. Gebraucht sie! Wie ein Pferd zugeritten werden muß, oft mit Sporen und harten Peitschenhieben, wie ein junger Hund abgerichtet werden muß, so müssen die Frauen zu anständigem Tun gezwungen werden. Sie zu schonen, heißt sie zum Gegenteil ermutigen. Schwäche zu zeigen, heißt sie verderben. Bringen sie nur den Weibern zum klaren Bewußtsein, daß sie genau wie verrückte Männer behandelt werden, falls sie sich wie verrückte Frauen gebärden, so wird diese Orgie der epidemischen Hysterie, die Englands Frauen mit Schande bedeckt, sehr bald ihr Ende finden."

Das deutsche Auto voran.

Wenn es noch eines Beweises bedurfte, schreiben die L. N. N., daß die deutsche Automobil-Industrie sich als die erste der Welt bezeichnen darf, so ist im Laufe der vorletzten Woche dieser Beweis in überzeugender und einwandsfreier Weise erbracht worden.

In dem Grand Prix 1914, Lyons, wohl dem bedeutendsten Automobil-Rennen der Welt, hat eine deutsche Automobilfirma einen glatten und vollkommen überlegenen Sieg errungen. Es gelang der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürckheim nicht nur den ersten Preis zu belegen, ein Ergebniß, das man im Ausland immerhin vielleicht als einen Zufallserfolg hätte deuten können, — nein, die drei ersten Preise nahmen die Mercedes-Fabrikate der genannten Gesellschaft ein, nachdem sie die 467 Meilen der Rundstrecke bei Lyon in dem mörderischen Durchschnittstempo von etwa 68 Meilen in der Stunde beendet hatten. Die Qualität der Wagen errang diesen grandiosen Erfolg, der selbstverständlich nicht nur rein sportlich, sondern vor allem in wirtschaftlicher Beziehung als besonders hoch zu bewerten ist. Zur Güte und Leistungsfähigkeit der deutschen Siegerwagen gesellten sich das glänzende Können der deutschen Künstler am Volant und die geschickte Taktik, die die fünf Mercedesleute während des Rennens einschlugen. Ein gut Teil an dem Erfolge hatte auch das glänzende deutsche Reifenmaterial (Continental), das den Mercedesfahrern einen bedeutend geringeren Pneumatikverbrauch (und damit beträchtlichen Zeitgewinn) gewährleistete. Die drei Mercedeswagen legten die Rennstrecke zurück in 7 St. 8 Min. 18 Sek.; bez. 7, 9, 54; bez. 7, 13, 15.

Die Bilanz des klassischen Rennens, die die Vormachtstellung der deutschen Automobilindustrie nicht nur in Europa, sondern auch den amerikanischen Firmen gegenüber zur Genüge beweist, ist daher äußerst erfreulich. Und man wird sich erinnern, daß erst vor wenigen Wochen, ebenfalls in einem reich beschickten, internationalen Rennen von höchster Bedeutung die deutschen Teilnehmer—u. a. Audi, Hansa, Neckarsulm, Opel, Protos, Wanderer, Horch usw.—glänzend abschneiden konnten: in der Oesterreichischen Alpenfahrt 1914. Handelte es sich hier um eine Zuverlässigkeitsprüfung der schwierigsten Art, so haben bei Lyon die Vertreter der schwarz-weiß-roten Farben die Prüfung auf Schnelligkeit und Leistungsfähigkeit der Motoren „summa cum laude" bestanden. Deutschland hat unbestritten auf diesen Gebieten die Führung.

Die L. N. N. geben die Stimmung in der französischen Presse wieder wie folgt:

Das große Interesse, das man in französischen Sportkreisen dem Rennen um den Grand Prix von Lyon entgegengebracht hatte, und die schwere Enttäuschung, die man über den Ausgang im französischen Lager empfindet, spiegelt sich auch in den Kommentaren der französischen Presse wider. Es muß jedoch gesagt werden, daß die französischen Blätter es verstanden haben, Politik und Sport von einander zu trennen und die Verdienste des Siegers ungeachtet der Nationalität des Preisträgers in ruhigster Weise anzuerkennen.

So schreibt der „Eclair": „Jedem Meister die Ehre. Beglückwünschen wir ohne Rückhalt die sympathische Marke Mercedes, die gleich bei ihrem Wiederauftreten auf der Rennbahn einen wunderbaren Sieg davongetragen hat."

Der „Excelsior" erklärt: „Selten schien ein Sieg mehr Aussichten zu haben als der unsere. Doch die letzten Augenblicke brachten uns die schwerste und schmerzlichste Enttäuschung des Rennens. Das Bedauern, das wir empfinden, beweist im übrigen besser als jede Lobrede, wie groß der Erfolg der Mercedes-Wagen ist. Es ist nicht nötig, noch weiter auf diesen Welt-Triumph hinzuweisen. Bereiten wir unsere Revanche vor, ohne zu versuchen, Entschuldigungen für unsere Niederlage zu finden."

Das „Echo de Paris" meint: „Wir hatten den Sieg der Mercedes-Wagen als möglich vorausgesehen, aber wir glaubten nicht, daß der Erfolg der deutschen Industrie so vollständig sein würde."

Das „Journal" äußert sich: „Die Niederlage ist hart. Aber auf sportlichem Gebiet soll man über ein Resultat nicht streiten, sondern muß es nur konstatiren, und muß über einen so ehrlich errungenen Sieg Beifall klatschen."

Der „Figaro" schließlich sagt: „Die Mercedes-Wagen haben einen so wunderbaren Sieg errungen, daß die Menge jeden ungesunden Chauvinismus beiseite ließ und den Siegern warm applaudirte."

Der gleichfalls in Paris erscheinende „New York Herald" meint: „Der deutsche Fahrer (Lautenschlager, die Red.) verdient alle Lobsprüche, die er empfangen hat, nicht nur, weil er das größte Rennen des Jahres gewonnen hat, sondern weil er überhaupt die schwierigste und aufregendste Wettfahrt zu seinen Gunsten entschied, die jemals von einem Automobilklub organisirt wurde." —

Unsere amerikanische Berichterstattung weiß von derlei, für Handel und Industrie wichtigen Dingen, nur äußerst kümmerlich zu berichten.

Schauerlicher Irrtum.

In der Nähe der russischen Stadt Uralsk hat sich eine schauerliche Bluttat zugetragen. Ein Viehhändler kehrte in Begleitung seiner kleinen Tochter vom Markte zurück. Unterwegs im Walde glaubte er verfolgt zu werden, und gab aus Vorsicht seinem Töchterchen den Geldbeutel mit der Anweisung, sich auf dem kürzesten Wege zum Hause des in der Nähe wohnenden Onkels zu begeben. Das Kind gehorchte. Kaum hatte es sich etwas entfernt, da hörte es einen furchtbaren Angstschrei, und von Entsetzen gepeitscht, stürzte es vorwärts und langte atemlos am Hause des Onkels an. Nur die Tante war anwesend. Sie führte das Kind in das Schlafzimmer, das es mit der Kousine teilen sollte. Aber das Mädchen fand keine Ruhe. Es hörte deutlich, wie nach einer kleinen Stunde der Onkel zurückkam und zu seiner Frau sagte: „Wir haben ihn getötet, aber wir konnten das Geld nicht finden." Da wurde der Lauschenden klar, welch schreckliche Bewandtniß es mit dem Schrei gehabt hatte, den sie gehört. Einen Augenblick erstarrte ihr das Blut in den Adern, dann aber sprang sie rasch entschlossen aus dem Fenster. Es war die höchste Zeit. Wenige Augenblicke später trat der Onkel ins Zimmer, tastete sich im Dunkeln zu dem Bett und tötete — seine eigene Tochter in der Meinung, das es seine Nichte wäre....

— Die Funkentelegraphie. — Erster Schusterjunge: Sag' mal, Ede, jetzt is hier ooch 'ne Station für Funkentelegraphie, weeßt du denn, wie det jemacht wird?—Zweiter Schusterjunge: Nee, aber mein Meester; wenn ick noch lange hier schwätz', haut er mir eene uff die Backe, daß ick de Funken fliegen seh'!

10 extra S. & H. Grüne Stamps FREI Mittwoch mit jedem Einkauf von 50c oder mehr an Besitzer von speziellen Koupons.

15c Kissenbezüge, 45 bei 38½—gebleicht, Fabrik-Seconds, zu 9½c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

69c gebleichte nahtlose Bettlaken—76 bei 90, solange Vorrat zu 45c

Ersparnisse in Kurzwaaren für Mittwoch

Vor-Inventurverkauf von Stickereien
200 Stücke vom Zion City Einkauf, Filets, Macremes u. Valinces, wt. bis 25c, solange Vorrat reicht..... 7½c
500 Vd. deutsche u. franz. Vals., Einfaß. u. Einsaß, bis 8c d. Yd. wt., 12 Yd.-Bolts.... 55c
16-zöll. bestickte Cambric Korsetschützer u. Flouncings wt. b. 25c, Yd.... 9c
27- u. 45-zöll. Flouncing, hohlgefl., gezackt u. Baby Flouncings — wert bis zu 98c, Yard.... 49c
45-zöll. Stickerei-Flouncings, wt. 1.75—2.50, Yard zu...... 98c

10c „2 in 1" Schuhwichse, schwarz od. lohfarbig........ 5c
Zelt „Beit" weißer Cleaner........ 6c
J. & P. Coats 200 Yard Maschinenfaden.......... 4c
10c Marie De Longs Haken und Oesen — schwarz oder weiß, alle Gr...... 7c
Elict Belting, Yard.............. 5c
25c Fl. Jetum Hutfarbe......... 15c
Weiß. Baumw. Einfaßband, alle Breiten, Rolle......... 1c

Vor-Inventurverkauf von Gardinenstoffen
1 Partie Odds u. Ends von Gardinen-Scrims u. Swisses, wert bis zu 12½c, Yard zu................ 2½c
10c Gardinen-Scrim, vom Stück, weiß, cream u. Arabian, 36 Zoll breit, Yard.... 4½c
19c Gardinen-Voile, m. Spitzenrand und Einsatz, — die Yd. zu...... 12½c
1¼ Yd. breit. Tisch-Decken, wt. 15c...... 5½c
50c ruffled Scrim-Gardinen, Paar...... 29c
12½c weißer Gardinenswiß, 36 Zoll breit, Yard zu...... 6¾c

1 Partie einf. u. gemust. Kimona Crepe, heller und dunkler Grund, wert 15c
1 Partie weiß. Plissee, für Sommer-Unterzeug, wert 15c, solange Vorrat reicht
1 Partie fein. mercer. Soisette Pongee, wert 25c, solange Vorrat reicht
1 Partie schlichtfarb. Ricecloth, 40 Zoll br., 25 wert, solange Vorrat reicht......
1 Partie schlichtfarb. Voile, 40 Zoll breit, wert 25c, solange Vorrat reicht......
1 Partie fein. Tissue Gingham und Tissue de Soie, wert 19c, zu..............
7½c die Yard

1 Partie feines brokadirtes Crepe, gute Längen, wert 25c, solange Vorrat reicht...
1 Partie weißes u. farbig. Flanz, verschied. Größen, Weite, wert 25c, zu.......
1 Partie weiße gemust. Flanell u. karriert. Dimity, we. 25c, solange Vorrat reicht.
1 Partie bestickte Crepes u. Satines, wt. 25c, solange Vorrat reicht...............
1 Partie schlichtfarb. Partie Satine, wt. 25c, solange Vorrat reicht.
1 Partie bedrucktes Plissee, sehr nette Blumenmuster, wert 19c, zu..........
9½c die Yard

8c gebleichte Huck-Handtücher, mit rotem Rand, solange der Vorrat reicht, Stück.... 3¾c
250 25c Kompermander-Anzüge, in einfachen u. gestreiften Chambrays, in kontrastirenden Farben, solange der Vorrat reicht.......... 15c
12½c gebl. Huck Handtücher, gute, schwere Sorte........ 7½c
18c große gebl. Huck-Handtücher, — rote Borte, zu............ 9½c
15c geformte Kinderleibchen, Stück....... 7c
21 Dutzend 12½c Lisle Leibchen für Babies, solange der Vorrat reicht, Stück........ 6c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Anna Schwamborn geb. Hahn

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juli, um 1 0 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5020 Union Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schwamborn, Gatte.
Margaret Stuckart, Sophie Baum, Anna Ziegelmeier, Henry J., Geo. J. und Lulu Schwamborn, Kinder.
Beerdigung privat. modi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Burger

plötzlich im Alter von 62 Jahren im Herrn verschieden ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 23. Juli, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3027 Pitney Court, nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, wo ein levitirtes Requiem-Amt zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Bonifatius-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hofes Nr. 48, C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Barbara Burger geb. Hirn, Gattin.
Rev. Wilhelm Burger, Johann u. Joseph, Kinder, und Edward Humbert, Adoptirt. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Großvater und Urgroßvater

John Hadden

im Alter von 80 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen am 20. Juli entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Juli, vom Trauerhause, 2614 Monticello Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Hadden geb. Kleinfall, Gattin.
William, Minnie und August, Kinder.
Henry Fritz, Minnie Hadden, Martha Hadden, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Petrosle geb. Stuzewski

am 18. Juli im Alter von 46 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1252 Lowell Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Bonifatius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Petrosle, Gatte.
Anton, Albert, John, Ambrose und Frances, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Zeder geb. Cais
(Gattin des verstorb. Adolph Zeder)

am 19. Juli gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 1242 W. 74. Str., am Mittwoch, den 22. Juli, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Rita's Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph, John, Joseph, Elisabeth, Frau Emma Wistler, Frau Josephine Roach, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Bussian

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2202 Archer Ave., nach der Trinitykirche, an 21. Str. und Lowe Ave., um 1 Uhr Nachm., von dort mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Bussian, Mutter.
Polizist Henry L. Bussian, Gustus F. Bussian, Frau C. Seiy u. Frau J. C. Wenig, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Schröder

am 20. Juli gestorben ist. Beerdigung am 23. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1310 S. Spaulding Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Schröder geb. Arndt, Gattin.
William, Karl, Alfred und Adeline Schröder, Kinder.
Martha und Emma, Schwiegertöchter.
Clarence, Enkel. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward W. Schmidt

am 19. Juli im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2712 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Lena Schmidt geb. Moll, Eltern.
William, Alwina, Ida und Walter Schmidt, Geschwister.
dimi

Mexiko

Flemmings Generalstabskarte von Mexiko, zeigt Häfen, Hauptflüsse, Statistische Uebersichten über Klima; Bevölkerung; Landwirtschaft; Bergbau; Außenhandel; Eisenbahnen; Handelsmarine; Bankwesen; Verfassung, etc. Großes Format, deutlicher Druck...... 35c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Anton Steigner

am 20. Juli 1914 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5029 Justine Str., am Donnerstag, den 23. Juli, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, von dort mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Steigner, Mutter.
Theresa Gorensko, Francis Mayer, Schwestern.
Fred Gorensko und John Mayer, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Gruber

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3436 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Der trauernde Gatte:

Ludwig Gruber.

Gestorben: Elizabeth Meimer geb. Pabst, am Sonntag, den 19. Juli 1914, 71 Jahre und 8 Monate alt; geliebte Mutter von John, Frau Raymond Boisaca, Frau Fred C. Müller und Frau Chas. N. Allen. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 3313 Herndon Str., am Mittwoch, den 22. Juli, um 10 Uhr Vorm., nach Rosehill. modi

— Zur Gesundheit —
„Mein System". 15 Minuten Körperpflege täglich. Illustrirt und gebunden..............$1.00
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, sowie Bruder und Schwager

Franz Foerner

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 232 North Michigan Ave., nach der St. Peterskirche und von dort mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Foerner geb. Goers, Gattin.
Franklin, Joseph, William, Kinder.
Kunigunda Goers geb. Foerner, Schwester.
John Goers, John Schack, Richard Ripp, Schwäger.
Lina Schack, Ursula Ripp, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Michael Gustav Osborne

in Ardmore, Oklahoma, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.
dimi

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter

Elisabetha Lampert

welche heute vor 10 Jahren, am 20. Juli 1904, gestorben ist.

Friedlich ruh'st du, liebe Mutter,
Die uns allen wohlgetan.
Ihre Pflichten stets ihr heilig,
Niemals scheute sie die Bahn.
Da sie gleich durch Dornen führte,
Und sie selbst ertrug den Schmerz,
Konnte sie uns allen helfen,
O, dann freute sich ihr Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im stillen Grab.

Gewidmet von deinem treuen Gatten:
Adam Lampert und Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren Sohn und Bruder

Karl Hauber

der heute vor vier Jahren, am 21. Juli 1910, uns durch den Tod entrissen wurde.

Ein Leben voller Sorgen,
Ein Leben voller Müh',
Das war dein Lebensschicksal,
Ein anderes ward dir nie.
In deinem Lebensgarten,
Auf Blumenkronen nicht,
Es war auf Dornenfeldern,
Wo man die Kronen flicht.

Gewidmet von deiner Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter und Schwester

Therese

welche am 21. Juli 1908 gestorben ist.

Ruhe in Frieden.

Wm. Wahlke, Vater.
Edward, Bruder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die Blumenspenden während des Leichenbegängnisses unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Albert Aubach

Insbesondere danken wir Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge, ebenso Herrn Tom Kercher, Präsident des Deutschen Veteranen-Vereins, und dem Gesangvereine „Fidelia" für den erhebenden Gesang im Hause sowohl wie am Grabe; Herrn Ernst Suchwarm von der Chicago Turn-Gemeinde für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe, und Herrn Geo. A. von Massow von dem Deutschen Veteranen-Verein als alter Freund und Kamerad; allen unseren Dank.

Frau G. W. Cramer, Tochter.
G. W. Cramer, Schwiegersohn.
Albert und Henry Cramer, Enkel.
Mathilde Thietrowe, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten wünschen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die vielen Blumen und die freundliche Teilnahme in unserer Trauer, sowie dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, Fräulein Frech für den schönen Gesang, und insbesondere Herrn Pastor John für die lieben Trostworte am Sarge meines Gatten

Peter Andresen

Nochmals Allen dankend:

Minna Andresen, Wittwe,
Anna und Fred, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

John Krieger

Nochmals Allen dankend:

Anna Krieger, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Plath, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

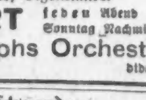
Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. — LINCOLN BLVD.
Bringt die Kinder heute
Kinder-Tag
Freie Shows—Freie Fahrten
Wettlaufen und Bicycle-Wettfahren
— 15 große Preise. —
Freier Tanzunterricht
Pain's Feuerwerk, — 1. bis 16. August.

Jahrespiknik u. Volksfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Geg. Unt.-Vereins v. Chicago
Mutual Benefit and Aid Society
Sonntag, 2. August,
in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. Nordseite, Belmont und Elston Ave. Cars führen direkt zum Park. ju21,26,au1

Schul-Fest
— der —
Ver. Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde
(Pastor Lambrecht)
in Harms' Grove, Western Ave. und Berteau Str., am Mittwoch, den 22. Juli 1914. Eintritt 25c die Person. Kinder frei.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Humboldt Deutschen Frauen-Verein
in Schreiners Grove, 5215 N. Crawford Ave., am Donnerstag, den 23. Juli 1914. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
didofa*

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse
ju21,*X

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
jn1didofafo*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 9

Interessante Grocery-Ersparnisse
Siebenter Floor.

Sinders Tomato Catsup, Pint-Flasche ... 18c
... 7c
... 10c
... 12c
... 25c
... 25c
... 9c
Lewis Lauge, Stevvdeckelbüchse ... 8c
Sanitusth, zum Ausspülen der Wasser-Klosets, Paket zu ... 19c
Lello Scheuerpulver, drei Pakete für ... 21c
Mehl, ¼ Barrel Sack XXXX Superlative für ... 1.20
... 24c
... 25c
... 5c
... 17c
... 15c
Stollwerck's Premium Schokolade, in Tabletten, ½ Pfd. Pk. ... 17c
Fein. B. F. sonnengetrockn. Japan Tee, reg. 65c, Pfd. ... 43c
Tetley Green Label Tee, gemischt, Pfundpaket ... 43c
Präparirtes Root Beer oder Ginger Ale, Pint für ... 8c
... 35c
... 5c
... 73c
... 29c
... 69c
... 23c
½ Pfd. Büchse Regent Marke Frühstück-Kakao für ... 15c
Monarch Early June Erbsen, geliebt, Büchse zu ... 18c
10 Pfd. Schachtel gebackene Gingersnaps, das Pfd. für ... 65c

Brief aus Veracruz.

Von unserem Sonderkorrespondenten A. Z.

Villas Badewanne. — Ruhige Wahlen. — Der „Vierte". — Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. — 10 Uhr Polizeistunde. — Eine Schurkentat der Zapatisten. — Deserteure und unzufriedene Polizisten.

Vera Kruz, Mex., 7. Juli 1914.

Heil Dir, armes Mexiko! — „Generalissimo" Villa bestellte sich eine Badewanne, welche mit Fracht aus den Ver. Staaten zirka $2000 (mex.) kostet! Er scheint sich also ernstlich auf die Präsidentschaft vorzubereiten.

Die meisten seiner „Compadres", welche ihre Sandalen erst seit Maderos Erscheinen am Horizonte für amerikanische Schuhe umtauschten, wundern sich, was er eigentlich mit einer Badewanne will, denn der Durchschnitts-Constitutionalist badet blos einmal im Jahr, — am St. Johannestage, und da dieser schon vorbei ist, scheint es ihnen Verschwendung, so viel Kapital unnütz ein ganzes Jahr lang liegen zu lassen. — Aber das ist gewöhnlich so. Die hartgesottensten Demokraten werden zu Aristokraten und Verschwendern, sobald sie das nötige Kleingeld auftreiben können.

Also Villa hat seine Badewanne und hoffentlich wird es ihm gelingen, so manchen Schandfleck abzuwaschen, ehe er zum Präsidenten der Republik eingesetzt wird, und uns dadurch die versprochene Ruhe und Ordnung wiedergegeben wird. Einstweilen scheint es noch ziemlich schief zu gehen. Carranza und Villa mit ihren beiderseitigen „Generälen" liegen sich tüchtig in den Haaren. Carranza beschuldigt seinen Busenfreund, daß er Gelder, welche ihm bestimmt waren, eingesackt hätte, und außerdem ihm den Gehorsam verweigerte, was von militärischem Standpunkte aus gesehen sehr bedeutend ist. Es scheint, daß diese beiden Vaterlandsretter sich gegenseitig nicht recht trauen, denn Beide vermeiden eine persönliche Besprechung über diese Angelegenheiten, und ziehen vor, durch sogenannte Delegirte zu verhandeln. Nun stellt sich noch heraus, daß Ex-General Angeles, der wegen Hochverrat aus dem Etat der Federalarmee gestrichen wurde, auch seine kleinen Gelüste hatte, sich in den Präsidentenstuhl zu setzen, was er dadurch zu erreichen gedachte, daß er Villa aufhetzte, Carranzas Befehle nicht auszuführen. Aber Villa lacht sich in die Faust, denn er ist Beiden gewachsen.

* * *

Das halbe hundert von Präsidentschafts-Prätendenten für Mexiko müssen sich übrigens sehr verwundert haben, als sie von der am 5. d. M. stattgefundenen Präsidentenwahl hörten, als deren Resultat General Huerta einstimmig wieder erwählt wurde! Es beteiligten sich zwar blos etwa 2 Proz. der stimmfähigen Wähler, aber dieses ist leicht zu erklären damit, daß Huerta überhaupt nur mehr über ein Dritteil des Landes verfügt und außerdem der größere Teil der wohlhabenden Klasse aus dem Lande fliehen mußte, um das Leben zu retten. Die Wahlen sollen ungemein ruhig abgelaufen sein, das kann man sich denken, denn diejenigen Wenigen, welche in Huertas Dritteil gegen ihn sind, werden sich wohl gehütet haben, überhaupt zu stimmen, wenn ihnen ihr Haut noch etwas wert ist.

* * *

Unser „Fouth of July" verlief, Gott sei Dank, ohne Tumulte oder sonstigen Unannehmlichkeiten. Die Truppen nahmen das übliche Quantum an Flüssigkeiten zu sich, ohne große Ausschreitungen. Das Admiralsschiff war sehr hübsch beleuchtet, aber die übrigen Schiffe sehr sparsam. Die Feuerwerkskörper langten zu spät an und obwohl ein Teil davon sofort aus dem ankommenden Transportdampfer ausgeladen und ohne Verzug abgebrannt wurde, sahen wenige Leute das Schauspiel, da Niemand zur Zeit benachrichtigt war. Um 10 Uhr Abends schlich sich jeder auf seine Bude. Das ist nämlich seit der amerik. Okkupation die Polizeistunde, und darf Niemand nach dieser Stunde mehr ein Glas Bier verschenken oder trinken.

Vera Kruz ist zum wirklichen Krähwinkel geworden. Früher fing das Leben erst um diese Stunde richtig an, denn während des Tages scheut sich Alles wegen der enormen Hitze auf die Straße zu gehen. Erst nach dem Abendessen fängt es an lebendig zu werden. Früher spielte die Militärkapelle bis 11 und manchmal später; heute hört sie um 8½ auf. Die hübschen, sehr modern, in den leichtesten Stoffen gekleideten Veracruzanerinnen fehlen fast vollständig auf den Hauptpromenaden und den unter den „Portales" liegenden Kafes, da heute alle diese Vergnügungsorte mit Matrosen und Soldaten besetzt sind, denen man zwar, was Anstand anbelangt, nichts nachsagen kann, die sich aber nach ihrer eigenen Art und Weise unterhalten und dadurch den früheren feinen Ton, welcher in diesen Lokalitäten herrschte, doch etwas schwächen. Da der wirkliche Abend im Freien gewöhnlich erst nach Schluß der Theater anfing, und gegnwärtig lange vor dieser Stunde schon alle Restaurants und Kafes „dicht" machen, um sich nicht der Gefahr einer Strafe auszusetzen, so fällt das früher so angenehme Nachtleben vollständig weg. Die besseren Familien bleiben einfach zu Hause.

* * *

„Generalissimo" Zapata, auch einer, und zwar einer der ersten Prätendenten für den Präsidentenstuhl während des unglücklichen Madero-Regimes, und von dem man in letzterer Zeit wenig hörte, zeigt sich wieder in vollem Glanze. Nachdem ein auf die Hauptstadt gerichteter Anfall vor zwei Wochen mißglückte, zogen seine Horden sich wieder gegen den Süden zurück und Leichen und Schutthaufen kennzeichnen seine Spur. Am 4. d. M. unterminirten sie die Eisenbahn bei der Station Los Frailes (ungefähr 28 Km. von Puebla) mit Dynamit, das sie durch elektrischen Funken in dem Augenblick entzündeten, da der aus Puebla kommendenZug über die Stelle fuhr, und zwar war die verbrecherische Tat so gut geplant, daß die Explosion gerade unter dem mit der Militär-Eskorte beladenem Waggon stattfand und die aus 50 Mann, zwei Leutnants und einem Hauptmann bestehende Eskorte sofort getötet wurde. Der vordere Teil der darauffolgenden zweiten Klasse (in Mexiko gibt es keine dritte Klasse), in welchem sich ärmere Arbeiter und Indianer befanden, wurde dabei auch in die Luft gesprengt, viele der Reisenden getötet und verwundet. Sobald der Rauch der Explosion sich zerteilt hatte, rasten ungefähr 200 von diesen Bestien in Menschenhaut von allen Seiten heran und fingen an auf die Wenigen, welche bei der Explosion und Entgleisung noch nicht umgekommen waren, aus ebenso vielen Mausers zu schießen, bis mit Ausnahme einiger Reisender erster Klasse, deren Waggon am hinteren Ende desZuges angehängt war, kein lebendes Wesen mehr übrig blieb. Die Reisenden erster Klasse verschonten die Höllenhunde, um sie als Gefangene nach ihren Schlupfwinkeln in den Bergen zu bringen, durch Erpressung von ihren Familien große Summen Geldes zu erlangen und sie vielleicht schließlich doch noch unter Folterqualen zu töten. Unter den Gefangenen befinden sich viele Frauen und Kinder. Auch ein deutscherName kommt darunter vor, Herr Alfred Lorenz, reisender Auditor der Eisenbahn-Gesellschaft.

Das sind die Leute, deren Anführer Emiliano Zapata seiner Zeit der große Madero öffenlich umarmte und küßte, als einen seiner Stützen gegen den Tyrannen Porfirio Diaz, und dadurch auf Räuberei und Mord den Stempel der Ligitimität drückte. Zapata hatte damals schon genug am Kerbholz, um dafür ein dutzendmal aufgehängt zu werden.

Nahe der amerikanischen Vorpostenlinie, bei Tejerias, desertirten ungefähr 45 Mann Federal-Truppen mit zwei Offizieren, um sich mit einer Abteilung südlich von Boca del Rio befindlichen Rebellentruppe zu verbinden. Der Befehlshaber der Federalen in Tejeria richtete an General Funston ein Telegramm, bittend, daß etwaige Deserteure, welche durch die amerikanische Linie kommen sollten, sofort arretirt würden, was General Funston auch zusagte. Einem Vertreter Carranza's, der von hier aus durch die Vorpostenlinien wollte, um diese Deserteure zu warnen und ihnen den Weg nach dem Rebellenlager zu zeigen, wurde die Erlaubniß dazu verweigert. Hoffentlich wird dieses General Funston nicht in Washington übel angerechnet werden. Er handelte vernünftig und anständig. Als die hier weilenden Constitutionlistas von der Desertion erfuhren, feierten sie die Heldentat mit einem Champagnerfeste.

Aus der Hauptstadt wird uns berichtet, daß die Polizeimannschaften sehr ungehalten darüber sind, daß man sie mit den neuen von Japan angelangten Mauser-Gewehren bewaffnete und sie statt der regulären Truppen zu Gefechten außerhalb der Stadt gegen die Zapatistas gebrauchte, wobei bis jetzt ungefähr 200 Mann tot und noch mehr Verwundete angegeben werden. Die Leute behaupten, daß sie für den Schutzmannsdienst in der Stadt und nicht als Soldaten eingemustert sind, um Schlachten schlagen zu helfen, was auch ihr Chef, General Quiroz, einräumen mußte, und jetzt dem Kriegsminister den Vorschlag machte, der Polizei die Gewehre wieder abzunehmen und ihren gewöhnlichen Dienst aufnehmen lassen sollte. Es läßt jedenfalls tief blicken, wenn die Regierung statt ihre Armee gegen die eindringenden Räuberhorden zu schicken, die Stadtpolizei dazu gebraucht. Will man die Truppen schonen, oder wagt man sich nicht, sie aus den Kasernen herauszulassen, aus Angst, daß sie für die „Constitutionalista-Bande" zu viel Sympathie haben könnten, oder gibt es überhaupt keine Truppen mehr in der Hauptstadt?

Eigentümlich ist es ferner, daß gerade jetzt Divisionsgeneral Garcia Peña von General Huerta Befehl erhalten hat, seine Brigade, welche in Cordoba liegt und den Amerikanern den Weg nach der Hauptstadt versperren soll, den Befehl erhielt, sich in Bereitschaft zu halten, um sie sofort nach Mexiko zu befördern, und Garcia Peña selbst mittels eines bereit gehaltenen Spezialzuges, welcher gestern schon in Cordoba unter Dampf lag, nach der Hauptstadt kommen soll, sich dort bei General Huerta anzumelden.

Das Neueste aus der Hauptstadt ist, daß die Banken, welche zur „Clearing House Association" gehören, sich weigern, Depositen anzunehmen, nicht nur auf neue Kontos, sondern auch von ihren alten Kunden. Angeblich ist die Ursache die, daß sämmtliche Kapitalanlagen und Geldunternehmen, in denen die Banken ihren Baarbestand gegen gute Interessen angelegt hatten, jetzt der andauernden Unruhen wegen brach liegen und die Banken sich nicht mit totem Kapital vollfüllen wollen, welches ihnen womöglich durch einen Ukas abgenommen werden könnte. Es ist aber eher anzunehmen, daß die Banken damit ihre Unzufriedenheit darüber zeigen wollen, daß der Kongreß neulich die Emmission von neuen Staatsobligationen bewilligte, welche an die kleinen Staatsbanken abgegeben und durch eine weitere Papiergeld-Emission der Regierung garantirt würden. Durch diese Verfügung wird der Peso entwertet, was natürlich die Noten der großen Banken ebenfalls im Kurs herunterbringen wird. Gleichzeitig zeigen diese Banken an, daß sie auf Depositen keine Interessen bezahlen.

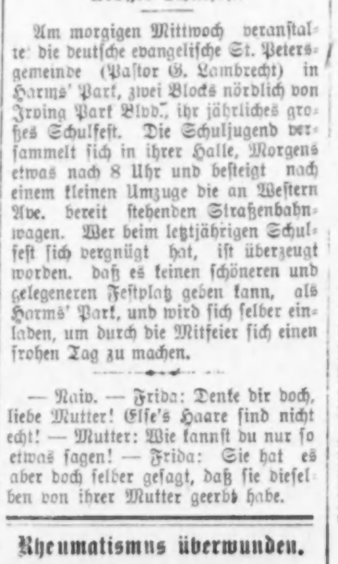
Lokalbericht.

Großes Schulfest.

Am morgigen Mittwoch veranstaltet die deutsche evangelische St. Petersgemeinde (Pastor G. Lambrecht) in Harms' Park, zwei Blocks nördlich von Irving Park Blvd., ihr jährliches großes Schulfest. Die Schuljugend versammelt sich in ihrer Halle, Morgens etwas nach 8 Uhr und besteigt nach einem kleinen Umzuge die an Western Ave. bereit stehenden Straßenbahnwagen. Wer beim letztjährigen Schulfest sich vergnügt hat, ist überzeugt worden, daß es keinen schöneren und gelegeneren Festplatz geben kann, als Harms' Park, und wird sich selber einladen, um durch die Mitfeier sich einen frohen Tag zu machen.

— Naiv. — Frida: Denke dir doch, liebe Mutter! Else's Haare sind nicht echt! — Mutter: Wie kannst du nur so etwas sagen! — Frida: Sie hat es aber doch selber gesagt, daß sie dieselben von ihrer Mutter geerbt habe.

Rheumatismus überwunden.



Ich sage ich vermag Rheumatismus zu vertreiben durch eine einfache Hausbehandlung, ohne elektrische Behandlung, strenge Diät, schwächende Bäder, oder kurzum irgendwelche der gewöhnlichen Behandlungen wie sie zur Heilung von Rheumatismus empfohlen werden.

Schließt nicht die Augen und sagt „unmöglich", sondern laßt es mich beweisen.

Frei von Rheumatismus.

Ihr mögt alles versucht haben, wovon Ihr je gehört habt und Euer Geld rechts und links ausgegeben haben. Ich sage „gut und schön", laßt Euch meine Behauptung beweisen ohne Unkosten für Euch.

Laßt Euch von mir kostenlos eine Probebehandlung von Delano's Rheumatic Conqueror schicken. Ich übernehme das Risiko und nur der Versuch macht klug.

Deshalb schickt mir Euren Namen und die Probebehandlung wird Euch sofort gesandt. Wenn ich sie sende, schreibe ich Euch ausführlicher und werde Euch zeigen, daß meine Behandlung nicht nur für die Beseitigung von Rheumatismus ist, sondern auch Euer System von Harnsäure reinigt und bei Nierenleiden sehr wirksam ist und die Gesundheit im Allgemeinen fördert.

Diese spezielle Offerte gilt nicht für immer. Es ist nötig, daß Ihr Eure Anmeldung bald macht. Sobald diese Entdeckung bekannter wird, höre ich mit dem Versenden freier Behandlungen auf und werde Preise berechnen, die im Verhältniß zu dessen großem Werte stehen. Deshalb ergreift die Gelegenheit, ehe es zu spät ist. Beachtet, der Versuch kostet Euch absolut nichts. F. H. Delano, 109 L., Delano Bldg., Syracuse, N. Y.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 Cents-Rate), Oesterreich u. Rußland: 12 Uhr Mitternacht; Schweiz: 7 Uhr Abends.

Briefkasten.

Alfred. — Wo Sie hier solche Muster für Männeranzüge kaufen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Henry. — An den Staatsanwalt zu schreiben, hätte gar keinen Zweck, denn dieser befaßt sich nicht mit der Eintreibung von Geldschulden. Sie können Ihren Schuldner nur auf Zahlung verklagen, was Sie aber mehr kosten würde, als Sie zu fordern haben.

Theo. P. — Zelte erhalten Sie u. a. bei Geo. B. Carpenter & Co., Wells und Michigan Str.

[illegible]

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

[illegible]

Soll zahlen.

Generalanwalt verlangt rückständige Steuern von der Illinois Zentralbahn.

Der Generalanwalt von Illinois, Patrick J. Lucey, hat von der Steuerrevisionsbehörde von Cook County verlangt, daß diese der Illinois Zentralbahn eine seit 25 Jahren nicht bezahlte und sich auf mehrere Millionen belaufende Steuerschuld auferlegt. Zugleich hat er versprochen, die Beweise, daß diese Schuld zu Rechten bestehe, beizubringen. Das Geld würde dem Süd Town von Chicago zu Gute kommen. Wird der Anspruch als rechtskräftig erkannt, so soll gegen andere Bahnen in gleicher Weise vorgegangen werden. In der Eingabe wird behauptet, daß unter dem Freibriefe der Bahn vom Jahre 1851 ihr der Staat eine Landschenkung von 2,500,000 Acres bewilligte, für welche die Bahn halbjährlich fünf Prozent ihrer Bruttoeinnahmen bezahlen sollte. Steuern brauchte sie nicht zu bezahlen, bis das Land durch Kauf oder sonstige Uebertragung in andere Hände übergegangen sei. Das sonstige Bahneigentum sollte sechs Jahre lang steuerfrei sein, dann aber alljährlich zu Besteuerung angegeben werden. Dies sei nicht geschehen.

— Programmgemäß. — Tourist: Morgen um 5 Uhr früh fahre ich mit dem Zug nach Lauterbach, um 6 Uhr 40 Minuten komme ich dort an, beginne den Aufstieg, bin um 11 Uhr 30 Minuten in der Schutzhütte, raste dort bis 12 Uhr 45 Minuten, bin sodann in einer Viertelstunde an der steilen Wand und erklettere ab 1 Uhr den Gipfel. — Bekannter: Und wann stürzen Sie dann ab?

Gebrochenes Herz.

Frau Anna Diver verlangt dafür $25,000 von Otto Elting.

Im Superiorgericht reichte gestern Frau Anna Diver, Nr. 5922 Wentworth Avenue, gegen Otto Elting, welcher Nr. 5726 Wentworth Avenue wohnt, eine Entschädigungsklage auf $25,000 wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens ein. Die Frau behauptet, daß Elting am 19. Juni d. J. ihr sein Herz und seine Hand angeboten und den 3. Juli als Hochzeitstag angesetzt habe, daß er aber sein Versprechen nicht einhielt. Für die Herzenswunde, sowie für allerhand Ausgaben, welche sie in Verbindung mit der bevorstehenden Hochzeit gehabt haben will, verlangt sie den erwähnten Schadenersatz.

Aelteste moderne Zeitung.

Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens ist verhältnismäßig jung. Die ersten deutschen der Nachwelt erhaltenen Zeitungen, d. s. periodische Druckschriften vom Charakter unserer heutigen Tageszeitung, stammen aus dem Anfang der Neuzeit, dem Jahre 1609. Zeitungsähnliche Gebilde gab es schon bedeutend früher (sogar schon im alten Rom). In Deutschland entwickelten sich im ausgehenden Mittelalter aus der Form des privaten Briefes, in dem man Freunden und Bekannten Mitteilungen machte von eingetroffenen neuen „Zeitungen" (d. i. Neuigkeiten), die gelegentlich (bei besonders wichtigen Ereignissen auch im Druck) erscheinenden „Neuen Zeitungen". Seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts kennt man, wie oben bemerkt, die regelmäßig und berufsmäßig für die weiteste Oeffentlichkeit im Druck hergestellte Zeitung, die unter den verschiedensten Titeln, meist als „Relation" (d. i. Bericht) erschien. Die 1876 in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg aufgefundene „Straßburger Zeitung" des Johann Carolus begann im Jahre 1609 mit ihren periodischen Erscheinungen. Sie gilt als die älteste moderne Zeitung.

Bis in dieses Jahr glaubt man nun nach neueren Feststellungen auch die Existenz einer jetzt noch bestehenden Zeitung, der München-Ausburger-Abendzeitung, zurückverfolgen zu können. In einem anregend geschriebenen und geschickt angeordneten Buch hat es der Redakteur der genannten Zeitung, Cajetan Freund, an der Hand mit großer Gewissenhaftigkeit und beachtenswertem Verständnis gesammelten Materials unternommen, einen kursorischen Ueberblick über die Geschichte dieser Zeitung seit dem Jahre 1609 zu geben.

Demnach sollen die 1903 in der k. Bibliothek in Hannover von Postrat Grimme entdeckten Jahrgänge einer Zeitung von 1609 und 1610 der Anfang der Ausburger Abendzeitung sein. Diese Annahme kann zwar nicht einwandfrei bewiesen werden, doch deuten viele Merkmale auf die Handelsstadt Augsburg als Erscheinungsort hin. Man vermutet, daß diese Zeitung älter als die Straßburger und einfach die Fortsetzung der Fluggerschen (geschriebenen) Zeitung des 16. Jahrhunderts ist. Erscheinungsort und Herausgeber der Zeitung sind wohl wegen der damals herrschenden unsicheren Verhältnisse nicht angegeben. Denn auch seinerzeit schon flickte man den Zeitungsleuten gerne was am Zeuge. Durch den Dreißigjährigen Krieg hindurch sucht man dann das Erscheinen der mehrmals auch „als Continuation der Augsburger Zeitung" in Nördlingen gedruckten Blattes zu verfolgen, das 1696 als „Wochentlich Ordinari-Postzeitung" verbreitet wird. Ist bis zu dieser Zeit das ununterbrochene Erscheinen nicht mit Sicherheit zu beweisen, so ist von jetzt an der Nachweis lückenlos. Seit 1826 heißt das Blatt „Augsburger Abendzeitung".

An dem Freundschen Buche, das auch mit Abdrucken von alten Zeitungsblättern reichlich durchsetzt ist, kann man die Entwicklung der deutschen Zeitung überhaupt verfolgen. Zuerst reines Nachrichtenblatt (die Tendenz höchstens im Bericht ausgedrückt), dann allmähliche Ueberleitung zur eigenen Meinung und Politik, die verschiedenen Hemmungen in der freien Aeußerung bis 1848 usw. Am Anfang ist's ein gar bescheiden Blättlein, das in geringer Anzahl hergestellt wurde. Eine Auflage von 500 galt zu dieser Zeit schon als sehr groß. Neben der Hauptausgabe gab's Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts das „Montags- und Donnerstagsblättlein", das „Extrablättlein", später dann sogen. „Couriere", die bei besonderen Gelegenheiten hinausgingen. 1827 erschien ein guter Plan eines Kriegshafens (Lithographie), 1831 das erste große illustrierte Inserat, ebenso erscheint seit dem gleichen Jahr der „Sammler".

Auch „Ernstes und Heiteres aus dem Inhalt des Blattes in der guten alten Zeit" hat der Verfasser recht abwechslungsreich zusammengestellt. Da wurde schon 1732 vor der Auswanderung nach Amerika gewarnt, 1735 von „französischer Aufschneiderei", im gleichen Jahre ferner von einem „politischen Börsenmanöver" berichtet und 1802 gab's in Passau schon „Metzger, die mit den Fleischpreisen nicht herunter wollen", und auch 1835 wußte die Zeitung schon von einem Flugzeugkonstrukteur der am Oktoberfeste fliegen wollte usw.

— Frommer Wunsch. — Fremder (zu einem Bauer): Das Getreide steht wohl in diesem Jahre sehr gut auf den Feldern? — Bauer (welcher sich erst versichert hat): Ach nee, aber ein einziger großer Hagelsturm könnte noch alles, alles retten!

CARSON PIRIE SCOTT & Co
—Basement—

Ein außergewöhnlicher Wert —
Prachtvolle Hauskleider
Speziell zu $1 jedes

Selten, wenn überhaupt, werdet Ihr eine Gelegenheit haben, Euch solch gutes Material, zuverlässige Arbeit und nette, praktische Mode für $1 zu sichern. Denn diese Kleider sind

Ungefähr ein Viertel herabgesetzt

Perfektes Passen ist eine ihrer hervorragenden Eigenschaften, aber nicht die einzige. Jede Mode ist kleidsam und praktisch, das Material ist von guter Qualität, waschechtem Percale, und jedes Kleid ist mit einer Tasche versehen.

Helle und dunkle Muster, „Piped" in kontrastirenden Farben. Und alle Größen von 34 bis 46 Zoll Brustmaß.

— Zu nur $1 jedes

Basement, Nordraum

Wer lernt Deutsch?

Wie viele Schüler höhererBildungsanstalten in den Vereinigten Staaten lernen Deutsch? Ueber diese wichtige Frage sucht jetzt das Zentralbüro des Deutschamerikanischen Nationalbundes Aufschluß zu erlangen, indem es durch ein Rundschreiben an die deutschen Abteilungen der Universitäten und Colleges im Lande um zuverläsige statistische Angaben darüber ersucht hat. Der Wert einer derartigen Statistik für die Deutscharbeit des Nationalbundes und die Propaganda für deutsche Sprache liegt auf der Hand. Sie wird erkennen lassen, wie weit verbreitet das Interesse an der deutschen Sprache in unserer neuen Heimat ist. Die Statistik wird später weiter ausgebaut werden. In jeder Stadt soll durch die Schulkomites der verschiedenen Staats- und Zweidverbände eine ähnliche Feststellung, soweit die öffentlichen Schulen in Betracht kommen, gemacht werden, sodaß sich mit der Zeit an der Hand statistischen Materials konstatiren läßt, daß die deutsche Sprache immer mehr an Boden gewinnt.

Das Zentralbüro hat an die 549 Universitäten und Colleges in denVereinigten Staaten, und zwar an die deutsche Abteilung derselben, folgendes Schreiben gesandt:

Philadelphia, Pa., im Juli 1914.

An die deutsche Abteilung.

Werte Herren: —

Das Zentralbüro des Deutschamerikanischen Nationalbundes erbittet Ausfüllung des beiliegenden Fragebogens und seine baldigeRücksendung. Ihre Mithilfe ist zu dem Zwecke erbeten, um an Hand von authentischen Angaben der Propaganda des Deutschamerikanischen Nationalbundes für deutsche Sprache und Literatur Vorschub leisten zu können. Wir zweifeln andererseits nicht, daß die Gesammtstatistik, die Ihnen seiner Zeit gerne zur Verfügung gestellt werden wird, sich als von großem Werte für Ihr eigenes geschätztes Departement erweisen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung,
Zentralbüro des Deutschamerikanischen Nationalbundes,
A. Godscho, Vorsteher.

Der beigelegte Fragebogen ersucht um Aufschluß über Folgendes:

Name des Instituts.

Zahl der Studirenden in der deutschen Abteilung im letzten Semester.

Schüler (Studenten).

Schülerinnen (Studentinnen).

Davon deutscher Abkunft?

Professoren und Lehrer Ihrer Fakultät (Angabe der Namen und Fächer erbeten).

Wie groß war bisher die Gesammtzahl der Studirenden der deutschen Abteilung?

Wann und mit welcherZahl begann die deutsche Abteilung?

Sind irgendwelche Beiträge zur deutsch-amerikanischen Geschichte von Lehrern oder Studenten der deutschen Abteilung geliefert worden?

Ferner wurden an Professoren und Lehrer deutscher Abteilungen von Universitäten und Colleges, welche dem Zentralbüro dem Namen nach bekannt sind, von Herrn Godsho folgendes Schreiben gesandt:

„Die in Abschrift beiliegende Korrespondenz ist an das „German Department" Ihres Instituts gesandt worden. Indem ich an ihr Wohlwollen appellire, bitte ich Sie um Ihre Fürsprache und Mithilfe, sodaß die Antworten bald an uns gelangen mögen.

Falls eine Geschichte des dortigen „German Department" in englischer oder deutscher Fassung existirt, so bitte ich Sie um freundliche Zusendung auf Kosten des Zentralbureaus. Wenn nicht, so bitte ich Sie, sich selbst der Mühe zu unterziehen, eine eigene kurze Skizze uns freundlichst zu senden."

— Merkwürdig. — Frau Gruber: Mir scheint, Frau Pichler, Ihr Mann geht jetzt gar nicht mehr ins Gasthaus! —Frau Pichler: Nein, er ist Abstinenzler geworden und trinkt jetzt nur zu Hause!

— Wechselndes Programm. — Förster (ein Pärchen dabei überraschend, wie es seine Namen in einen Baum schneidet): „Ah, da sind ja dieselben Missetäter, die ich erst vorgestern ertappt habe!" — Der Herr: „O bitte sehr, Herr Förster, das dürfte wohl ein Irrtum sein!" — Förster: „Na, von Ihnen will ich's nicht so steif und fest behaupten; aber Sie, mein Fräulein, waren ganz bestimmt dabei!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Fenster Trimmers behilflich zu sein. Gelegenheit das Fenster-Trimmen zu lernen. Muß bei den Eltern auf der Nordwestseite wohnen. Kleiner Lohn für den Anfang. Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Straße.

Verlangt: Stadtbekannter Mann als Extra-Mann; muß Erfahrung am Bäckerwagen haben. Kremers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann auf der Farm; braucht nicht zu melken. Adr.: H. Zeimsoth, 212 136. Place, Riverdale, Ill. Cottage Grove Ave.-Car bis 119. Str., dann Riverdale Car.

Verlangt: Guter Cakebäcker; Lohn $18 die Woche. Adr.: T 483 Abendpost.

Verlangt: Agenten, um (Aerozon) deutsche importirte Fliegen-Fänger zu verkaufen. Ottermeier Co., 160 N. 5. Ave., Zimmer 313.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; guter Platz. 1714 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, ungefähr 30 Jahre alt, als Säger in Zigarrenkistenfabrik. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str.

Verlangt: Zwei Paintersgehilfen. 1925 Süd Racine Ave. Heller.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Biscuits; guter Lohn. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Zwei Männer für Küchenarbeit, sofort. ..., Sheridan Road, südlich von Canal, Wilmette, Ill.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 bis 18 Jahre alt, in einer Kuchenfabrik, $6 die Woche. Nachzufragen: W. Weinbrenner, 1859 Fulton Str.

Verlangt: Erster Klasse Aufwärter bis 5 Uhr Abends; muß auch aufschneiden. 3837 Southport Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und mit der Sense Gras schneiden versteht, guter Lohn. Nachzufragen: 1376 W. 79. Straße, Ecke Loomis.

Verlangt: Bäcker, $12 bis $14 Lohn; anderer Mann, der hier gearbeitet hat, soll zurückkehren. 1350 West 51. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Fabrik; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr: T 438 Abendpost.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen u. im Store auszuhelfen; einer der die Fleming-Maschine zu bedienen versteht. 2710 Magnolia Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, für Nachts allein zu arbeiten; stetig, muß nüchtern und verläßlich sein. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Biscuits und Cakes. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Stallarbeit, $5 zum Anfang und Board. 2161 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger, nüchterner Mann als Porter. 1400 Süd Western Ave.

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher. 2818 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, mit Erfahrung in Store-Fixtures. 644 West Madison Str.

Verlangt: 5 bis 10 Mann für Farmarbeit bei Lorenz Miller und Joe Keich. Schreibt anLorenz Miller, Bentley, North Dakota.

Verlangt: Guter Nacht-Porter; $12 die Woche und Mahlzeiten. Blue Ribbon Cafe, 2110 South Wabash Ave.

Verlangt: Porter, muß Porterarbeit verstehen. John Helland Co., Apotheker, 630 West Madison Straße.

Verlangt: Dreher an Kugellager. 342 N. Sheldon Str.

Verlangt: Guter Helfer im Tin-Shop, junger Mann, muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. Gebt an, wo zuletzt in Chicago gearbeitet und was die Lohnansprüche sind. Adr.: T 400 Abendpost.

Verlangt: Schildermaler, der alles versteht. Adr.: B 663 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kompetenter Koch, volleAufsicht über die Küche und als Steward; 30 Leute; Frau kann Stelle als Matrone versehen; in einem beliebten Erholungsplatz in den Gebirgen; stetige Arbeit; Kontrakt mit zuverlässigen Leuten abgeschlossen. Adr.: Z 303 Abendpost.

Verlangt: Herr oder Dame, kann leicht $20 wöchentlich als Nebenbeschäftigung verdienen. Erfahrung nicht nötig; keine Versicherung. 2046 Howe Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein verheirateter, 35 Jahre alter Mann, 16 Monate in Amerika, sucht irgend welchen Posten. Er besitzt eine schöne Schrift, ist schnell im Rechnen und war in der alten Heimat 16 Jahre im Geschäft. Er ist neben der deutschen auch der slowenischen, kroatischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Louis Sterle, 2828 S. Crawford Ave. modimi

Gesucht: Tüchtiger deutscher Kaufmann und Reisender, dreißiger, verheiratet, 5 Jahre im Lande, Nichttrinker, fleißig, ehrlich, durchaus gewissenhaft, sucht irgend welche entsprechende Beschäftigung. Bei Vertrauensstellung eventuell Kaution. Nur allerbeste Empfehlungen. Antworten unter Adr.: K 2 559 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stelle als Porter, oder irgend welche Beschäftigung. Telephon: Irving 5678.

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann, erfahrener Janitor, Cabinetmaker, sucht Janitorstelle, 20—30 Flat Gebäude. 1208 Independence Boulevard, Janitor.

Gesucht: Saloonporter, Deutscher [illegible], gewandt und zuverlässig; kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Pantal, 2731 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Schreiner sucht stetige Arbeit. 1038 Howe Straße. —fa

Gesucht: Lediger Mann wünscht Arbeit auf Farm, versteht melken. Tomas, 1867 Maud Ave. dimi

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Platz in Tinshop zu helfen. 4122 Bernard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wurstmacher, kann selbständig arbeiten. 1918 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Erstklassiger Mechaniker sucht sich als Automobilmechaniker auszubilden, bei mäßigem Anfangsgehalt. Spricht deutsch und englisch. — [illegible] 417 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: T 418 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger, deutscher Barbier sucht stetigen Platz, 1½ Jahre im Lande. J. Franzen, 1838 Claremont Ave.

Gesucht: Painter sucht Stelle um Häuser anzustreichen, in- oder auswendig. 658 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot. J. Rotmeier, 1821 Sheffield Ave.

Gesucht: Erstklassiger Feinmechaniker sucht Stellung, in oder außer der Stadt; spricht deutsch und englisch. Adr.: S 338 Abendpost. dimido

Suche irgend welche Nacht- oder Morgenarbeit. 674 Wells Straße.

Gesucht: Wiener Kutscher, zuverlässiger Pferdewärter, sucht Posten als Kutscher oder Stallmann, spricht kein englisch. J. Falleiner, 623 W. Madison Straße.

Gesucht: Tüchtiger Krankenwärter, guter Masseur, sucht Stelle. 1146 Sedgwick Str. Martin A.

Gesucht: Ein älterer Geschäftsmann wünscht leichte Beschäftigung. A. L. Drugstore, Clark und Winona Avenue.

Gesucht: Junger gewandter Zimmer sucht stetigen Platz. Adr.: T 420 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters, verheiratet, sucht Janitorstelle. Adr.: S 319 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender in mittleren Jahren, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung; ist guter Mixer. Tel.: Bellington 7810. dimi

Gesucht: Junger deutscher Landmesser (Ausführung von Kulturanlagen, Aufmessung von Ländereien) sucht diesbezügliche Stellung. Gütige Offerten an Adr.: S 322 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, 3 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, bin gelernter Schlosser, habe 2 Semester im Technikum gemacht; zu schreiben oder persönlich an A. Boeschning, 704 W. 31. Str. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Arbeit beim Leichenbestatter; habe eigene Embalmers State Lizens. Adr.: A 126 Abdpost. dimido

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Feger; nimmt einige Arbeit. 849 Willow Straße, vorn, unten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle um Geschäft zu lernen, oder als Helfer bei Tischlerarbeit. Martin, 1818 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Blacksmith Helfer und Kesselfeuermann sucht stetige Stelle. Martin Bilf, 1056 Federal Str., Telephon: Dallaus 1558.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Blacksmith oder Tinsmith, hat gute Erfahrung als Mechaniker oder Maschinenarbeiter. 4148 Armitage Ave.

Gesucht: Stelle als Porter und Bartender; spricht polnisch, slavisch, englisch, russisch. 1620 West Erie Str.

Gesucht: Painter, gesetzten Alters, gut an Inside, Flat Tone Calsomining etc., sucht Arbeit; Referenzen. 61 West Superior Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Männer suchen irgend welche Arbeit. Phone: Lincoln 1151. 21jl1wX

Gesucht: Ein Junge, 14 Jahre alt, frisch von Deutschland, möchte die Bäckerei erlernen; wer braucht einen? Paul Gerhard, Box 65 Elmhurst, Illinois.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, halbes Jahr hier anwesend, seit der Zeit in Bäckerei gearbeitet, sucht Stelle als Hilfe bei deutschem Bäcker. 2934 Winchester Ave.

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, ledig, nüchtern und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht stetige Stellung; geht auch nach auswärts. — Offerten A 205 Abendpost. 21jl1wX

Gesucht: Stelle. $5 zahle ich demjenigen, der mir in einem großen Hotel eine Stelle als Bushboy verschafft; bin deutsch, gelernter Kellner und 8 Monate im Lande. Adr.: Fr. Springmann, 23 West Grand Ave.

Gesucht: Tüchtiger Schneider sucht stetige Arbeit. 604 N. Curtis Str., 4. Flat. dimido

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: Petoldi, 306 Beethoven Place.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Mulay, 2607 N. Ashland Ave. Tel.: Lincoln 1039. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: T 435 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Schreiner oder Inside-Carpenterarbeit; frisch eingewandert. Eddy Thomas, 2020 S. Union Ave. modi

Gesucht: Ein 38jähriger gelernter Schneider sucht stetige Arbeit als Bushelmann, Reparatur- oder Näharbeit; spricht deutsch, slawisch, ungarisch. Wondrasek, 1817 Iowa Str. modi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, verheiratet, anständiger, zuverlässiger Mann, der Nachts in erster Klasse Platz in der „Loop" arbeitet, wünscht Tagarbeit, stetig. Telephon Lincoln 7172. sonmodi

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter deutscher Wagenmacher sucht Stelle; kann an Maschinen arbeiten. Telephon: Normal 3979. 16jl1wX

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1939 Clybourn Ave. mdi

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: T 442 Abdpost. modimi

Gesucht: Bäcker (22) sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits. 4458 Wentworth Ave. Phone: Yards 1493. modi

Gesucht: Junger Lithograph sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: J. Jewell, 2744 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-O, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3341 Lincoln Ave.

Verlangt: Näherinnen auf Draperien. Daube, 173 W. Madison Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Nähmaschine, kann stetige Arbeit haben. Chicago Bag and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Taschenmacher an Hosen. 1811 W. North Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Verkäuferin im Bäckerstore; muß Erfahrung haben. — 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Melrose Str., Telephon: Graceland 8071, erstes Apartment. dmido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; ebenso kochen können, in kleiner Familie; guter Lohn. 4751 Indiana Ave., Flat 3. midoir

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. — 4503 Michigan Ave., E. Van Ronkel.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, sowie waschen und kochen in Familie von zweien; leichte Arbeit, guter Lohn. Zuckerman, 215 Arnold Ave., Rogers Park, 2 Blocks östlich von Howard Station der Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Wirtschafterin bei guter Stelle, Wittwe ohne Kinder. Nachzufragen: 2847 N. Sawyer Ave., Abends.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Restaurant. 807 North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin für Restaurant. 5056 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4557 Indiana Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1565 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, ohne Anhang, im Saloon. Tel.: Lincoln 722. Weber. dimi

Verlangt: Junge Köchin, die schon im Saloon gearbeitet hat. 2341 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave. Tel.: Lincoln 4986. dimi

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein; gute Behandlung und guter Lohn. Ruben, 3046 N. Racine Ave. Phone: Lake View 2311. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches kochen, kein waschen. 430 Ost 48. Pl. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das auch bei Kindern mithelfen kann, in gutem Heim; stetig. Phone: Ravenswood 7927.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; $3 die Woche im Anfang. 167 Ost Ohio Str. Tel.: Superior 5344. dimi

Verlangt: Mädchen als allgemeine Haushaltshilfe für kleine Familie, jetzt auf dem Lande bei einem kleinen See, später auf der Nordseite. Muß englisch verstehen; kein waschen. Scheible, Telephon (bei Tage) Harrison 1808. dimi

Verlangt: Frau für jeden Dienstag die Wäsche ins Haus zu nehmen, $2.00. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., 4610 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben; guter Lohn. 1453 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, gutes Heim. 3416 N. Robey Straße, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie, Flat, eins das Kinder gern hat. Empfehlungen, muß englisch sprechen; guter Lohn. 641 Roscoe Str. Phone: Wellington 2302.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon, eins das schon im Saloon gearbeitet hat, bevorzugt. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim. — 5615 Calumet Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Deutsch-amerikanische Köchin; Tagarbeit. 2-18 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2701 N. Albany Ave., 1 Block vom Logan Blvd.

Verlangt: Frau um Businesslunch zu kochen; kurze Stunden. 3165 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langan, 1815 Rollers Blvd. Telephon: Randolph 2284. 21jlX*

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2514 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß kochen können. 4552 Woodlawn Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, ältere Frau oder junge Wittwe, bei einem Wittwer mit Kindern; ein gutes Heim für eine alte Frau. Frank Triebe, Groß Point, Ill., c. o. Groß Point Bakery.

Verlangt: Eine ältere, arbeitsame Haushälterin, die Liebe zu Kindern hat. 329 N. Larramee Avenue, Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 3660 Armitage Ave. Telephon: Belmont 1888. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5615 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1900 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn und gutes Heim. 500 Melrose Str., 1 Block nördlich von Belmont Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5945 Michigan Avenue, 1. Flat. modimi

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe für die Hausfrau; 2 in der Familie; kein Kochen; $4. Anzufragen Vormittags, 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apartment. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Elektriker, Werkzeugmacher, Die Sinkers, Bäcker, Carpenters, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsch-slovenisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: 7008 Bishop Str. dimido

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit; hat auch Erfahrung und beste Empfehlung im Grocerystore. F. Richwien, 1547 Carroll Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Familie von Erwachsenen; 5 Jahre im Lande; bitte vorzusprechen. 1842 West 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Samstags. Mrs. Huber, 2048 W. 22. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches einfach kochen kann, sucht Stelle in kleiner Familie. 2326 West 24. Str., Tabicek.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2315 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und allgemeines Hausreinmachen. 1725 Fremont Str. Kirchen.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1750 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 914 Willow Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Plätze. 1821 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei guter Familie; kann waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 61 Ohio Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder Hausarbeit, kann englisch sprechen. Bitte selber vorzusprechen, 1871 Maud Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2729 Ward Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 2210 N. Racine Ave., 3. Flat, hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche zu waschen oder reinmachen für Montag, Donnerstag und Freitag. Vorzusprechen Abends, 1654 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 1 Uhr. 1311 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2453 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. 1612 Cleveland Avenue, Basement.

Gesucht: Nettes, arbeitswilliges Mädchen sucht Saloon- oder Hausarbeit. 747 Gardner Straße, nahe Halsted. Bitte vorzusprechen. dmido

Gesucht: Eine ältliche Frau, welche etwas Bedienung notwendig hat, wünscht Kost und Logis in einer anständigen deutschen Familie zu bekommen. Preis und Bedingungen schriftlich. — Adr.: T 419 Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Hotel; ist frisch eingewandert. 723 West 19. Place. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, kürzlich eingewandert, suchen Hausarbeit. 2420 Van Buren Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Vorzusprechen 1313 Orange Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wochenplätze die ganze Woche. 1150 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes, junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und leichte Hausarbeit mitzuarbeiten. 1821 Sheffield Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Helth, 1511 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht Stelle, geht außer Hause nähen. 1716 Vine Str.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr, in Privat-Restaurant oder Saloon. Vorzusprechen 1450 Clybourn Ave., im Basement. Mrs. Weber.

Gesucht: Junges Mädchen, in der Schneiderei erfahren, sucht Stelle in einer deutschen Familie bei Kindern und Hausarbeit, ohne waschen und kochen. Adr.: S 317 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder reinmachen. 1630 Burling Str. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 238 Eigel Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, geht auch in Restaurant und Saloon. Fr. Kniban, 3223 S. Marion Ave.

Gesucht: Deutsche jüdische Frau sucht Arbeit als Haushälterin, gute Köchin; ohne Wäsche. Adr.: S 136 Abendpost.

Gesucht: Erstklassige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Adr.: Miß Lillian Kraus, 3033 S. Kedvale Ave. Phone: Lawndale 4610. dimi

Gesucht: Frau nimmt Männerwäsche nach Hause. Vorzusprechen: 1438 Mohawk Straße, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, erste Klasse Wäscherin, sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. — Telephon: Diversey 8618.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. 1723 N. Halsted Str., Zeeler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; 5 Tage die Woche. Anna Gwirana, 1940 Dayton Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und für Hausreinigung. 2355 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 536 West 29. Place, 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 1131 S. Ave., Flat 2.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1543 West 51. Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze; bitte starke zu schreiben, Mrs. Waibel, 2536 Carmen Ave.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 1837 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. 8725 Exchange Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle, verrichtet auch Hausarbeiten. 1453 Belmont Avenue, Front.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schreibt Mrs. Schatze, 5922 Germont Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Erfahrung sucht eine gute Stelle als Verkäuferin in Bäckerei, Nordseite bevorzugt. Koenig, 617 Center Str.

Gesucht: Eine Wittwe, 52 Jahre alt, sucht eine Stelle als Haushälterin. 2826 Groveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 837 N. Franzisko Ave., 1. Floor. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; kann gut kochen; nur gutes Heim, ohne kleine Kinder; bitte vorzusprechen. 1719 Nordau Str., Wancio. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle um Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Muehlberg, 1620 Belmont Ave. modi

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter jüdischer Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen oder als Gouvernante; geht auch auf's Land. Nachzufragen 5—8 Abends. 2135 N. California Ave., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz; erfahren in allen Arbeiten, Waschen, Bügeln und Kochen; bitte vorzusprechen. 3744 N. Marshfield Avenue. modi

Gesucht: Deutschamerikanische Frau sucht Küchen- oder Hausarbeit; zu Hause schlafen. Adr.: B. 646, Abendpost. 15jl1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1522 Cleveland Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Ehepaar mit 7jährigem Kind, sucht Janitorstelle, versteht seine Arbeit. 6224 Greenwood Ave. B. Schneider.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, tüchtige Köchin und Hausfrau, Mann guter Arbeiter, sucht Stelle, auch nahe Chicago. Koch, 804 Wells Str. modi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl., $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek, fällig in fünf Jahren, zu 6%; gesichert durch Cottage, die neulich für $1950 verkauft wurde. Besitztitel garantirt durch Chicago Title & Trust Comp. Oliver L. Watson, 69 W. Washington Str. 19jl1wX

Möchte eine Hypothek von $1500 auf zweistöckiges Haus bei Privatperson erneuern, zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: A 143 Abendpost. fodisa

Bin gezwungen auf mein Grundstück mit Brick-Cottage $1000 aufzunehmen; gebe erste Hypothek. Adr.: A 142 Abendpost. fodisa

Wünsche zu leihen von Privatmann, $3500 als erste Hypothek auf ein neues 3stöckiges Brick-Flatgebäude, Dampfheizung, große Lot; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Grundeigentumshändler ausgeschlossen. Adr.: S 349 Abendpost. 21jl1wX

Zu verkaufen: Erste Hypothek $2000, 5½%, fällig im März 1919. Property das doppelte werth. Anzufragen: 2849 Southport Ave., Hatele. dimi

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre, niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Auswartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers. 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Auf mein Brickhaus an der Nordwestseite möchte ich $2000 als erste Hypothek aufnehmen. Adr.: B 667 Abendpost. fodisa

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mar*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3j*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. rf11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgend welche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Möbel, wegen Abreise — Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Konsol, Couch, 2 seidenen Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eichen Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 361 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 20jl1w

Muß sofort verkauft werden, gehe nach Kalifornien: Prachtvolle neue Möbel; $700 Spielerpiano, $210; $150 Parlor Set, $30; $40 Rugs, $16; $23 Ledermantelstühle, $8; $50 Mahagoni Buffet, $15; $30 [illegible] Tisch, 6 Stühle, $20; $40 Messingbett, Spring, Matratze, $15; $40 Nähmaschine, $6; Gardinen, Vorhänge, Stüber, 1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: $165 neues Mahagoni Parlor Suit, Mohair, $114.50; $90 neues Overstuffed Davenport, Tapestry, $61.00; $33.50 neuer Wing Fireside Overstuffed Stuhl, Tapestry, $21.25. 1115 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig. 1317 Sedgwick Str., hinten, oben. dimi

Verkaufe alle Möbel; verlasse die Stadt. 1219 Penn Straße, hinten, oben.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set, Betten, Spiegel, Bilder. 2050 Sedgwick Str., 3. Fl., vorne. didofa

Zu verkaufen: Eisernes Bett und Springs. — 3750 Osgood Str.

Zu verkaufen: Möbel, 2118 Larrabee Str., 2. Flat, hinten. dimido

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, Möbel, Betten, Carpets, Parlor Set, Dressers, Chiffoniers, Oefen usw. 1714 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Muß verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, Rugs, Parlorset, Gardinen, Eßzimmertisch, Stühle, Dressers, Upright Piano $50, Nähmaschine, die $40 kostete, für $6. 3311 Fullerton Av. 20jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $75 Victor Sprechmaschine mit 25 Records; $25. Mrs. Hackett, 3056 West Madison Str. 15,17,19,21,23,26,28,30jl

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3017 N. Robey Straße, 2. Flat. 20jl1w

Storage Piano-Verkauf:
Pianos in Storage für Gebühren; Preise von $15 und aufwärts. Große Bargains. 1151 West Madison Str. Abends offen. somodi

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 gesunde Pferde, $37 aufwärts, alles große. B. Greensfelder, 2161 Milwaukee Ave.

Feiner Steel Top Familien Surrey, nur $35. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu kaufen gesucht: Hühner-Tauben zur Sandzucht. 3855 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein großer, wachsamer Hund. 2345 Larrabee Str.

Verkaufe Lachtauben, $1 das Paar; auch Waschmaschine; billig. 1955 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 11jl1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17jul1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2jul,1m,X

Dr. Frons, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosaion*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

O. d. H. S.
Spezialversammlung der Mitglieder des O. d. H. S. am Mittwoch, den 22. Juli 1914, in der Halle der S. W. Loge, Wood Str. und 21. Pl., 2 Uhr Nachmittags.
Zweck: Ein neuer Charter, welcher unseren Namen in Orden der Hermanns-Söhne und Töchter verändert und bestimmt, daß wir nur bis zu $100 Sterbegeld bezahlen, muß gemacht werden. John G. Thiele, Gr.Präs. Aug. Behrens, Gr.-Sekr. jl8,18,21

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Minges, 72 Blackhawk Straße. dimi

Painting, Calcomining, Tapezieren wird billig und gut ausgeführt. Geist, 1922 Burling Str., Telephon: Lincoln 5389.

Eduard Reinke, „Jewelry"-Verkauf, Uhrmacherei; 42 Jahre, altbekannt; billig; zuverlässig. Hermitage-Lincoln Ave. 21jl,di,do,son,1mt

Carpenter übernimmt sämmtliche Reparaturarbeiten, gut und billig ausgeführt. 1935 Maud Avenue. dimisa

$5.00 Belohnung demjenigen, der mir eine Diener- oder Porterstelle verschafft. Heide, 2028 Division Str.

Moderne Sommertoiletten fertigt Damenschneiderin. Ackermann, 3022 Gormont Ave. $2 pro Tag.

Detektiv-Agentur.
Detektives auf kurze Notiz geliefert. Untersuchungen, alle Sorten, strikt geheim und annehmbare Preise. Telephon: Central 807, oder sprecht vor: 123 W. Madison Str., Zimmer 1120. 15jl1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Prof. Uhl garantirt gefällige Bedienung 25c aufwärts. Fußleiden, Damenfrisur, Kopfwaschen, Elektrisiren, Haarentfernung, Massage, Gesichtsverschönerung, Kammhaarzöpfe gefertigt. 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Str. 28jn,e.o.d,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16jp,didosa*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. O. Boistod, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 14jl,didosa,1mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard R. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13jb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Vermiete schönes 4 Zimmer Flat für $12, unten. 1753 Southport Ave.

Zu vermieten: Großer Store mit Dampfheizung. 1316 Clybourn Ave., durch bis Larrabee Str., 2 Eingänge. 18jl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, passend für 1 oder 2, in modernem Flat, nahe Hochbahn und Lake; vorzügliche Küche. 923 Addison Straße. Phone: Graceland 8098. 21jl1wX

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, Haushaltung. 352 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. dimido

Anständige Herren finden großes Zimmer, Board, Bad. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, separater Eingang. 2012 N. Halsted Str., oberer Floor.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, separater Eingang. 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer. 2714 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Elegante Frontzimmer, $1.50 bis $3.50. Frau Pitos, 727 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Roomers und Boarders bei jungen Leuten. 1955 N. Halsted Str., vorn, oben.

Zu vermieten: Frontbettzimmer; rein, nahe Lincoln Park; $1.50. 1747 Hammond Straße, 3. Flat.

Ehepaar oder 2 Freunde finden Zimmer und Board. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Hochbahn.

Zu vermieten: Große, hübsch möblirte Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 1631 Milwaukee Av., Benton.

Zu vermieten: Zwei große, nicht möblirte Zimmer, große Veranda, Gas, Wasser, wohlfeil. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 2833 Colorado Ave.

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. —fr

Zu vermieten: Große und kleine helle, möblirte Zimmer, $1.75 und $2.50. 1841 Lincoln Ave., ¼ Block vom Park. 16jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann von 40 Jahren sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau als alleiniger Boarder. Adr.: S 318 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann, gewöhnlicher Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht Zimmer bei alleinstehender Wittfrau als alleiniger Roomer. Adr.: T 415 Abendpost.

Verlangt: Helles, kühles, fein möblirtes Zimmer, mit leichtem Frühstück für Geschäftsmann von 51 Jahren, bei Privatfamilie ohne Kinder oder älterer Frau. Adr.: T 454 Abendpost.

Suche eine Wohnung von drei Zimmern auf der Nordwestseite. Sommer, 1445 S. Halsted Str. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann, 60 Jahre alt, noch rüstig, gesund, mit einem schönen Heim in einer kleinen Landstadt, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft einer aufrichtigen Person, nicht über 40 Jahre, mit etwas Vermögen, die einen guten Mann zu schätzen weiß. Nur Briefe mit genauer Adresse erwünscht, unter A. 133 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, gute Erscheinung, 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht ein anständiges junges Mädchen bis 25 Jahren, mit etwas Vermögen, oder Wittwe gleichen Alters, ohne Anhang, zwecks Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenheit zugesichert. Keine Agenten. Nur ernst gemeinte Antworten erbeten unter der Adr.: T 421 Abendpost.

Heiratsgesuch. Anständiger junger Mann (30), groß und angesehen, in guter Stellung und mit erspartem Gelde, sucht ein tüchtiges, einfaches norddeutsches Mädchen, zwecks Heirat. Frisch eingewandertes oder Mädchen von auswärts nicht ausgeschlossen. Antworten bis Samstag unter der Adr.: S 348 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Lebensgefährtin zwischen 24 bis 26 Jahren; dieselbe muß deutsch und englisch sprechen und sparsam sein. Zweck: Heirat. Adr.: S 321 Abendpost.

Heiratsgesuch: Netter, sparsamer Mann, kein Trinker, 32 Jahre alt, in sicherer, guter Stellung, mit etwas Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines netten, sparsamen, häuslichen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Anhang, zwecks Heirat; Oesterreicherin bevorzugt. Adr.: T 437 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Freitag, Korallen-Armband, und einen langen Ohrring vor längerer Zeit, an Western und Montrose. Altes Andenken. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben 4431 Nord Campbell Avenue. dido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Corner Delikatessen, Grocery und Backwaaren
im Herzen des größten Roominghaus-Distriktes in Chicago; Jedermann kann hier viel Geld verdienen, der die richtigen Waaren hält; besten und bekanntester Platz an der Straße; derselbe Besitzer seit 5 Jahren; geht in größeres Geschäft und will Jemanden eine gute Gelegenheit geben, ein Teil auf Anzahlung und der Rest kann bezahlt werden aus dem Reingewinn des Geschäftes, welches mit der Kundschaft und Lage gut $750 wert ist; zu haben für $450, wenn sofort genommen; versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr ein alt etablirtes Geschäft wünscht bei kleiner Baaranzahlung. Kommt nach 450 Rush Straße, Ecke Illinois, 3 Blocks nördlich vom Fluß.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr reine, helle Zimmer; alles vom Besten; fehlts an.
47 Zim. Hotel, Goldmine, billig; Teilzahlung.
44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
18 Zimmer, sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz, wenig Arbeit.
14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $125, $550.
Schöner Candy- u. Notion-Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft; fast umsonst.
Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt, $500.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21jl1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus. 2058 Bissell Straße. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube. 2511 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei. 5959 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Reinigungsgeschäft; muß schnell verkauft werden. — Mrs. Nagel, 1808 West 22. Str. dimi

Zu verkaufen: Geflügelzüchterei; sehr billig; auf ungefähr 10 Acker Land; mit schöner Wohnung; besteht aus 4 transportirbaren Ställen, 1 Barn, 10 kleinen Coops, 2 großen Brutmaschinen, 240 und 312 Eier, große Brut; an 1000 Fuß Gras; 120 einjährige Hühner, 200 Hühner, 30 Enten und verschiedenes Andere. 4917 Sunnyside Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacherei mit guter Kundschaft; gute Maschinerie; billige Miete. S 489 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Rooming Haus, 14 Zimmer, 2 aneinanderstoßende Flats, neu dekorirt. Bargain. Mrs. Jane, 511 North Ave., oberes Flat.

Wegen Krankheit Candystore billig zu verkaufen. Wiechmann, 3553 Montrose Ave.

$125 kaufen ein Geschäft, Zigarrenladen und Zigarrenfabrik, vollständiger Stock und Tools, Wholesale und Retail. Untersucht. 4530 Harrison Straße.

Delikatessen, gutes gangbares Geschäft; feine Fixtures und großer Waarenvorrat; beste Offerte diesen Monat kauft es. Kommt und untersucht. 3620 Southport Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, Preisangabe unter Adr.: S 313 Abendpost.

Zu verkaufen: Barber Shop, 3 Stühle, sofort, $200. Anzufragen 1951 Grace Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave., Saloon. didofa

Riverview, 5 Tische Pool und Lunchroom muß sofort verkauft werden. Eigentümer reist nach Panama. Wertvolle Lease; mit Wohnzimmern. Beste Offerte. Reiner Verkaufsstitel. 3161 Clybourn Ave., nahe Park.

Zu verkaufen: Hotel in Vorstadt, mit 24 Zimmern, neu, Gas, Elektrizität, mit Restaurant, $1400; 12 Meilen westlich von Chicago; Fahrpreis 10c; Miete $62; lohnend für junge Leute. Adr.: Box 1111, Melrose Park, Ill.

Boardinghaus billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 2339 Montrose Ave. 21jl1wX

Zu verkaufen: Delikatessen, Restaurant und Bäckerei. 169 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Kegelbahn. 5600 N. Clark Straße. ditrfa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei in guter Nachbarschaft; mit genauer Preisangabe und Bedingungen. Adr.: T 416 Abendpost.

Zu verkaufen: Drei gute Kegelbahnen, $400, mit 10 großen Lichtern. Nachzufragen: 1757 Kimball Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren und Candystore. 1935 Sheffield Ave. dimidosr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Preis $250. Adr.: A 134 Abendpost. dimi

Verkaufe Grocery u. Butcherstore; Ecke; billige Miete; Pferd, Wagen, großer Stock; gr. Einnahme; $1200, doppelt wert. Mgs. 9, 1557 Halsted Str.

Verkaufe Delikatessen, Fischstore, großer Stock; Rente, große Wohnung, $25. $700, das Doppelte wert. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Gehe nach Deutschland, verkaufe 9Kannen-Milchgeschäft; vorschriftsm.: 2 Pferde, 2 Wagen; sehr billig. Fragt Morgs 9. 1557 N. Halsted Straße.

Wegen Partnership verkaufe Saloon-Ecke, Lizens bis Novem. bezahlt; Wocheneinn. $200; Goldgrube für Katholik. Mgs. 9. 1557 N. Halsted St.

Verkaufe Schneidergeschäft, jährl. Verdienst $1000; sofort, $450, vierfach wert. Ueberzeugt Euch. Fragts Mgs. 9, 1557 N. Halsted Straße.

Großer Bargain-Verkauf, Saloon, großer Stock, Cashregister, Piano, Miete, 4 Zim., Bad, $35; Wocheneinnahme $150; sofort, $600; $1500. — Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Saloon, ein guter Platz, in der feinsten Nachbarschaft von West Ravenswood; billig; das Geschäft geht gut; kommt und überzeugt Euch. Adr.: S 305 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Ecke Willow und Dayton Straße. fadido

Zu verkaufen: Saloon; Lizens; 6 Jahre Lease und Fixtures. Adr.: T 423 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, 4 Zimmer, Abreise halber. 1376 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gutes 9 Kannen Milchgeschäft. Nachzufragen: 4925 Justine Str. mdimi

Zu verkaufen: Bäckerei; Einkommen $18 täglich; Preis $350. 559 West 47. Str. mdi

Verkaufe meinen Market und leichte Grocery, guter Waarenvorrat, billig wegen Verlassen der Stadt. Keine Agenten. Adr.: B 664 Abendpost. modimi

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine Bäckerei zu verschleudern. Gebe auf Probe. — Adr.: K 224 Abendpost. 19jl1wX

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmied-Shop. Muß die Stadt verlassen. 1708 S. Washtenaw Ave. somodi

Verkaufe für Spottpreis vor dem 1. Aug. Flat, 4 Zimmer, Dampfh., hocheleg. mit Piano, Wert $600 für $250. 10 Zimmer Roominghaus, Wert $550 für $275. 12 Zimmer Roominghaus, Wert $1000 für $550. Jede Transaktion garant. Illinois Realty Co., Zimmer 34—154 W. Randolph Str. 18jl1wX

$600 Baar kaufen 16 kleine, möblirte Flats; Mieteeinkommen $172; dies ist eine gute Gelegenheit für ein Ehepaar oder eine große Familie. Stoller, 1435 Fulton Str. 16juli,1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger 3 Stühle Barbershop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. jl15—24

Zu verkaufen: Millinery Store, macht $20,000 das Jahr Geschäfte; ein großer Bargain. J. S. Stridman, 3232 W. 12. Str. 15jl1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner, Mann oder Frau als Teilhaber in Feedstore, mit wenig Geld; muß im Store verkaufen. Ich lege mehr hinein. 4750 Haddon Ave.

Verlangt: Partner mit $400, um eine neue Auto-Garage zu eröffnen; ich gebe Kenntnisse und Dienst; viel Geld zu verdienen, der arbeiten liebt. Otto, 4847 Magnolia Ave., von 3—6.

Partner für einen patentirten Artikel; leichte Fabrikation; sicheres Einkommen; muß $800 bis $1000 baar haben. Auskunft: Albert Schwarz, Office des Hotel Plaza. dimi

Teilhaber mit $500 gesucht. (Fabrikationsgeschäft). Spezialkenntnisse nicht erforderlich. $30 wöchentlich garantirt, sowie Gewinnanteil. Absolute Sicherstellung und Probe. Schriftlich an Adr.: K 230 Abendpost. —fr

Fabrikationsgeschäft benötigt mitarbeitenden Teilhaber, mit etwa $1000; nachweislicher Reingewinn über $20 täglich; Fachkenntnisse unnötig; Einlage sichergestellt, sowie nach sechs Monaten zurückerstattet. Adr.: B. 685, Abdpost. 16juli,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr für Euer Mietsgeld ein Heim kaufen könnt?
Die folgende Auswahl wird Euch interessiren:

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, —6375, $800 Baar, $50 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung. $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$1000 Baar, $35 monatlich kaufen 9 Zimmer Residenz; Eichenholz-Trim und Fußboden, moderne Plumbing und Heizung; 1 Block zur Clark Str. Carlinie, bequem zur Hochbahn; hochfeine Residenz-Nachbarschaft. $5950; $1000 Baar, $35 monatlich. Würde Lot als erste Anzahlung nehmen.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage-Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1505 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2350 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 18jl1wX

$7400 kaufen feines 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 u. 7 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, automatischer Gas Wasserheizer, 35 Fuß Lot, Miete $74 den Monat, 3 Blocks nach Hochbahnstation, $1000 Baar, Rest wie Miete. fadi
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 2stöck. Flat, $3500; an Melrose Str., zwischen Lincoln und Robey Str.; Bad; Gas; große Lot. H. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue. dimido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und Framehaus, vier 4 Zimmer Flats mit Toilet. 1513 Orchard Str. Miete $33; Preis $2850.
Ernst & Co., 445 W. North Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Gebäude, Nordseite. Adr.: A 138 Abendpost. modi

Kaufe sofort gegen Baarzahlung, gutes Brickgebäude, 3—5 Zimmer oder 1—5 und 2—6 Zimmer-Flats, modern; Ofen- oder Furnaceheizung, Nordseite, Edgewater. Adresse: R. 137, Abendpost. modi

Zu verkaufen: Verkaufe mein dreistöckiges Brickhaus, Basement, Toilet, sechs 4 Zimmer Wohnungen, gelegen an Orchard Str., nahe North Ave.; Miete $990, für $7600, $3000 Baar, Rest zu 5 Proz. Eigentümer. Telephon: Lincoln 2979. 15jl1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zueiell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zueiell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zueiell, 4101 Fullerton Avenue.
Zueiell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Herr Mieter, hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, $50 Anzahlung, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen kaufen eine unserer modernen 5 Zimmer Frame-Cottages, auf Zement-Fundament; Lot 27×168, an der 47. Ave., ½ Block nördlich von Lawrence Ave. Straßenbahn gelegen. Sehen Sie Eigentümer: Linehan, 1920 Irving Park Blvd., oder Agenten auf dem Eigentum. Telephon: Graceland 5074. —fa

$100 Bar, Miete bezahlt den Rest für ein fast neues, großes, Holzes, sehr modernes 2 Flat-Framegebäude, im Tagelohn gebaut. Bargain. Seht Eigentümer, täglich 1—3 Uhr, auch Sonntag, 3146 N. Springfield Ave., 2 Blocks östlich von 40. Ave. und Cornelia, nahe Milwaukee und 40. Avenue. 11,12,14,16,18,19,21jl

Zu verkaufen: Große 4 Zimmer Cottage an gepflasterter Straße, ½ Block von Car zum Preise von $1900.
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. didofa

$200 Baar, Rest nur $20 den Monat einschl. Zinsen, kaufen 6 Zimmer Cottage mit 2 Lotten, nahe Hochbahnstation. —son
Schaefers, 3531 North Ave.

$700 kaufen 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Beach Ave.; Preis $3000. Eigentümer verläßt die Stadt.— Schaefers, 3531 North Ave. dimi

Ein großer Bargain, wenn sofort genommen; $600 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen, Zwei-Flat Frame, Alley-Ecke, Lot 27×125; Einkommen $33 den Monat, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Eigentümer 26 Süd Kedzie Ave., 2. Flat. Tel.: Kedzie 2574. Nicholas Citer. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 Zimmer Flats, muß verkaufen wegen Krankheit. Bargain. 2046 Washburne Ave.

Zu verkaufen oder vermieten: 4 Zimmer Haus mit Bad. Lot 125×62, billig. Anzufragen beim Eigentümer 5934 Waveland Ave., West Irving Park. modi

Südseite.

Zu verkaufen: ½ Acre, Ecke von St. Louis Ave. und 112. Str., mit 6 Zimmer Haus, Barn und dergl.; nur 5c Fahrgeld, für $1400. Näheres 6618 Drexel Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 56. und Robey Str., $1675. Kleine Abzahlung. Wm. Beeler, 133 W. Washington Str. jl19—26

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen für 2- oder 3-stöckiges Flatgebäude: 40 Acres mit Sand und Lehmboden, 7 Zimmer Haus, großer Barn, Granary, Hühnerhaus und andere Außengebäude, 5½ Acres Weinreben, 2 Acres Himbeeren, etwa 200 Aepfelbäume, 400 Birn- und Kirschbäume, Crab Apple Bäume, Corn, 8 Acres Hafer, alle Farmgeräte, 4 Arbeitspferde, 2 Fohlen, 2 Kühe, 2 Rinder, etwa 200 Hühner, einschließlich aller Ernten mit etwa 10 Tonnen Heu; Preis $8000; 4½ Meilen von Grand Haven. Dies ist ein wirklicher Bargain. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimido

Suche in der Nähe von Chicago schwarzes, sandiges Farmland zu kaufen oder zu pachten. Preis anzugeben unter der Adr.: A. M. 9150 Chauncey Ave., Burnside.

Verkaufe meine 20 und 80 Acres Illinois Farmen, billig. Adr.: A 145 Abendpost. jl18,21,22,23,24,25

100 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Erstklassiger, an deutschen Musikschulen geprüfter Klavierlehrer erteilt Klavierunterricht. Gewissenhaft. Leicht faßliche Methode. Rascher Fortschritt. Adr.: Paul Bolzinger, 3024 Süd Kedvale Ave. Phone: Lawndale 4640. dimi

——Perfekte Ausbildung im Englischen——
3 Monate $5 — beginnt jetzt — stets offen.
——Zahlt nichts an Agenten——:
da Stellungen kostenfrei und sofort besorgt. Ill. Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. didosa

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparateure. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jn*X

Wie man Bonds kaufen soll.

Es ist nichts Rätselhaftes dabei, Bondseinzukaufen.

Das heißt, falls Ihr es versteht, Bond-Werte zu beurteilen.

Wenn Ihr Eurem eigenen Urteil nicht glaubt trauen zu dürfen, so seht Euren Bankier. Dies gehört zu dem Bankdienst.

Im Falle, daß Ihr einen Bond zu kaufen wünschtet —

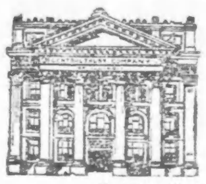
Und Ihr wüßtet, daß eine starke Bank ihr eigenes Geld in gewissen Bonds angelegt hat, nachdem sie dieselben nach jeder Richtung hin geprüft hatte, —

So würdet Ihr natürlicherweise derartige Bonds wünschen.

Und dies ist genau derjenige Dienst und diejenigen Bonds, welche diese Bank Euch anbietet.

Ganz egal, wann Ihr zu uns kommt, um zu kaufen, Ihr könnt stets das beste auswählen — $100, $500 und $1000 Bonds, welche 4½ bis 6 Prozent abwerfen.

Bond-Departement — Hauptfloor.



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, $4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite, $2,000,000
Haupt-Bankflur zu ebener Erde. Keine Treppen zu steigen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der bekannte Welcome Frauenverein wird am morgigen Mittwoch im Exzelsior Park von 1 Uhr Nachmittags an ein großes Piknik abhalten. Außer vielen anderen Belustigungen, wie Tanz, Volksspiele usw. steht ein Preiskegeln um zahlreiche wertvolle Preise auf dem Programm. Bei der Beliebtheit des Vereins ist dem Fest ein starker Besuch gesichert. Der Eintritt kostet nur 15c.

Der „Lily of the West" Frauen-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Mittwoch in Hawlens Grove, Western Ave. und Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Ein gutes Komite unter der Leitung der Präsidentin Hulda Franzen ist an der Arbeit, allen Besuchern einen fröhlichen Tag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik ist gesorgt, und wertvolle Preise werden auf der Kegelbahn und bei der Verlosung zur Verteilung gelangen. Auch für gutes Essen ist gesorgt; den Mitgliedern des Vereins wird Kaffee und Kuchen frei servirt werden. Eintritt 25 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag eine Dampferfahrt nach Michigan City. Die Fahrt kostet hin und zurück 75 Cents; für Kinder über 10 Jahre 40 Cents. Abfahrt Morgens 10½ Uhr. Viele Belustigungen werden geboten. Im Komite sind die Damen E. Stamm, Anna Anders und Minna Lehmann.

Der Frauenverein Goethe wird am kommenden Donnerstag, Nachmittags und Abends, im Exzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Piknik abhalten. Der Ausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, auch ein Preiskegeln, und natürlich für gutes Essen und Getränke gesorgt. Wer einmal dabei war, kommt immer gern wieder zu den Festen des Vereins. Die Vereinsmitglieder hoffen auch dieses Mal auf zahlreiche Beteiligung. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Ida Schneidenbach, B. Freitag, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, P. Claussen, M. Markmann, M. Borchers, A. Strey, A. Thoß, A. Frenke, E. Eul, L. Hermann, F. Freitag, M. Bellinger und E. McCurdy.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag sein Piknik verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen usw., in Schreiners Garten, 5215 N. Crawford Avenue, früher 40. Avenue. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Albertina Rathjalag dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Ein großes Basketpiknik mit Preiskegeln veranstaltet der North Chicago Frauenverein am kommenden Donnerstag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 1 Uhr Nachmittags an. Im Festausschuß sind die Damen Karoline Wille, Präsidentin; Rosa Reimer, Vorsitzende; Rosa Grandte, Sekretärin; Johanna Weigel, Schatzmeisterin; Sophie Glück und Agnes Rathgeber, welche Alles auf das Beste vorbereiten und eifrig bemüht sind, den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Für die Kegelbahn sind schöne Preise angeschafft. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der Halle statt. Der Eintritt kostet nur 10c.

Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Sonntag in Bergmanns Grove, Riverside, ihr Sommerfest. Der Vorkehrungsausschuß hat für schöne Kegelpreise und allerlei Spiele für Alt und Jung gesorgt, so daß Alle einem vergnügten Tag entgegensehen können. Die Mitglieder der Loge und ihre Familien und Freunde freuen sich immer auf den Tag, den sie nun schon so manches Jahr in schönster Harmonie zusammen feiern. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 25c.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 wird am kommenden Sonntag in Jestrams Sommergarten in Hillsdale ein Piknik veranstalten. Um 9½ und 11½ Uhr Morgens werden die Teilnehmer auf Sonderzügen der Westseitehochbahn von der Haltestelle an der Division Straße dorthin gelangen können; die Züge halten auch an der Chicago und Laramie Ave. Der Anordnungsausschuß hat in umfassender Weise die Vorkehrungen getroffen. U. a. steht Preiskegeln um wertvolle Preise auf dem Festprogramm. Fahrkarten zu 50c, für Kinder 25c, bei den Mitgliedern des Komites, T. Timmermann, 2242 N. Maplewood Ave., Margarethe Schultz, 108 S. California Ave., und Christ. Schönfeld, 3183 N. Ridgeway Ave., sowie auf dem Zuge zu haben.

Der Luxemburger Bruderbund, Sektionen Nr. 4 und 9, wird am kommenden Sonntag in Brands schönem und wohlbekannten Park an Elston und Belmont Ave. die jährliche Kirmeß abhalten. Diese Sektionen, welche unter ihren Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago sehr bekannt sind, brauchen nicht erst zu sagen, daß diese Kirmeß alle früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Ein rühriges Komite ist schon lange an der Arbeit, und hat Vorbereitungen getroffen, um jeden Besucher zufriedenzustellen. Für gute Musik, die zum Tanz aufspielen wird, ist bestens gesorgt. Auch in anderer Hinsicht sind Vorbereitungen getroffen, um Besucher zu unterhalten, denn ihre Mitwirkung haben zugesagt der Luxemburger Musikverein, 35 junge Leute von 12 bis 18 Jahren unter Leitung des wohlbekannten Dirigenten J. Ries, der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Männerchor und verschiedene andere Gesangvereine. Auch für die besten Speisen und Erfrischungen ist gesorgt. Das Komite ladet hiermit alle, welche einen vergnügten Nachmittag und Abend mitmachen wollen, zu dieser Kirmeß ein. Der Anfang ist auf Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cents die Person bei den Mitgliedern oder an der Kasse.

Ein großes, mit Volksspielen für Jung und Alt verbundenes Piknik veranstaltet der Chicago Northwestern Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Olsens Grove, Milwaukee und 42. Ave., ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Die Vorkehrungen verheißen den Besuchern viel Unterhaltung und Vergnügen. Angefangen wird um 1 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25c die Person.

Am kommenden Sonntag halten die Vereinigten Deutsch-ungarischen Vereine der Südseite von Chicago ihr erstes großes Volksfest in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., ab. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets, zahlbar an der Kasse, 25c die Person. Ein rühriges Komite ist schon lange eifrig tätig und trifft große Vorbereitungen, um jeden Besucher vollauf zufrieden zu stellen. Zurbazaar, Zurpost und Volksbelustigungen aller Art, gute Konzert- und Tanzmusik u. s. w. werden zur Unterhaltung beitragen. Zur Erfrischung werden u. a. echte ungarische Weine ausgeschänkt werden. Es werden sich an dem Feste der Erste Eisenburger Deutschungarische Krankenunterstützungsverein, die Ungarisch-Amerikanische Föderation und der Eisenburger Männerchor beteiligen.

Das jährliche Piknik des Hessen-Darmstädter Unterstützungsvereins wird am kommenden Sonntag in Helferts Garten an 54. und Western Ave. abgehalten. Der Verein hat auch diesmal für gute Unterhaltung und Bewirtung seiner Mitglieder ausreichend gesorgt. Preiskegeln für Herren und Damen um begehrenswerte Preise gehört zu den Vergnügungen, welche für Jung und Alt vorbereitet worden sind. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hält der Fidelia Damenverein im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause ist an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zum Verkegeln kommen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken Sorge getragen, damit sich ein Jeder nach Herzenslust laben und amüsiren kann. Wer ein paar vergnügte Stunden verbringen möchte, versäume das Piknik nicht. Eintritt 15 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterst.-Verein halten ihr Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, am 2. August in Hermans Grove, 4621 Montrose Blvd., ab. Wer je ein Piknik dieser beiden Vereine mitgemacht, weiß, daß jeder auf seine Kosten kommt, da es immer lustig und fidel zugeht, wo Sänger sind. Vom Komite sind besondere Vorbereitungen getroffen, um alle früheren Festlichkeiten zu übertreffen. Besonders erwähnt sei das Preiskegeln für Geld- und andere wertvolle Preise. Volksbelustigungen aller Art, Glücksrad, und als Hauptsache Verlosung von hunderten Pfunden des bekannten geräucherten Spickaals. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, ebenso für gute Speisen und Getränke. Der Eintritt kostet im Vorverkauf nur 25 Cents, an der Kasse 50c die Person. Anfang um 1 Uhr Nachmittags.

Der Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Das Fest wird, den sorgfältig getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, alle vorhergegangenen in den Schatten stellen. Ein Preiskegeln wird veranstaltet werden, wobei sehr wertvolle Gegenstände zur Verteilung kommen. Ferner wird das Komite zur Unterhaltung der Teilnehmer Alles aufbieten, um ihnen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Wer schon früher Festlichkeiten des Chicago Stammes beigewohnt hat, hat noch nie zu bereuen gehabt, daran teilgenommen zu haben, da es immer urgemütlich und fidel zuging. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Exzelsior Park. Bei ungünstigem Wetter wird der Saal benutzt. Das Fest wird, wie üblich, mit Preiskegeln verbunden, und der Festausschuß hat viele schöne Preise dazu angeschafft. Auch Wettlauf für Herren, Damen und Kinder und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, welches von den Damen Johanna Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Auguste Westphal, Emma Hesse, Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt und Elise Schollnecht sorgfältig vorbereitet wird. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c.

Jahrespiknik und Volksfest für alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago findet am Sonntag, dem 2. August, in Brands Park statt. Der Verein ist einer der größten und bedeutendsten seiner Art in Chicago, und dementsprechend pflegen auch seine Feste zu sein. Nicht nur in Bezug auf die Teilnehmerzahl, sondern auch was die Gediegenheit der Veranstaltung anlangt. Auch diesmal sind Vorkehrungen getroffen, welche einen vollen Vergnügungserfolg verbürgen; Tanz, Volksspiele aller Art usw. werden das Fest zu einem wirklichen Volksfest machen und allen Teilnehmern, großen und kleinen, einen genußreichen Tag verschaffen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1546 Larrabee Str., Ecke North Ave., verlangen; darin wird Ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u. s. w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.

3il.frlendi.2m

Der Vergnügungsklub der Palmloge 467, I. O. O. F., hält am Sonntag, dem 2. August, sein Sommernachtsfest, verbunden mit einem Ausflug nach Jestrams romantisch gelegenem Park in Bellwood, Ill., ab. Von dem Festausschuß wird Alles aufgeboten, um den Besuchern erheiterndes Vergnügen zu bereiten. Außer allerhand Volksbelustigungen und Spielen wird auch ein Preiskegeln veranstaltet werden. Eine vorzügliche Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Die Züge fahren von Fifth Ave., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. um 10 Uhr Morgens und 12:30 Uhr Nachmittags ab. Rückfahrt von Bellwood um 7:30 Uhr und 9:30 Uhr Abends. Tickets für Hin- und Herfahrt, sowie Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents das Ticket. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Am Mittwoch, dem 5. August, wird der Frauenverein Germania ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abhalten. Ein Preiskegeln für Herren u. Damen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderparade usw. stehen auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin Frau Anna Trieb ist ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Damen Marzolph, Butenschön, Mai, Lang und Hamel, schon lange an der Arbeit, um den vielen Freunden des Vereins, wie immer, genußreiche Stunden zu bereiten. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke wird auch für das leibliche Wohl Sorge getragen. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Der Deutschamerikaner Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 6. August, ein großes Piknik und Preiskegeln im Exzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

In Friedls Garten, Fullerton und 40. Ave., wird der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein am Sonntag, dem 9. August, sein 21. Jahrespiknik abhalten. Umfassende Vorkehrungen sind getroffen, um auch diesmal wieder dem Fest, wie in früheren Jahren, einen vollen Erfolg zu sichern und den Besuchern durch Tanz und Spiel genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und findet bei ungünstigem Wetter im Saale statt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am Sonntag, dem 9. August, in Karthäusers Grove, 6656 Ridge Blvd., für seine aktiven und passiven Mitglieder ein Familienfest in Gestalt eines Basketpikniks, beginnend Morgens um 10 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt $1 für Herr und Dame, für jede weitere Dame werden 25c erhoben. Kinder unter 16 Jahren frei. Bier und Limonade werden umsonst verabreicht. Neben guter Tanzmusik werden auch allerlei Spiele für Jung und Alt geboten werden. Man nehme Clark Str. Cars bis Pratt Ave., gehe dann westlich bis Ridge Blvd. und dann südlich bis zum Grove.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am Sonntag, dem 9. August, im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schefknecht und bestehend aus den Damen Christine Rippmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Schoknecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine, Schweizer Männerchor, Schweizer Wohltätigkeits-Gesellschaft, Schweizer Turnverein und Helvetia Turnverein, werden am Sonntag, dem 9. August, in Brands Park ihr Sommervolksfest abhalten.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am 9. August ihr jährliches Piknik in Schwab's schönem, schattigen Garten an 12. Str. und Harlem Ave. ab. Das Fest ist mit allerlei Belustigungen, wie Wettlauf für Jung und Alt, verbunden. Am Glücksrad sind schöne Preise zu gewinnen, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus den Damen K. Tunker, Präsidentin; L. P. Lindemann, M. Schroeder, M. Schulz, A. Hallmann, P. Ullrich und Willkemm. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago werden am Sonntag, dem 9. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr sechstes Piknik abhalten. Das Komite, welches unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Givermann arbeitet, hat für Vergnügungen aller Art gesorgt, sodaß sich Alt und Jung aufs Schönste amüsiren werden. Geld- und andere wertvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und die Kinder werden wie immer ein schönes Geschenk erhalten. Für gute Küche ist gesorgt. Das Piknik findet statt, ob Regen oder Sonnenschein herrscht. Anfang 2 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 9. August, einen Ausflug nach dem Evergreen Park, 95. Str. und Kedzie Ave., an der Grand Trunk Bahn, nebst Piknik. Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegeln werden den Teilnehmern die Zeit im Park auf fröhliche Weise vertreiben. Der Festausschuß, die Herren Karl Stolz, Konstanz Wolf, Max Young, Simon Young, Aug. Ludwig, Wilhelm Dörr und Ludwig Ernst, bittet die Teilnehmer, den Sonderzug zu benutzen, der um 10 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof abfährt. Die Rückfahrt wird um 7:30 Uhr Abends angetreten. Tickets kosten 50 Cents.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Damenverein Edelweiß am Mittwoch, dem 12. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., von 11 Uhr Vormittags an. Eintrittskarten kosten 15 Cents. Der bekannte Verein und sein tüchtiger Festausschuß haben sich wieder große Mühe gegeben, ein genußreiches Programm aufzustellen und für Unterhaltung und Erfrischung in bester Weise zu sorgen.

Die vereinigten zehn Chicagoer Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am Sonntag, dem 16. August, ihr erstes gemeinschaftliches Sommerfest in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave. Ein Komite von 23 Mitgliedern ist schon seit Wochen an der Arbeit, um das Fest so großartig wie möglich zu gestalten. Für alle Arten Volksbelustigungen, Kinderspiele, Preiskegeln, Konzert u. s. w. ist Vorsorge getroffen. Es soll ein Fest werden, das allen Teilnehmern noch lange im Gedächtniß bleiben wird. Dem Fest geht eine Parade voraus, welche sich durch Sedgwick Str., North Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave. bis zur Wrightwood Ave. bewegen wird. Mehrere Schauwagen werden im Zuge sein. Von Wrightwood und Lincoln Ave. fahren die Teilnehmer der Parade mit der Straßenbahn direkt zum Grove, wo das Fest um 1 Uhr seinen Anfang nimmt. Vorverkaufstickets zum Preise von 15c sind bei den Mitgliedern zu haben; an der Kasse kostet der Eintritt 25c die Person.

Ich gehe nach Kolorado

Ich kann dort leben von $7.00 bis $10.00 die Woche.

Habt Ihr gewußt, daß das Leben in Kolorado dasselbe kostet oder billiger ist als zu Hause, von $7 bis $10 die Woche, und das Wetter gestattet Euch, allezeit im Freien zu sein? Dort sind jedes Jahr 320 sonnige Tage, und die Nächte sind kühl, schlafbringend, ruhig. Nur eine Nachtreise von Chicago oder St. Louis entfernt, und jede Stunde der Fahrt ist von entzückendem Interesse, besonders auf dem „Rocky Mountain Limited"-Zug der Rock Island-Linien, mit Stahl-Schlafwagen und Coaches. Mahlzeiten zu angemessenen Preisen. Andere schnelle Züge täglich.

Wir unterhalten ein Reisebüro an Adams und Dearborn Str., Chicago. Unsere Vertreter sind Reiseexperten, die Euch eine wundervolle und wohlfeile Ferienreise zusammenstellen werden, Euch genaue Anweisungen über Hotels, Lager und Boardingplätze geben und alle Einzelheiten Eures Ausfluges für Euch entwerfen werden.

Schreibt, telephonirt oder sprecht vor wegen unserer reizenden Bilderbücher des wundervollen Kolorado. L. H. McCormick, G. A. P. D., Rock Island Lines, Chicago. Telephon: Central 4146; Wabash 3210.

Billige Fahrten täglich während des Sommers.

Der deutsche Kriegerverein Town of Lake veranstaltet am Sonntag, dem 16. August, ein großes Piknik in Wolfs Grove, Evergreen Park, Ill. Das Komite wird sich alle Mühe geben, um die Festlichkeit zu einem Erfolg zu machen. Der Sonderzug fährt vom Bahnhof 49. und Ashland Ave. um 10:30 Uhr Vormittags ab. Tickets für die Rundfahrt, nebst Eintritt zum Grove, 50 Cents, giltig auf allen Zügen der Grand Trunk-Eisenbahn.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Dienstag, dem 18. August, von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht Frau Minnie Krumse; der Ausschuß ist nach Kräften bemüht, ein reichhaltiges und gediegenes Belustigungsprogramm zu bieten, damit Mitglieder und Freunde nebst Familien gemütliche und unterhaltende Stunden verleben können. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 30. August, Nachmittags um 2 Uhr, im schönen schattigen Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten, und wertvolle, nützliche Preise winken den Freundinnen und Freunden des Kegelsports, während ein geräumiger Pavillon und gute Musik zum Tanze einladen. Für gute Erfrischungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ .79⅝	$ .79⅜	$ .79⅜	$ .79⅝
Sept	.79⅝	.79⅜	.79⅜–½	.79–⅛
Dez	.82⅝–¾	.82⅝	.82⅝–⅝	.82
Mais—				
Juli	.70⅝	.70⅛	.70⅝	.70⅛
Sept	.68⅛	.67⅞	.68⅛	.67⅞–½
Dez	.57⅛	.56⅞	.57⅛	.56⅞–½
Hafer—				
Juli	.37	.36⅞	.37	.36⅞
Sept	.35⅜–½	.35¼–⅜	.35⅜–½	.35¼–⅜
Dez	.36⅝	.36⅜–½	.36⅝	.36½–⅜
Schweinefleisch—				
Juli	22.92	22.85	22.85	22.75
Sept	21.17	21.02	21.02	21.10
Schmalz—				
Juli	10.12	10.10	10.10	10.12
Sept	10.22	10.15	10.15	10.22
Okt	10.25–27	10.20	10.20	10.25
Rippchen—				
Juli	12.07	12.05	12.07	12.07
Sept	11.97	11.95	11.95	11.97
Okt	11.55	11.52	11.52	11.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die heute Morgen über den Rostschaden an Weizen einlaufenden Nachrichten sind gemischter Natur, indessen bestehen doch genügend Befürchtungen, um den Weizenpreis vorläufig auf fester Basis mit steigender Tendenz zu halten. Nachrichten aus dem Maisgürtel berichten über anhaltende Trockenheit oder ungenügenden Regenfall. Soweit Baarmais in Betracht kommt, ist die Sachlage gesund. In dem großen kanadischen Weizendistritte Saskatchewan ist reichlicher Regen gefallen, in Regina nicht weniger als 3.46 Zoll. Der „Northwestern Miller" schlägt jetzt eine andere Tonart an und hat ein Spezialbulletin erscheinen lassen, das besagt, daß im Nordwesten ernstlicher Schaden angerichtet worden ist und daß der Ertrag der Frühjahrsweizenernte 250 Millionen Bushels nicht übersteigen werde. In Liverpool schloß Weizen um ½, Mais um 1½ höher, in Berlin Weizen um ⅜, in Budapest um 1½ höher ab.

Produktenbörse.

Rindfleischpreise sind andauernd hoch und werden es auch bleiben, wie A. Meeker, einer der Geschäftsleiter von Armour & Co., erklärt.

„Fleischpreise mögen vielleicht im nächsten Sommer fallen, da sie augenblicklich wirklich sehr hoch sind und auch so den Winter hindurch bleiben werden, aber sie werden niemals wieder so niedrig werden wie vor zehn oder zwanzig Jahren. Fleisch ist jetzt teuer, weil wir große Dürre im letzten Sommer hatten. Farmer warfen ihre Schlachttiere auf den Markt, weil sie vorher wußten, daß sie Phantasiepreise für Winterfutter hätten zahlen müssen. Das Resultat ist Fleischknappheit und hohe Preise. Außerdem hat die Fleischerzeugung keinen Schritt mit dem Wachstum der Bevölkerung gehalten, und trotzdem wir heute 22,000,000 mehr Menschen in den Vereinigten Staaten zu ernähren haben, als vor zwanzig Jahren, haben wir 11,000,000 weniger Schlachttiere."

Ueber argentinisches Fleisch als Retter in der Not hat sich Herr Meeker nicht ausgesprochen.

Kartoffeln verkaufen sich nur sehr langsam und fielen heute wieder. Es ist kaum zu erwarten, daß sie viel höher steigen werden.

Butter, mit Ausnahme von „Dairies", „Firsts" und „Proceß", ist von ein Viertel bis ein Zwanzigstel höher. Die Ansichten darüber, ob in nächster Zukunft noch Preissteigerungen zu erwarten sind oder nicht, sind unter Kennern des Buttermarktes geteilt.

eflügel ist fest. Große Küken,

Geflügel ist fest. Große Küken, „Broilers", wurden einen Cent niedriger notirt.

Kantaloupes und andere Melonen sind durchschnittlich wohlfeiler. Sie kommen jetzt aus allen Himmelsrichtungen und in allen Graden, sodaß die Preise entsprechend elastisch sind.

Gemüsepreise sind dieselben wie gestern, mit Ausnahme der für große „Telephon"-Erbsen, die um 50 Cents gefallen sind.

Pfirsiche von Georgia sind teuer, Malaga-Weintrauben dagegen wohlfeiler. Orangen können nicht mehr unter $3.00 gekauft werden, und beste kalifornische Zitronen bringen bis zu $6.00. Die Messina-Sorte, die hier nicht so beliebt ist wie im Osten, wird hier schon für $2.50 angeboten.

Aepfel kommen reichlich, am gesuchtesten sind „Fancy Transparents", die auch entsprechende Preise erzielen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.27	—0.27¼
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.19
„Ladies", das Pfund	0.20	—0.21
Prozeßbutter, das Pfund		0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.18¼
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.18
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18½	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, neu, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Jowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund		0.20
do., große, das Pfund	0.22	—0.23
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50— (Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c das Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
110—150 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.18
do., Nr. 2, das Pfund		0.15
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11	—0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09
do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Gewöhnliche, Faß	1.00	—3.50
Fancy Transparent	1.25	—1.50
Grüne, Hamper	0.25	—0.75
Zweidrittel Bushel Kiste	0.25	—0.50
Elimax, Illinois, grün, Korb	0.15	—0.25

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts		1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.15	—2.00
Windsors	1.25	—1.50
Schwarze, kleine süße	0.75	—1.25
Weiße, süße, 16 Quarts	0.50	—1.25
Saure, geschnittene Kirsche	1.15	—1.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.25	—1.40
Illinois Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wisconsin Erdbeeren	1.50	—2.25
Hochfeine Waare teurer		
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.85
Rote Himbeeren von Washington, 24 Pints	1.50	—1.75
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts	1.25	—1.40
do., Eldorado, 16 Quarts	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.50
Wisconsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.00	—1.50

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, Valencias, Kiste	3.00	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.00
Messina Zitronen	2.50	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste	1.00	—1.10
Pfirsiche, die Kiste	0.85	—1.25
Pflaumen, weiße	1.00	—1.25
do., blaue	1.40	—2.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund	2.15	—2.40
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.65	—2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —		
Waggonladung	150.00	—200.00
do., Stück oder Dtzd., große		0.40
do., do., mittlere		0.35
do., do., kleine		0.25
Faß, 8 bis 10 Stück		2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

California—Standard Kisten, 45 Stück		2.25
Pony Kisten, 54 Stück		1.75
Nevada—Standard Kiste, 45 St.		2.75
Pony Kiste, 54 Stück		2.00
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St.		3.00
Pony Kiste, 54 Stück		2.25
Jumbo Kiste		3.25
⅞ Jumbo Kiste	2.00	—2.25
Flache Kiste, rotes Fleisch		1.50
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück		1.50
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St.		1.75
Pony Kiste, 45 Stück		1.40
Flache Kiste, 12—15 Stück	0.65	—0.75
Illinois—Climax Körbe	0.25	—0.40
Kisten, 24 Stück	1.00	—1.10
Flache Kiste, 12 Stück	0.40	—0.50
Pony Kiste, 16 Stück		0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	2.00	—2.50
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.50	—0.85
Climax Körbe	0.40	—0.65
Georgia—Flache, 12—15, rotes Fleisch, zu	0.90	—1.00

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.50	—0.65
Kohl, Kiste	1.50	—1.75
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.50	—1.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.30
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen		0.20
do., hundert	1.25	—1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.25	—1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb	0.75	—0.85
Tennessee Tomaten, die Kiste	0.40	—0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.75	—0.80
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	3.50	—3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.50	—2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.60
Champignons, Karton	040 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.05	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valleys, Bushel	0.60	—0.70
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß	2.75	—3.00
Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu		1.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 80—81c; Nr. 3, rot, 79½—80¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 80½—81½c; Nr. 3, harter Winterweizen, 79¾—80½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92½c; Nr. 2, 90½—91½c.

Mais, Nr. 2, 70½—71c; Nr. 2, weiß, 76¼—76½c; Nr. 2, gelb, 71½c; Nr. 3, 70¼—70½c; Nr. 3, weiß, 75½—76c; Nr. 3, gelb, 71¼—71½c; Nr. 4, 69½—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35¾—36¼c; Nr. 3, weiß, 35¾—36½c; Nr. 4, weiß, 35¼—35¾c; Standard, 37—37½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 974,000, von Mais auf 200,000, von Hafer auf 262,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 1,369,000 Bushels Weizen, 164,000 Bushels Mais und 284,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,584,000 Bushels, von Mais 80,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,288,000 Bushels, Mais ..... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 85,000 Bushels.

Gerste, „Malting", 52—58c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 61—63c.

Mehl, „Spring Patents", $5.40 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.00—$5.00.

Kleesamen, „Cash Lots" $9.00—$13.00

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.65—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.70—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$9.40; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.50—$8.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.80—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.10—$9.00; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers" per 100 Pfund, $5.25—$5.90; „Lambs", $6.00—$8.25; „Native Yearlings", $5.60—$6.75; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .....$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

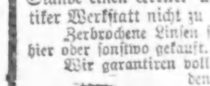
Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schlußpr.
Booth Fisheries	20	28½	27	27
do., bevorzugt	50	67½	67½	67½
Chic. Rys., Series 1, ex-div., 8%	11	90	90	90
do., Series 2	375	34¼	34	34
do., Series 4	40	2⅛	2⅛	2⅛
N. C. R. & ...	100	31	30	31
do., bevorzugt	10	57	57	57
National Carbon	10	117½	117½	117½
Peop's Gas, 7% bo.	10	118	118	118
Peoples Gas	25	120	120	120
Quaker Oats, bev.	25	106	106	106
Sears-Roebuck, bev.	45	192	191¾	192
Swift & Co.	20	106⅛	106⅛	106⅛

Bonds.

$10,000 Chicago City Railway 5s	99¾
1,000 Chicago Railways 5s B	77¾
1,000 Commonwealth Edison 5s	102⅝
1,000 Morris & Co. 4½s	87

Gefährliche Augengläser



sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Map,bi,fa*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heidfrink, George E., 43 J.; 1905 Haveland Avenue.
Heinberg, Neltke, 16 J.; 1539 Orchard Str.
Weimer, Elisabeth, 71 J.; 3313 Herndon Str.
Christ, Marie, 18 J.; 820 Reta Str.
Hohmann, George; 3018 Emerald Ave.
Schwanbeck, Anna, 97 J.; 3020 Union Ave.
Schwering, Anna; 7230 Peoria Str.
Weber, Minnie A.; 349 Greenwood Ave.
Jeder, Mary, 1242 W. 71. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Louise gegen Claude Compton, Mißhandlung; Elsie gegen Harry Wood, Verlassen; Albert R. gegen Marie Loring, Verlassen; Nancy gegen Edwin B. Tilton, Verlassen; Gustav gegen Katherine Hillmann, Verlassen; John D. gegen Florence Doll, Verlassen; Sarah gegen Samuel Rosenthal, Verweigerung des Unterhalts; Lillian gegen Clarence Oscar Piper, Mißhandlung; Joseph gegen Mary Connors, Mißhandlung; Chester F. gegen Ethel Hall, Ehebruch; Amelia gegen Henry Stoeckel, Mißhandlung; Josefa gegen John Polanski, Mißhandlung; Mabel gegen George E. Gallatton, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. R. Miller, Florence Rowley, 28, 27.
P. Bacaluto, Peppina Agnzina, 25, 20.
G. E. Nacht, Hattie M. Zaehler, 25, 24.
W. G. Jodell, Frances McCampbell, 35, 31.
J. E. Davis, Myrtle Berry, 40, 25.
L. T. Inter, Dorothy C. Amtol, 29, 30.
M. R. Dolnick, Anna Greenberg, 27, 22.
H. Wider, Rose Sandler, 23, 18.
G. Wagner, Gladys Thomaster, 24, 18.
William Shone, Addie Kiel, 27, 22.
C. W. Sears, L. C. Waddington, 26, 20.
Harry Jones, Sadie L. Robinson, 34, 24.
Alfred Bambulia, Martha Banz, 20, 25.
Harry Olenga, Flora Boerema, 20, 19.
Jakob Eliszewski, Zeltie Wengala, 40, 29.
Frank Helek, Mary Cobal, 23, 22.
Stanley Keller, Frances Wroblewska, 21, 21.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

21. Pl., 250 F. östl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 125; Erben von George Kottke an Henriette Kottke, $2000.

Trust Deed—W. 12. Str., 147 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 150 bei 107, 5 Ja., 5½ Proz.; Alexander Eisenstein und Gattin und Samuel Eisenstein u. Gattin an Simon B. Straus, $52,000.

Throop Str., 25 F. nördl. von 19., Westfr., 25 bei 125; Erben von Marie Kernd an Vincence Wiazerowsky, $5350.

Waldo u. McM. Sub., Lot 1, Teil des südwestl. ¼, 29, 39, 14; Thomas Jahour an James Kurban, $6500.

Western Ave., 110 F. nördl. von Harrison Str., Ostfr., 20 bei 101; Michael Berman an Lottie Bear, $4700.

Ashland Ave., 72 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 24 bei 125; Lucy Damich an Adolph Krala, $2200.

Clark's Sub., Lot 10, Block 15, östl. ½ des südwestl. ¼, 13, 39, 13; Chas. Domichy an Chas. Emsenfeld, $2000.

18. Str., 75 F. westl. von Stiring, Südfr., 25 bei 111; A. Wallfus an B. Buttus, $7175.

Flournoy Str., 173 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 F. zum Fluß; Arthur R. Clark an Maurice Weiß, $7500.

Gladys Ave., 208 F. westl. von Kilpatrick Ave., Südfr., 30 bei 125; Seward W. Gunderson an Ephraim B. Collins, $7500.

Homan Ave., 275 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125; Meyer Mendelson an Nathan Rominsky, $4200.

W. Huron Str., 24 F. östl. von Avers Ave., Nordfr., 24 bei 110; Harris S. Keeler an John S. Butler, $2500.

W. Huron Str., 96 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 123; Anton Kostka an Marie Mochanek, $nom.

Jackson Blvd., 157 F. östl. von California Ave., Südfr., 25 bei 126; Prudence Pritchard an Zerola E. Pritchard, $7000.

Wilcox Ave., 165 F. östl. von Campbell, Südfront, 16⅔ bei 127 u. a. Eigentum; Mary O. Sedgwick u. A., durch M. in Ch., an Joshua O. Douglas, $4000.

Wilcox Ave., 76 F. westl. von Crawford, Südfr., 25 bei 121; Annie J. Schoenfeld an Charles Domichy, $8100.

Prairie Ave., 125 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 20 bei 180; Anna Young an Grace Norbert, $14,500.

Trust Deed—Simmons Ave., Nordostecke Oakwood Blvd., Westfr., 65 bei 178, 5 Ja., 5½ Proz.; Marguerite C. Hurter an C. T. and Tr. Co., $52,000.

Chale Ave., 105 F. östl. von Central Str., Südfront, 45 bei 90; T. Rogers Toddy an Margaret Brady, $4750.

Ellen Ave., 40 F. östl. von Elmwood Str., Nordfront, 30 bei 154; J. Fred McGuire an Wm. J. McLeod, $900.

Sheridan Road, Südwestecke Howard Str., Ostfront, 161 bei 150; Ernst Heldmaier an Peter C. Kearney, $25,000.

Eberly Ave., 80 F. südl. von Berteau, Westfr., 37½ bei 125; Katherine Quernhesser an Amanda Nicklets, $1000.

Maplewood Ave., 201 F. südl. von Wilson, Ostfront, 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Arthur L. Jebin, $1000.

4710 N. Springfield Ave., Westfr., 35⅔ bei 125; Oscar Linder an Frank Grensberg, $3500.

Wilson Ave., 60 F. östl. von Francisco, Südfr., 50 bei 120; Russell Tyson, Trustee, an Joseph E. Hermin, $7000.

Kimball Ave., 218 F. südl. von Tannyside, Westfr., 30 bei 105; Walter S. Keenn an Wm. G. Witt, $1000.

N. 48. Ave., 25 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 125; Helen C. Gilborn an C. Stefrakos, $3300.

N. 41. Ave., 75 F. südl. von Henderson Str., Ostfr., 33⅓ bei 125; Richard Thomas an J. Zeidler, $44,000.

Diversey Ave., Südostecke Springfield, Nordfr., 33 bei 125; Frank Schreiber an Northwest Pl. Distrikt, $10,250.

Avers Ave., 80 F. nördl. von Greenwood, Westfront, 30 bei 125; Julia Anderson an Adolph Hanson, $1000.

Mozart Str., 168 F. nördl. von Logan Blvd., Westfr., 30 bei 125; Matthew Martin an Martin McCormack, $7000.

Howe Str., 940 F. südl. von Center, Ostfr., 26⅔ bei 123¼; Joseph Wagner an Rose B. Schauer, $1800.

Princeton Ave., 116 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 124; Sebastiano Cotta an Antonio Manizzo, $6500.

Archer Ave., 323 F. nordöstl. von Robey Str., Südostfr., 25 bei 100; August Giege an Vinko Kovacic, $3300.

Clark Str., Südostecke Archer Ave., Westfr., 32 bei 67, u. a. Eigentum; Erben von Magdalena Schneider an James A. Finley, $18,000.

N. Michigan Ave., Nordostecke Ost Lake Str., Westfr., 88 bei 130; David H. Gaines u. A., New York County, N. Y., unbert. ½ Anteil, an C. T. and T. Co., Trustee, $55,000.

Vernon Ave., 24 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 18 bei 100; Erben von Bertha Pollock an Gertrude Schoof, $2000.

Champlain Ave., 175 F. südl. von 48. Str., Westfr., 25 bei 124.82; Marion L. Lewis an Michael Carrell, $5000.

South Park Ave., 150 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 33 bei 175; Clara F. Baß an Isidor Oppmann, $8850.

Doris Ave., 58 F. nördl. von 104. Str., Ostfr., 25 bei 125; Wm. Newton an Delia Morageo, $1800.

Harvard Ave., 225 F. nördl. von 120. Str., Westfr., 62½ bei 123½; Guy A. Codley an D. Van Wengaarden, $3000.

Augusta Str., 97 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 124; Mathilda S. Thompson an Joseph Micha, $7000.

W. Erie Str., Nordwestecke N. 47. Ave., Südfr., 25 bei 120; Erben von Malachi Kelly an Harry Jacobsen, $1500.

Hamilton Ave., 125 F. südl. von Berlin Str., Westfr., 168 bei 121; Stanislaw Knaflewski an Andrew Spak, $8460.

1143 W. Harrison Str., Nordfr., 24 bei 100; G. W. Stegenga an Angelo Nardi, $6000.

Logan Blvd., Nordwestecke Mozart Str., Südfr., 95 bei 125; Maurice Bonnevie an Eleventh Church of Christ Scientist of Chicago, $11,300.

Logan Blvd., Südostecke Campbell Ave., Nordfr., 49 bei 165; Solomon Darmstadter an Wm. Vandervoel, $3800.

Heute Abend offen bis 9.15

THE 12TH STREET STORE
The Store of Satisfaction
TWELFTH ST. COR. HALSTED

Wir haben zu viel Unterzeug auf Lager

25c Lisle „Straight" Leibchen f. Damen — am Hals u. an den Aermeln eingefaßt; reg. Größen; zu 12½c

„Superior" Athletic Union-Suits für Männer ... 69c

Feine Lisle Union-Suits f. Damen ... 39c

Bett, Spring und Matratze zu 8.75

21.50 Messing-Bettstelle ... 14.75
12.50 Kinder-Cribs ... 7.75
5.75 eiserne Bettstelle mit Messing-Oberteil, zu ... 3.65
Sanitäre Couch, 4.75 Wert ... 2.25
$10 Vernis Martin Bettstelle ... 5.75

Großartige Market - Ersparnisse

Die Strand-Pariserin.

Paris, im Juni.

Wieder naht die Zeit, wo sich die Pariserinnen anschicken, vom Meer Erneuerung der Kräfte zu verlangen, die in den anstrengenden, den gesellschaftlichen Verpflichtungen geopferten Monaten ganz und gar zu schwinden drohten. Ob die Mittel, die zur Wiederherstellung dieser verloren gegangenen Kräfte angewandt werden, gerade die richtigen sind, bleibt dahingestellt! Die nächste Nähe des feuchten Elements scheint zu liebenswürdigen Flirts und vom Schicksal gewollten Begegnungen geradezu einzuladen, und die Pariserinnen setzen am Strande von Deauville, Biarritz und Dieppe eigentlich nur — in noch ausgeschnitteneren Kleidern — das Leben fort, das sie an der Seine zu führen gewohnt sind. Schon das Altertum kannte ja Strandflirts, und jeder Mensch weiß, wie der ewig Schiffbruch erleidende Odysseus sich schwimmend der Phäakeninsel näherte und im Badekostüm — Tamarindenblätter und -zweige — mit Nausikaa anbändelte. Genau wie eine moderne Tennisfee erlaubte jene liebenswürdige, junge Ballspielerin ihrem Flirt, ihr in angemessener Entfernung zu folgen... aber so, daß die Leute nichts merkten! Also schon damals fürchtete man sich vor bösen Zungen.

Die Mode der „Seebäder" wurde von einer jungen italienischen Prinzessin, der berühmten Herzogin Karoline von Berry, in Frankreich eingeführt. Um ihr zu gefallen und auch wohl um ihrem Beispiel zu folgen, begab sich alle Welt ans Meer, und heutzutage gehört es zum guten Ton, seine Zelte ein paar Wochen lang auf dem muschelbedeckten, gelben Meeressande aufzuschlagen. Und es ist amüsant, einen Blick in diese Zelte der Pariserinnen zu werfen. Eine kluge, elegante Frau pflegt ja selbst aus einem Hotelzimmer einen anheimelnden, ihrer würdigen Raum zu schaffen, wieviel leichter wird es ihr da bei ihrer Strandkabine, wo ihr zum Ort der Handlung noch die wirkungsvolle Dekoration des Meerhintergrundes zur Verfügung steht. Da wird solch eine enge, kleine Kabine natürlich zuerst mit einem Spiegel versehen, denn es gibt keine Pariserin, die nicht entzückt wäre, beim Oeffnen der Tür von ihrem eigenen, ihr stets sehr sympathischen Konterfei begrüßt zu werden. Und das winzige, in der einen Ecke stehende Schränkchen verschließt Geheimnisse, die besser bewahrt werden als politische Dokumente. In seinem Innern birgt es nämlich den feinen Puder, der die Pariserin vor dem verhaßten Sonnenbrand schützen soll, es birgt die wohlriechende Seife und ihren Parfüm, „mélange", der ihr einen ganz persönlichen, nicht zu verkennenden und auch nicht nachzuahmenden Duft verleiht.

Da die Straßenkleider immer „ausgezogener" wirken, klingt es fast natürlich, daß die diesjährigen Badekostüme einen sehr „angezogenen" Eindruck machen. Sie weisen die Volants, Verschnürungen, Klappen, Schöße und vor allem die berühmte, sich kreuzende X-Bewegung auf, die sich bei den hinten oder an der Seite verschlungenen Gürteln und bei den über die Schultern capeförmig geworfenen, bunt gefütterten Bademänteln zu erkennen gibt. So ein moderner Badeanzug aus grünlich schillerndem Taft, auf dem sich die Volants wie spielende Schmetterlinge zu haschen scheinen, und der sich liebkosend um den Körper der schlanken, den Wellen entsteigenden Pariserin legt, würde einer Familienmutter aus dem Freibade zu Wannsee sicherlich viel zu schaffen machen. Etwas wirkte jedoch bisher an jener graziösen Frauensilhouette immer noch störend: die Sandale, denn sie verunstaltete den kleinen Fuß mit dem hohen Spann. Dem ist nun aber auch abgeholfen worden, da die badenden Damen ihr fast alle den griechischen Kothurn vorziehen.

Und dann kommt so ein wolliges, flockiges, weiches Badecape und bedeckt mit seiner unendlichen Weite großmütig und diskret alle die so freimütig zur Schau getragenen Reize und Herrlichkeiten. Der lustige, schelmische Meereswind versucht ja wohl hier und da einmal, die großen, wie Möwenflügel leuchtenden Mäntel zu blähen und den hinter Operngläsern rund und blank glänzenden Augen der Neugierigen etwas zu enthüllen, was sie in den Pariser Straßen ohne Fernglas jeden Tag bewundern können, aber wie verpuppte Raupen liegen die Schönen fest zusammengerollt auf dem heißen Sande, um erst des Abends im Kasino wieder als gleißende, glitzernde Schmetterlinge umherzuflattern.

Was nun die Bademütze anbetrifft, so nimmt auch sie die hübschesten und verschiedenartigsten Formen an. Da gibt es holländische, lothringische und Bäuerinnen-Mützen aus wasserdichtem Stoff, runde, wie kleine Mädchenhüte gearbeitete Käppchen, aus denen die tollen Locken — wie unabsichtlich! — nach allen Seiten heraushängen. Den badenden Pariserinnen ist nichts hübsch und chick genug, um Poseidon und seine Nymphen zu verführen! Alle die fürs Meer bestimmten Stoffe werden gefärbt und bedruckt und weisen die krassesten, aber waschechtesten Farben auf. Aus waschbarer Baumwolle gestickte Blumen werden überall dort angebracht, wo sie nur anzubringen sind, und solch eine den Wellen entgegeneilende moderne Pariserin beschwört wirklich die Erinnerung an einen Möbelüberzug oder an eine Schlafzimmertapete herauf!

Man sagt, daß Reisen den Geist bildet, und man könnte hinzufügen, daß der Anblick der Natur auch die Herzen bildet. Die Pariserin hat ein sehr liebebedürftiges, geselliges Herz, was sich schnell zu erkennen gibt, wenn man den Strand herunterblickt, auf dem sich, improvisirten kleinen Dörfern gleich, die Holzbaracken erheben, die sich die Mondänen zum „Empfang" dort errichten lassen. Denn ohne ihren „Jour" kann eine richtige Pariserin nun einmal nicht leben, und wenn sich die Freunde und Freundinnen auch mit gebrechlichen Klappstühlchen zufriedengeben müssen, die längs der Wände aufgestellt und mit farbigen Kissen bedeckt sind, man sitzt doch wenigstens beieinander und schlürft aus bunten Bauerntassen den dünnen Tee. Da nun das innige Zusammenleben mit der Natur die Menschen gütiger und milder zu stimmen pflegt, so sind auch die Empfänge in den Strandbaracken für den lieben Nächsten nicht so gefährlich wie in den Pariser Salons. Vor der Größe des Meers, vor seiner Unendlichkeit fühlt sich selbst die Pariserin klein. Alle die kleinen Eitelkeiten, Verleumdungen und üblen Nachreden verschwinden, wenn man sich mit Leib und Seele der Natur in die Arme wirft, der Natur, die uns alle gleichmäßig aufnimmt. Selbst wenn sich Neptun — was verständlich wäre — über eine fesche Frau, die ihm im fleischfarbenen Seidentrikot mit Kothurn und durchbrochenen Strümpfen einen Besuch abstattet, mehr freut als über eine dicke Madame in rotem Badekostüm mit weißen Litzen und Krampfaderbeinen, so zeigt er es doch nicht, sondern umschlingt beide gleich liebevoll mit seinen feuchten Armen. Er geht uns da mit so gutem Beispiel voran, so daß wir garnicht anders können als ihm folgen. Alle kleinlichen Sorgen, allen Haß und allen Neid lassen die Frauen in dem großen Paris mit seinen grauen Mauern zurück und nahen sich dem Meer mit Gefühlen, die in ihrer Größe, Reinheit und Güte seiner würdig sind. Die Stadt-Pariserin ist viel besser als ihr Ruf, der ihr im Auslande aus frivolen Theaterstücken und Romanen gemacht wird, und der Ruf der Strand-Pariserin geht in einem kunterbunten Internationalismus unter. Gott sei Dank! Denn wenn man erst anfängt, sich um den guten Ruf einer Frau zu bekümmern, ist es schon schlecht mit ihm bestellt.

Madeleine.

Sommernachmittag.

Eine Skizze von Paul Schettler.

Die Handlung findet unter vier Augen und zwischen vier Bäumen statt. Zwischen je zwei Bäumen schwebt je eine Hängematte. In jedem dieser Geflechte liegt, wie ein im Netz gefangener Karpfen eingepreßt, je ein Backfisch und träumt. Es ist Nachmittag. Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel unbarmherzig hernieder. Sie hat es bereits auf einige dreißig Grad im Schatten gebracht, das ist selbst für eine Sommerfrische ein hohes Pensum.

Zuerst liegt jeder Backfisch stumm in seinem luftigen Netz, Edith in der gelben, Renate in der braunen Hängematte. Es ist ganz still — ganz, aber auch ganz — bis plötzlich aus der gelben Hängematte ein leises Seufzen ertönt.

Nach dem Seufzen — kleine Pause.

Plötzlich das Knistern einer umgewandten Buchseite aus der braunen Hängematte.

Erneutes Seufzen aus der gelben Hängematte, — wieder eine kleine Pause.

Endlich ermannt sich die gelbe Hängematte. „Ach, Renate, ist es nicht himmlisch?" Und das „Himmlisch" steigt wie ein verträumter Vogellockruf in den tiefbaluen Aether empor.

Die braune Hängematte schweigt.

Die gelbe Hängematte — wie im entrückten Selbstgespräch: „Wer so in der Großstadt lebt, was weiß der von Natur, von der Andacht des Waldes, von der tiefen Bläue des Himmels—? Du, Renate, weiß du, ich möchte am liebsten gar nicht mehre zurück. Hier bleiben möchte ich und die Schönheit der Natur in mich hineinschlürfen Tag für Tag. Wie arm sind wir doch, wir Menschen der Kultur — Ach, hier verweilen zu können, hier im Schoße der Natur und —"

Sie stockt, denn sie hätte sich beinahe verplappert. Vor ihrem Geiste sieht sie die braunen lustigen Augen eines jungen, schlanken Mannes und hört seine weiche, dunkle Stimme, die so gütig ist und doch so herrisch sein kann. Liebe? Ach nein, sie ist ja noch jung, sie hat noch so viel Aufgaben zu erfüllen, bis sie an so etwas denken kann. Aber — wenn sie später einmal zu wählen hätte, sie fühlt, so mußte der Prinz aussehen, der sie aus der Drachenhöhle befreien durfte.

Apropos — Drachenhöhle — ist dieser Vergleich wirklich so grotesk. Wird ein Mädchen im Elternhause nicht wie eine arme Gefangene gehalten, die auf den Prinzen wartet?

Und wieder zittert die gelbe Hängematte: „Du, Renate, was meinst du, was ich dafürgäbe, kein Großstadtmädel zu sein? Wenn ich daran denke, wieder zurück in die Gesellschaften, Tanzereien, Konzerte, wieder die öden Klavierstunden, die englischen Tees, immer wieder Mamas Vorwürfe und Papas Nervosität — o wie mich das Leben anekelt. Renate — aber so hör' doch, Renate —"

Die braune Hängematte zittert unwillig:

„Aber, so laß mich doch in Ruh', Edith, du siehst, daß ich lese."

Die gelbe Hängematte erregt: „Siehst du, das ist auch so eine gräßliche Großstadtmanie, in der Sommerfrische zu lesen, anstatt sich ganz der Natur hinzugeben. Siehst du, das verstehe ich nicht! Uebrigens, was liest du denn, Renate?"

Die braune Hängematte: „Die Memoiren der Gräfin Boncourt —"

Die gelbe Hängematte: „Pfui, wie stillos du bist, Renate, hier im Grünen solche Lektüre!"

Die braune Hängematte: „Na, soll ich vielleicht ein landwirtschaftliches Lehrbuch studiren, weil wir auf dem Lande wohnen? Außerdem hat mir's der Assessor geliehen. Da gebietet es schon die Höflichkeit, daß ich es bald zu Ende lese —"

Die gelbe Hängematte erregt hin und her schwankend: „So? Der Assessor? Ja natürlich, dann ist es etwas anderes. Also so weit seid ihr schon, der Assessor und du, daß er — —"

Die braune Hängematte ihrerseits heftig schwankend: „Was soll das heißen: so weit seid ihr schon? Ich möchte mir doch einfür allemal diese Anspielungen verbitten, besonders von solch einem Gelbschnabel, wie du einer bist."

Die gelbe Hängematte flüstert fassungslos: „Gelbschnabel?!" Dann wie ein Echo das Unfaßbare wiederholend: „Gelbschnabel?! Zuletzt als ein leiser, unendlich wehmütiger Seufzer: „Gelbschnabel?!" Und während zwei Tränen aus ihren Augen quillen, seufzt sie todestraurig: „Wie furchtbar ist dieses Leben — wäre ich doch erst wieder zu Haus! Ich halte ja das nicht aus, diese Einsamkeit — — " Und in ihrem Geiste sieht sie die braunen lustigen Augen eines hübsch gewachsenen jungen Mannes, hört seine weiche dunkle Stimme. Und erneut quillen ihr die Tränen aus den Augen: Der Assessor und Renate — Renate und der Assessor! Aber natürlich, so mußte es ja kommen. Renate ist die Aeltere, sie hat immer den Vortritt gehabt. Wie ein roter Faden zieht sich das durch ihr junges Leben. Wie unglücklich sie ist — nein, das ahnt ja keiner, wie unglücklich sie ist. Ach, das würde noch einmal böse enden. Was für Augen sie alle wohl machen würden, wenn sie die kleine Edith eines Tages tot auffinden würden, mit durchschnittener Pulsader, oder ertrunken, oder etwa mit blutender Schläfe — — was sie dann wohl sagen würden, die Eltern, Renate, der Klavierprofessor, die englische Miß, und der Assesor — ja freilich, dann würden sie vor Entsetzen die Hände ringen und sich an den Kopf fassen — wenn es zu spät wäre — Hah, sie würde wahrscheinlich noch als Leiche mit den Achseln zucken über ein so albernes Benehmen, das sie um keinen Preis des Himmels wieder dem Leben zurückgeben wird, — warum auch hat sich niemand um sie gekümmert, niemand — warum hat sie immer, immer, immer zurückstehen müssen?

Doch horch, was ist das? Sie wendet den Kopf und lauscht.

Die braune Hängematte schnarcht!!

Die gelbe Hängematte schließt die Augen vor Wonne — sie liebt ihn nicht, kann ihn nicht lieben, denn — sie ist über „seinem Buche" eingeschlafen, kann das wahre Liebe sein??!

Und indem sie verzückt den Blick in des Himmels Bläue taucht und ihn an die Wipfel der Bäume hängt, wiegt sie sich leise und glückselig in ein sanftes Nachmittagsnickerchen.

Ein letzter Seufzer „Himmlisch!" schwiegt sich wie ein verträumter Vogellockruf" in die Gefilde des tiefblauen Aethers empor.

— Neue Auslegung. — Lehrer: „Was heißt das: Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden?" — „Die Maurer haben schon im Altertum so sehr gefaulenzt!"

— Polizeibericht. — „p. Schulze hat eine nicht gut zu nennende Vorjugend hinter sich und wird auch vom Volksmund als leichtsinniger Tunichtgut angesehen."

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str.
Filiale: 619 W. North Ave.

Schiffskarten
Nach und von Europa über alle Linien. Beste Bedienung, strikte Preise.
L. H. LASZLO & CO.
1501 Larrabee Str.

Absolute Genauigkeit zuerst.
Dr. BERGSON & CO.

Zuverlässige Zahnarbeit!
UNION DENTAL CO.

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

Finanzielles.

Sicherheit
First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
3% auf Spareinlagen.

Verdoppelt die Zinsen
6% an Euren Ersparnissen
HOME BANK AND TRUST Co.
Milwaukee and Ashland Ave.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Wichtig für Männer.
Bohlers Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Graham & Morton TransportationCo.
Fünf ganzstählerne Dampfer
„Nach ganz Michigan"
Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

St. Joseph-Benton Harbor
Grand Rapids Short Line
Docks am Fuß von Wabash Ave.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für irgend einen dieser Artikel, außer Provisionen, ausgeführt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Beachtet unsere Granite Waaren Bargains in der morgigen Ausgabe der „Abendpost".

Seide, Kleiderstoffe, Haushaltleinen
Moderne Kleider für Damen u. Mädchen ... 89c
Unterzeug für Sommer
Spitzen, Stickerei, Taschentücher
Bargains in Strumpfwaaren
DR. BLOOMENTHAL
Augengläser 2.45
Drs. Hirsch & Crown

Extra Spezialitäten für Mittwoch.
Korset-Schützer ... 12½c
Wasch-Anzüge ... 59c
Männer-Schuhe ... 69c
Knaben Rompers ... 39c
Damen-Oxfords ... 49c
Spitzengardinen ... 35c
Zwirn, Spuhle 1c
Duffy's Malt ... 69c
3 Stücke Seife, 11c
Shoe Polish, 5c
Küchen-Messer ... 3c
Hammer ... 8c

Zusammenlegbarer Armstuhl

Zusammenlegbarer Armstuhl, für Lawn oder die Veranda, in fumed Finish, oder ganz grün angestrichen — aus Hartholz gemacht — $1.00 wert, für ... 65c

Groceries für Mittwoch
Bäckereiwaaren
Frisch gebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfund ... 7c
Selbstgemachtes Weißbrot, drei 5c Laibe für ... 10c

Eisschränke

$6.95 für $9.50 Leonard's Refrigerator ... 6.95

Liköre
Extra feiner Kümmel — die Flasche ... 39c
Erlanger dunkles Bier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen ... 69c

Kommt zu mir!
DR WEINTRAUB

Orthopädische Apparate
WOLFERTZ CO.
154 Nord 5. Avenue,

Bruch Leidend?
Hottingers Truss Factory,
601-03 Milwaukee Ave.

KNEIPP KUR
20 E. State Str.